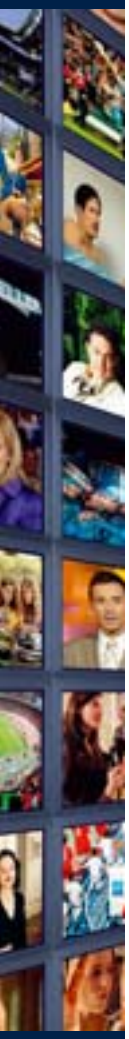
Highlight



GESCHÄFTSBERICHT 2007

Die schweizerische Highlight-Gruppe ist eines der grössten Medienunternehmen am deutschen Kapitalmarkt.

(TCHF)		2007	2006[1]
Erfolgsrechnung	Umsatzerlöse	481.669	521.190
	Ergebnis aus betrieblichen Tätigkeiten	52.907	47.782
	Ergebnis vor Steuern	45.726	41.701
	Konzernergebnis (Highlight-Aktionäre)	30.681	25.775
	Ergebnis je Aktie (CHF)	0,68	0,55
Bilanz	Bilanzsumme	690.519	617.756
	Filmvermögen	301.271	274.873
	Liquide Mittel und geldnahe Finanzanlagen	200.508	176.444
	Eigenkapital (Highlight-Aktionäre)	73.286	75.814
	Verzinsliche Verbindlichkeiten und Darlehen	317.028	296.393
Geldflussrechnung	Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	190.178	114.402
	Geldfluss aus Investitionstätigkeit	–133.124	–124.169
	Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	–37.453	–25.845
	Netto-Geldzufluss/-abfluss	24.064	–31.505
Personal	Mitarbeiter zum Stichtag 31. Dezember	487	432

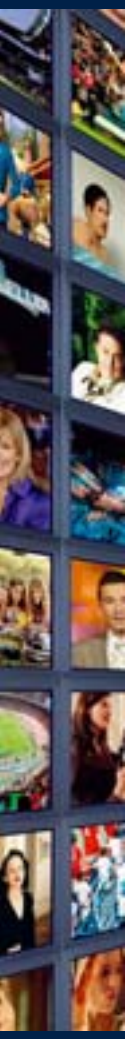
[1] Die Vorjahreswerte wurden aufgrund einer Änderung der Bilanzierungsmethoden angepasst.

Highlight Communications AG, CH-Pratteln

FILM		SPORT- & EVENT-MARKETING
95,23 % **Constantin Film AG** D-München Tochtergesellschaften der Constantin Film AG	100 % **Highlight Communications (Deutschland) GmbH** D-München **Rainbow Home Entertainment AG** CH-Pratteln **Rainbow Home Entertainment GmbH** A-Wien	80 % **Team Holding AG** CH-Luzern **T.E.A.M. Television Event And Media Marketing AG** CH-Luzern **Team Football Marketing AG** CH-Luzern
■ Filmproduktion ■ Kinoverleih ■ Filmrechtehandel ■ Video-/DVD-Auswertung (Gross-/Einzelhandel und Verleih) ■ TV-Auftragsproduktion		■ UEFA Champions League ■ UEFA Cup (ab dem Viertelfinale) ■ UEFA Super Cup ■ U-21-Europameisterschaft ■ Eurovision Song Contest

Als Mediengruppe mit langjähriger Expertise deckt Highlight ein breites Spektrum im Entertainment-Bereich ab.

Erfolgreiche Kinofilme und TV-Produktionen, eine umfangreiche Library, Spitzenfussball in der UEFA Champions League und im UEFA Cup sowie der traditionsreiche Eurovision Song Contest sind Bestandteile des Highlight-Portfolios.



INHALT

Vorwort des Präsidenten	**2**
Die Mitglieder des Verwaltungsrates	**6**
Die Highlight-Aktie	**8**
Corporate Governance	**13**
Bericht über die Lage der Highlight-Gruppe	**25**
Geschäfts- und Rahmenbedingungen	25
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Highlight-Gruppe	38
Sonstige wichtige Ereignisse und Entwicklungen im Geschäftsjahr	42
Personalbericht	43
Chancen- und Risikenbericht	43
Nachtragsbericht	46
Prognosebericht	47
Konsolidierte Jahresrechnung	**51**
Konsolidierte Erfolgsrechnung	53
Konsolidierte Bilanz	54
Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals	56
Konsolidierte Geldflussrechnung	58
Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	60
Bericht des Konzernprüfers	**119**
Jahresrechnung	**120**
Erfolgsrechnung	121
Bilanz	122
Anhang zur Jahresrechnung	124
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes	127
Bericht der Revisionsstelle	**128**
Termine 2008	*(im Umschlag hinten)*

VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Interessenten,

die Highlight-Gruppe kann erneut auf ein äusserst erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblikken. Unsere Maxime des kontrollierten und profitablen Wachstums haben wir konsequent umgesetzt und dabei erneut Spitzenresultate erzielt:

- Das Ergebnis aus betrieblichen Tätigkeiten konnten wir auf 52,9 Mio. CHF steigern und den Vorjahreswert damit um 10,7% übertreffen.
- Noch besser entwickelte sich das Konzernergebnis der Highlight-Aktionäre, das im Vergleich zum Vorjahr um 4,9 Mio. CHF auf 30,7 Mio. CHF und somit um 19,0% anstieg.
- Daraus ergibt sich ein Gewinn je Aktie in Höhe von 0,68 CHF (0,41 EUR), der einerseits einen Rekordwert in unserer Unternehmenshistorie darstellt und andererseits deutlich über unserer angekündigten Zielsetzung von 0,36 bis 0,38 EUR liegt.
- Aufgrund dieser sehr positiven Entwicklung werden wir der Generalversammlung am 30. Mai 2008 vorschlagen, erneut eine Ausschüttung in Höhe von 0,15 CHF je Aktie vorzunehmen.

Dass der Konzernumsatz mit 481,7 Mio. CHF leicht unter der publizierten Planvorgabe von 500 bis 520 Mio. CHF blieb, ist zu grossen Teilen auf eine Änderung unserer Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Berichtsjahr zurückzuführen. Diese Änderung hat sich in einer Grössenordnung von rund 20 Mio. CHF auf die Umsatzerlöse ausgewirkt. Mit den erzielten Resultaten sind wir mehr als zufrieden, zumal unsere Vorjahresergebnisse doch signifikant von der Kinoauswertung der Bernd Eichinger-Erfolgsproduktion „Das Parfum – Die Geschichte eines Mörders“ geprägt waren.

Ergebnissteigerung im Sport- und Event-Marketing

Positiv entwickelte sich auch unser Geschäftsbereich Sport- und Event-Marketing, der ein Umsatzvolumen von 79,3 Mio. CHF realisieren konnte und den Vorjahreswert damit um 3,2 Mio. CHF übertraf. Das Bereichsergebnis erhöhte sich auf 38,0 Mio. CHF, was einem Anstieg um 24,2% im Vergleich zum Geschäftsjahr 2006 entspricht.

Wachstumsfördernd wirkten sich hierbei in erster Linie die zusätzlichen Erlöse aus der zentralen Vermarktung der Schlussphase (ab dem Viertelfinale) des UEFA Cups aus, mit der unsere Tochtergesellschaft TEAM erstmals beauftragt war. Die TV-Rechte konnte TEAM an 80 Sender verkaufen und damit eine Live-Übertragung der Matches in rund 200 Länder erreichen.

Der Vermarktungserfolg für die Endphase des UEFA Cups hat unter anderem dazu geführt, dass sich die UEFA im November 2007 entschloss, TEAM für die Spielzeiten 2009/10 bis 2011/12 mit der Vermarktung des gesamten UEFA Cup-Formats zu beauftragen. Das TEAM-Mandat wird damit ab der Saison 2009/10 den Rechteverkauf für die insgesamt 205 Spiele des UEFA Cups umfassen.

Darüber hinaus konnte TEAM weitere Weichen für die Zukunft stellen: Im Rahmen der Austragung des Eurovision Song Contest in Helsinki gab die Europäische Rundfunkunion Mitte Mai 2007 bekannt, die Marketing-Partnerschaft mit unserer Tochtergesellschaft bis

zum Jahr 2012 zu verlängern. Nachdem TEAM diesen Traditionswettbewerb bereits seit 2004 exklusiv und weltweit vermarktet, steht einer Fortsetzung der erfolgreichen Tätigkeit für fünf weitere Jahre nun nichts mehr im Wege.

Ein weiteres Highlight war Ende Mai der Abschluss einer Kooperationsvereinbarung mit den renommierten Wiener Philharmonikern, der es TEAM ermöglichen wird, die Aktivitäten im Musikbereich weiter auszubauen. Im Zentrum dieser mehrjährigen Partnerschaft steht die weltweite Vermarktung der beiden wichtigsten, alljährlich stattfindenden Events des Orchesters: des Neujahrskonzerts und des Open-Air-Konzerts im Schlosspark Schönbrunn. Langfristig sollen dabei sowohl innovative Konzepte zur Förderung der klassischen Musik umgesetzt als auch die „Marke“ Wiener Philharmoniker weiterentwickelt werden.

Constantin unangefochten an der Spitze des deutschen Films

Unsere Tochtergesellschaft Constantin, deren Beteiligungsanteil wir im Lauf des vergangenen Geschäftsjahres auf über 95% aufgestockt haben, konnte sich in einem schwierigen Kinoumfeld erneut gut behaupten. Mit einer Verleihstaffel, die im Berichtsjahr nur 13 Filme umfasste, erzielte Constantin in Deutschland einen Besucher-Gesamtmarktanteil von 7,7 % und blieb damit die unangefochtene Nummer 1 unter den Independents. Im nationalen Vergleich platzierten sich gleich fünf Constantin-Titel in den Top-Ten der deutschen Produktionen.

Den grössten Anteil an diesem Ergebnis hatte der 3D-Animationsfilm „Lissi und der wilde Kaiser“ des Multitalents Michael „Bully“ Herbig. Mit fast 2,3 Millionen Besuchern und einem Box Office von knapp 14 Mio. EUR avancierte die witzige Sissi-Parodie zum umsatzstärksten deutschen Film des Jahres. Überzeugende Zahlen erzielte auch der Family-Entertainment-Film „Die wilden Hühner und die Liebe“. Mit rund 1 Million Zuschauern stand das Sequel des Publikumserfolgs „Die wilden Hühner“ aus dem Jahr 2006 fast so hoch in der Besuchergunst wie der erste Teil.

Auf den internationalen Märkten setzte vor allem die Constantin-Eigenproduktion „Resident Evil: Extinction“ Akzente. Weltweit spielte das Sequel mit knapp 150 Mio. USD ein und entwickelte sich damit zum kommerziell erfolgreichsten Teil der „Resident Evil“-Trilogie.

Starker Umsatzanstieg im Home Entertainment

Nach den Umsatzeinbussen infolge der Fussball-Weltmeisterschaft im Jahr 2006 zeigte sich der deutsche Home-Entertainment-Markt im abgelaufenen Jahr deutlich erholt und glänzte im Kaufsegment mit einem DVD-Absatzrekord. Da auch die Zeiten des rapiden Preisverfalls bei Neuveröffentlichungen der Vergangenheit anzugehören scheinen, schlug sich diese Entwicklung ebenfalls in höheren Umsatzerlösen nieder. Problematisch ist die Situation dagegen nach wie vor im Verleihgeschäft, welches erneut einen Rückgang bei der Kundenzahl und den Umsätzen verkraften musste.

Unser Geschäftsfeld Home Entertainment konnte überproportional von den verbesserten Rahmenbedingungen profitieren. In Zusammenarbeit mit Paramount Home Entertainment – unserem Vertriebspartner in Deutschland – konnten wir unseren gemeinsamen Marktanteil im DVD-Kaufmarkt von 8 % im Vorjahr auf aktuell 10 % steigern.

Getragen wurde dieser Erfolg in erster Linie von der Bernd Eichinger-Produktion „Das Parfum – Die Geschichte eines Mörders“. Nachdem die bildgewaltige Verfilmung der Romanvorlage von Patrick Süskind schon mehr als 5 Millionen Besucher in die Kinos gelockt hatte, gingen auch mehr als 800.000 DVDs über die Ladentische. Damit war „Das Parfum“ die meistverkaufte deutsche Produktion des Jahres 2007.

Sehr erfreuliche Verkaufszahlen konnten wir darüber hinaus mit zwei Constantin-Lizenztiteln erzielen. Mit rund 380.000 verkauften DVDs entwickelte sich der rasante Tanzfilm „Step Up“ zu einer echten Überraschung. Der Verkaufserfolg des Mel Gibson-Dramas „Apocalypto“ kam dagegen nicht unerwartet, nachdem die Kinoauswertung in Deutschland doch stark unter einer Beschränkung der Altersfreigabe zu leiden hatte.

Überzeugende Performance der Highlight-Aktie

Im Gegensatz zum Vorjahr hat im Jahr 2007 auch der Kapitalmarkt die gute Geschäftsentwicklung der Highlight-Gruppe honoriert. Mit einem Jahresschlusskurs von 8,65 EUR erzielte die Highlight-Aktie ein Kursplus von mehr als 56 % p.a. und entwickelte sich deutlich besser als alle deutschen Indizes. Wir werden weiterhin mit aller Kraft daran arbeiten, den Kapitalmarkt mit positiven Resultaten zu überzeugen und damit auch zukünftig eine faire Bewertung der Highlight-Aktie zu erreichen.

Mit der dynamischen Entwicklung des Kursniveaus ist der Börsenwert unseres Unternehmens zum Jahresende 2007 auf rund 409 Mio. EUR angestiegen, nachdem er im Vorjahr noch bei knapp 262 Mio. EUR lag. Zusätzlich erhöhte sich das tägliche Handelsvolumen im Jahresvergleich um mehr als 90 %, was zum Jahresende 2007 dazu führte, dass die Highlight-Aktie wieder in den Auswahlindex SDAX aufgenommen wurde. Damit ist sichergestellt, dass unser Wertpapier wieder stärker im Fokus der öffentlichen Wahrnehmung steht.

Neue Aktionärsstruktur und personelle Veränderungen

Wie Sie den Medienberichten entnehmen konnten, hat die EM.Sport Media AG im September 2007 25,1 % der Highlight-Aktien erworben und diesen Anteil inzwischen auf 37,6 % aufgestockt. Die EM.Sport Media AG ist damit der mit Abstand grösste Anteilseigner der Highlight-Gruppe geworden. Am 1. April 2008 hat unser CFO Antonio Arrigoni die Position des Finanzvorstands der EM.Sport Media AG übernommen. Seine Nachfolge in unserem Unternehmen hat zum gleichen Zeitpunkt Peter von Büren angetreten.

Geschäftsjahr 2008: Positiv gestartet

2007 war wiederum ein Rekordjahr. Wir haben unsere Ziele erreicht und zum Teil sogar übertroffen. Darauf können wir stolz sein. Wir werden uns dennoch nicht auf den Lorbeeren ausruhen. Auch im laufenden Geschäftsjahr werden wir unsere Strategie konsequent weiterverfolgen. Im Fokus unserer Arbeit steht dabei die profitable Weiterentwicklung der Highlight-Gruppe. Damit schaffen wir die Basis für zukünftiges Wachstum und für die Fortsetzung unserer Erfolgsstory.

Die Perspektiven für das Jahr 2008 sind sehr positiv. Die deutsche Kinobranche erlebte im ersten Quartal einen unerwarteten Boom, zu dem auch unsere Tochtergesellschaft Constantin beigetragen hat. Das Jugenddrama „Die Welle“, das in den ersten beiden Wochen schon 1 Million Zuschauer anlockte, und die internationale Constantin-Co-Produktion „Asterix bei den Olympischen Spielen“ mit über 1,5 Millionen Besuchern vermochten an den Kinokassen zu überzeugen. Das Highlight des Constantin-Kinojahres ist jedoch zweifellos im Herbst zu erwarten, wenn die neue Bernd Eichinger-Grossproduktion „Der Baader-Meinhof Komplex“ auf die Leinwände kommt.

Im Geschäftsfeld Home Entertainment zeichnet sich eine Fortsetzung des Wachstumskurses aus dem Vorjahr ab. Dazu trägt in erster Linie die DVD-Vermarktung der Constantin-Kinoerfolge aus dem Vorjahr bei. Dies betrifft in erster Linie den Michael „Bully“ Herbig-Film „Lissi und der wilde Kaiser“ sowie den dritten Teil der „Resident Evil“-Reihe „Resident Evil: Extinction“; beide Titel sind schon seit Wochen unter den Top-Titeln der Verkaufs-Charts.

Im Geschäftsbereich Sport- und Event-Marketing wird der Schwerpunkt der Aktivitäten auf dem Verkauf der kommerziellen Rechte an der UEFA Champions League und am UEFA Cup für die Spielzeiten 2009/10 bis 2011/12 liegen. Im operativen Bereich wird dagegen die organisatorische Betreuung und Abwicklung der laufenden Wettbewerbe bis hin zu den grossen Finalspielen breiten Raum einnehmen.

Abschliessend möchte ich mich persönlich und im Namen des Verwaltungsrates bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Highlight-Gruppe für die erbrachten Leistungen bedanken. Motivation, Engagement und der Wille Ausserordentliches zu vollbringen sind wesentliche Erfolgsfaktoren unseres Unternehmens. Auch Ihnen – geschätzte Aktionäre und Geschäftspartner – möchte ich an dieser Stelle für das Vertrauen in unser Unternehmen danken. Wir werden auch in Zukunft alles daran setzen, unser Unternehmen weiter auszubauen und es würde uns freuen, wenn Sie uns weiter auf diesem Weg begleiten. Für unsere Aktionäre, Mitarbeiter und Geschäftspartner wollen wir auch weiterhin ein verlässlicher Partner sein und nachhaltig Werte schaffen.

Bernhard Burgener
Präsident des Verwaltungsrates

DIE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES

Bernhard Burgener (geb. 1957)

Präsident des Verwaltungsrates
Seit 1982 im Filmgeschäft tätig. Er gründete 1983 die Rainbow Home Entertainment AG (ehemals Rainbow Video AG), Pratteln. Seit 1994 Aktionär und bis 1999 Delegierter des Verwaltungsrates. Seit 1999 führt er die Highlight-Gruppe als Präsident des Verwaltungsrates der Highlight Communications AG.

René Camenzind (geb. 1951)

Mitglied des Verwaltungsrates
Kaufmann. 1974 Beginn der Tätigkeit im Mythen Center Schwyz. 1990 Übernahme der Geschäftsleitung des Mythen Centers. 2003 Wahl zum Präsidenten des Verwaltungsrates der Mythen Center Holding AG. Seit Januar 2004 Mitglied des Verwaltungsrates der Highlight Communications AG.

Martin Hellstern (geb. 1934)

Mitglied des Verwaltungsrates
Kaufmann. 1963 Eintritt in die Rialto Film AG, Zürich und Ausbau der Firmengruppe zum grössten unabhängigen Filmunternehmen der Schweiz. Seit 1990 Verwaltungsrat und Aktionär der CineStar SA, Lugano. Seit 2003 namhafter Aktionär der Highlight Communications AG und seit Januar 2004 Mitglied des Verwaltungsrates der Highlight.

Dr. Ingo Mantzke (geb. 1960)

Mitglied des Verwaltungsrates und Chief Investor Relations Officer
Diplom-Kaufmann. Von 1987 bis 1989 war er bei der BHF-BANK, danach 1989 bis 1991 Promotionsstipendium. Zwischen 1991 und 1996 war er bei der KPMG Unternehmensberatung GmbH, zuletzt als Senior Manager im Finanzdienstleistungsbereich. Ab 1996 war er Direktor der Deutsche Börse AG, zuständig für die Bereiche Controlling und Investor Relations, ab Januar 1999 dann Head of Finance der Gruppe Deutsche Börse.

Herr Dr. Mantzke ist seit Februar 1999 Mitglied des Verwaltungsrates der Highlight Communications AG und war bis 2003 Chief Financial Officer der Highlight-Gruppe. Seit November 2003 ist er als Verwaltungsrat unter anderem als Chief Investor Relations Officer für die Investorenaktivitäten verantwortlich.

Martin Wagner (geb. 1960)

Vizepräsident des Verwaltungsrates und Head Legal Affairs & Compliance
Rechtsanwalt. Herr Wagner ist Partner und Wirtschaftsanwalt in einer international ausgerichteten Anwaltskanzlei in Basel, spezialisiert in den Bereichen Aktien-, Börsen- und Medienrecht. Er betreut als Senior Legal Counsel u.a. einige börsennotierte Unternehmen in der Schweiz und im Ausland.

Herr Wagner ist seit Mai 2000 Mitglied des Verwaltungsrates der Highlight Communications AG.

Verdienter Lohn:
Für ihre herausragende schauspielerische Leistung in „La Vie en Rose“ erhält Marion Cotillard den Oscar® in der Kategorie beste Hauptdarstellerin.

Aus operativer Sicht konnte die Highlight-Gruppe das Geschäftsjahr 2007 mit einem erneuten Ergebnissprung abschliessen. Sowohl das Ergebnis aus betrieblichen Tätigkeiten als auch der Gewinn je Aktie wurden signifikant verbessert.

DIE HIGHLIGHT-AKTIE

Aktienmärkte von Volatilität geprägt

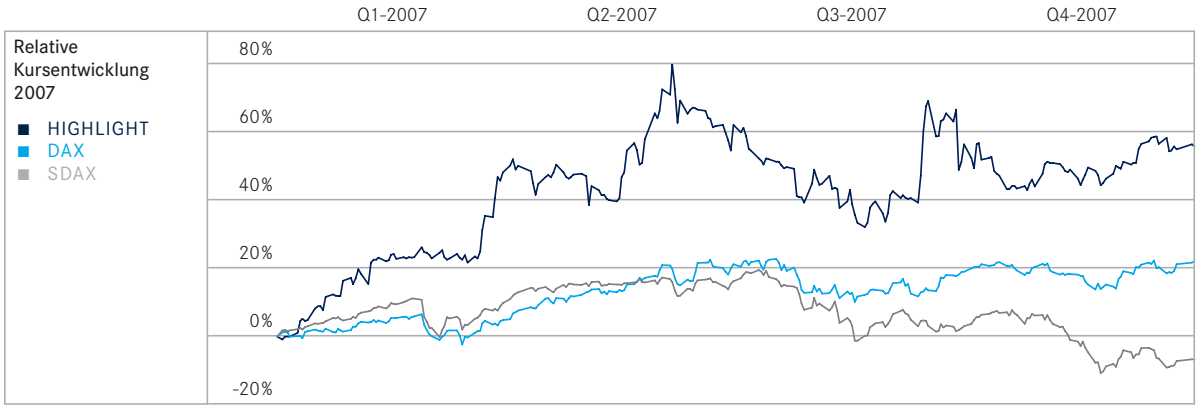
Das Börsenjahr 2007 wird mit Sicherheit als eines der schwierigeren in die Geschichte eingehen, da es von zwei völlig unterschiedlichen Jahreshälften geprägt war. Im ersten Halbjahr deutete noch alles darauf hin, dass sich die Hausse der letzten vier Jahre nahtlos fortsetzen würde. In einem durchweg positiven Börsenklima markierten zahlreiche Leitindizes, wie beispielsweise der amerikanische Dow Jones oder der deutsche DAX, einen Höchststand nach dem anderen. Selbst Zweifel an der Nachhaltigkeit des chinesischen Wirtschaftswachstums, die im Frühjahr aufkamen und bis Mitte März zu kräftigen Kurskorrekturen führten, konnten den allgemeinen Aufwärtstrend nicht stoppen.

Die freundliche Stimmung kippte allerdings im Juli, nachdem die US-amerikanische Investmentbank Bear Stearns zwei ihrer Hedgefonds schliessen musste, die überwiegend in zweitklassige Kredite (sogenannte „Subprimes“) investiert hatten. Doch dies war nur der Anfang: Ab August wurde die Liste der betroffenen Unternehmen immer länger und bis zum Jahresende mussten schliesslich auch gut zwei Dutzend bekannter Grossbanken Verlustabschreibungen von insgesamt mehr als 80 Mrd. USD melden.

Diese Finanzkrise hinterliess tiefe Spuren an den internationalen Aktienmärkten und vernichtete in der zweiten Jahreshälfte einen Grossteil der Gewinne, die im ersten Halbjahr erzielt wurden. Auf einen regelrechten Einbruch im Juli und August folgte zwar eine kurze Erholungsphase, die Anfang November allerdings schon wieder beendet war. Die Leitindizes gingen erneut auf Talfahrt und konnten sich von diesem Rückschlag bis zum Jahresende nicht mehr richtig erholen. So schloss beispielsweise der Dow Jones bei 13.265 Punkten und konnte damit nur ein Plus von rund 6% im Vergleich zum Vorjahr verbuchen. Die grössten Auswirkungen der Turbulenzen musste allerdings der japanische Aktienmarkt verkraften. Der Nikkei-Index verlor mehr als 11% und zeigte damit die schlechteste Performance seit Jahren.

Uneinheitlich entwickelten sich die Leitindizes der europäischen Handelsplätze. Mit einem Zuwachs von knapp 7% schnitt der Euro Stoxx 50, der die Kursentwicklung der 50 grössten Unternehmen des Euroraums abbildet, noch relativ gut ab. Der britische FTSE 100 gewann dagegen nur etwas mehr als 4% und der französische CAC musste sich mit einem mageren Plus von rund 2% begnügen. Mit einem Anstieg um rund 1% konnte der österreichische ATX so gut wie keinen Boden gutmachen und auch für die Schweizer Börse war es ein schwieriges Jahr. Der Swiss Market Index (SMI) verlor auf Jahressicht mehr als 3%, nachdem er Anfang Juni mit 9.548 Punkten noch ein neues Rekordhoch erreicht hatte.

Klarer Gewinner des Börsenjahres 2007 war der DAX, der – wie schon im Vorjahr – einen Wertzuwachs von gut 22% erzielte. Das deutsche Börsenbarometer ging mit 8.067 Punkten aus dem Handel und beendete das Jahr damit nur 84 Punkte unter dem Rekordhoch, das es im Juli markiert hatte. Mit dieser Performance konnte der DAX erstmals seit sechs Jahren die sogenannten „Nebenwerte-Indizes“ (MDAX und SDAX) weit hinter sich lassen. Der MDAX konnte lediglich um knapp 5% zulegen, während der SDAX sogar fast 7% an Wert einbüsste. Auslöser dieser Entwicklung war in erster Linie die US-Finanzkrise. Sie führte bei vielen Investoren zu einer Umschichtung von den Nebenwerten zu den Blue Chips, was sowohl im MDAX- als auch im SDAX-Segment regelrechte Kurseinbrüche auslöste.



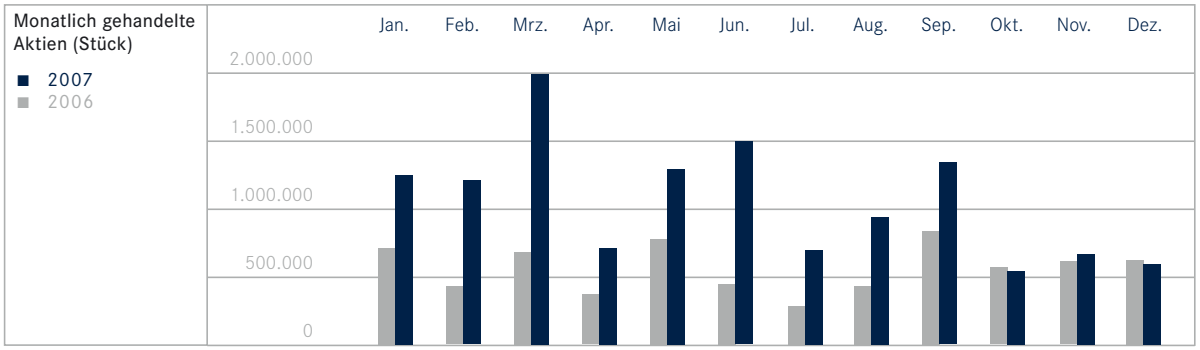
Wie stark die Kapitalmarkt-Turbulenzen des zweiten Halbjahres speziell die Privatanleger verunsichert haben, belegt eine aktuelle Studie des Deutschen Aktieninstituts (DAI). Demnach ist die Zahl der deutschen Aktien- und Fondsbesitzer in der zweiten Jahreshälfte 2007 auf durchschnittlich 10,1 Millionen gesunken, nachdem sie im ersten Halbjahr noch bei 10,5 Millionen lag. Dieser Rückgang resultiert in erster Linie aus einer deutlichen Abnahme der reinen Aktienbesitzer, deren Anzahl sich im Halbjahresvergleich um 325.000 bzw. 12,8 % verringerte. Aber auch die Zahl der Privatpersonen, die sich sowohl in Aktien als auch in Fondsanteilen engagieren, entwickelte sich mit einem Minus von 246.000 deutlich rückläufig. Die Anzahl der reinen Fondsbesitzer stieg dagegen um 176.000 bzw. 2,8 % an.

Für das laufende Jahr gehen viele Experten von einer positiven Entwicklung der globalen Aktienmärkte – wenn auch nur im einstelligen Prozentbereich – aus. Allerdings geben sie zu bedenken, dass die Kursvolatilität zunehmen wird und kurzfristig mit einer erhöhten Unsicherheit gerechnet werden muss. Die optimistische Grundstimmung basiert vor allem auf der Tatsache, dass die meisten Aktienmärkte inzwischen wieder günstig bewertet sind. Sollten sich die Gewinnerwartungen bestätigen, würden beispielsweise die im DAX notierten Unternehmen für 2008 ein Kurs-Gewinn-Verhältnis von knapp 13 aufweisen, das deutlich unter dem langfristigen Durchschnitt von 15 liegt. Denn die Kurse der Blue-Chip-Aktien haben sich – trotz des DAX-Anstiegs um mehr als 22 % im vergangenen Jahr – relativ sogar verbilligt, weil die Unternehmensgewinne mit 28 % noch stärker angestiegen sind.

Highlight-Aktie im Aufwind

Der Kurs der Highlight-Aktie entwickelte sich weitgehend unbeeindruckt von den Marktturbulenzen. Am 28. Dezember 2007 ging sie mit 8,65 EUR aus dem XETRA-Handel und schloss das Jahr mit einem deutlichen Kursplus von mehr als 56 % ab. Die Basis dieser guten Performance wurde im ersten Halbjahr gelegt, in dem unser Wertpapier – getragen von der positiven Geschäftsentwicklung der Highlight-Gruppe – überproportional vom freundlichen Marktumfeld profitieren konnte.

Mit einem Jahresschlusskurs von 5,54 EUR (29. Dezember 2006) in das neue Börsenjahr gestartet, markierte die Highlight-Aktie bereits am ersten Handelstag mit 5,49 EUR ihr Jahrestief. Danach stieg die Notierung, abgesehen von zwei kurzen Seitwärtsbewegungen, fast kontinuierlich an und erreichte am 5. Juni ihr Jahreshoch bei 9,99 EUR – dem höchsten Kurs seit Mai 2001. Im Zuge der im Juli einsetzenden allgemeinen Marktkorrektur verlor die Highlight-Aktie einen Teil des gewonnenen Terrains und fiel bis Ende August wieder auf 7,33 EUR zurück. Nach der Veröffentlichung unserer Halbjahresergebnisse setzte erneut ein kräftiger Kursanstieg ein, der die Notierung bis Mitte September noch einmal auf ein Kursniveau von über 9,00 EUR brachte. Nach einem kurzfristigen Rückgang war das vierte Quartal dann von einem Seitwärtstrend mit Kursen um die 8-Euro-Marke geprägt, der ab Mitte November wieder in eine deutliche Aufwärtsbewegung überging.



Rückkehr in den SDAX

Die erfreuliche Kursentwicklung der Highlight-Aktie hat dazu geführt, dass sich die Marktkapitalisierung unseres Unternehmens zum Jahresultimo 2007 auf 408,7 Mio. EUR erhöhte, nachdem sie im Vorjahr noch bei 261,8 Mio. EUR lag. Darüber hinaus spricht auch das deutlich angestiegene Handelsvolumen für die zunehmende Attraktivität unseres Wertpapiers. So wurden im Berichtsjahr alleine im XETRA-Handel knapp 13 Millionen (Vorjahr: rund 7 Millionen) Highlight-Aktien umgesetzt. Pro Handelstag entspricht dies einem Volumen von rund 51.000 Stück und somit einer Steigerung um mehr als 90% im Vergleich zum Vorjahr (26.500 Stück).

Marktkapitalisierung und Handelsvolumen sind auch die Entscheidungsgrundlage für die Zusammensetzung der deutschen Börsenindizes, die von der Deutsche Börse AG in regelmässigen Abständen überprüft wird. Die überaus positive Entwicklung beider Kriterien hat dazu geführt, dass die Highlight-Aktie mit Wirkung zum 27. Dezember 2007 wieder in den SDAX aufgenommen wurde, aus dem sie im März 2007 im Rahmen der turnusmässigen Prüfung ausgeschieden war.

Ausschüttung einer Dividende von 0,15 CHF geplant

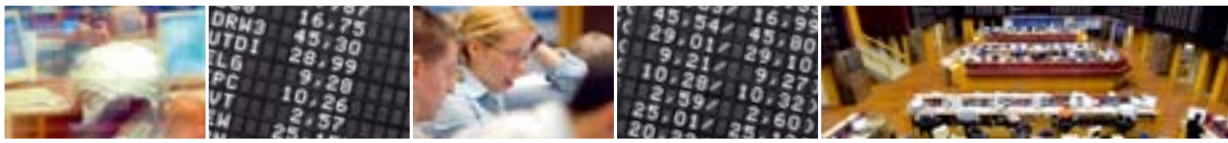
Nachdem wir unsere Anteilseigner bereits in den vergangenen drei Jahren an der wirtschaftlichen Ertragskraft unseres Unternehmens beteiligen konnten, möchten wir dies selbstverständlich auch für das Geschäftsjahr 2007 praktizieren. Deshalb wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung am 30. Mai 2008 vorschlagen, eine Ausschüttung in Höhe von 0,15 CHF pro dividendenberechtigter Aktie vorzunehmen. Im Fall der Zustimmung entspräche diese Ausschüttung – bezogen auf den Jahresschlusskurs der Highlight-Aktie – einer Dividendenrendite von 1,05%.

Aktien-Rückkaufprogramm auch 2007 konsequent fortgesetzt

Die Highlight-Gruppe betreibt bereits seit Mitte 2002 ein aktives Aktien-Rückkaufprogramm, das in erster Linie der Stabilisierung des Börsenkurses in schwächeren Marktphasen dient. Dieses Programm haben wir auch im Berichtsjahr gezielt eingesetzt und eine Gesamtzahl von 1.760.137 Highlight-Aktien erworben. Davon wurden 711.395 Stück an langfristig orientierte Investoren (institutionelle und private Anleger) weiterveräussert, sodass sich zum Jahresultimo ein Bestand an eigenen Aktien in Höhe von 2.198.852 ergab. Bezogen auf die Gesamtzahl unserer Aktien entspricht dies einem Anteil von 4,65%. Die Transaktionen des aktuellen Rückkaufprogramms sind fortlaufend auf unserer Website (www.highlight-communications.ch) abrufbar.

Zielgerichtete Investor-Relations-Arbeit

Die umfassende und zeitnahe Information aller Kapitalmarktteilnehmer (private und institutionelle Investoren, Analysten und Finanzpresse) ist ein zentrales Thema unserer Investor-Relations-Aktivitäten. Es ist unser erklärtes Ziel, mit einer zuverlässigen Öffentlichkeitsarbeit eine faire Bewertung der Highlight-Aktie zu erreichen. Die Basis dazu bilden unsere regelmässig veröffentlichten Geschäfts- und Quartalsberichte, die einen detaillierten Einblick in die aktuelle Entwicklung und die Perspektiven unseres Unternehmens vermitteln.



Zusätzlich zur laufenden Berichterstattung informieren wir in Form von Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen über alle Sachverhalte, die Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der Highlight-Gruppe haben können. Relevante Tatsachen veröffentlichen wir unverzüglich, wobei wir dem Grundsatz des „Fair Disclosure“ folgen und diese Informationen allen wesentlichen Zielgruppen zeitgleich zur Verfügung stellen. Eine zentrale Rolle nimmt dabei unsere Website im Internet ein, auf der alle wichtigen Fakten zur Ansicht oder zum Download zur Verfügung stehen.

Aber auch ein offener und vertrauensvoller Dialog mit den Kapitalmarktteilnehmern ist ein fester und wichtiger Bestandteil unserer Investor-Relations-Arbeit. Deshalb haben wir die Anzahl dieser direkten Kontakte im Berichtsjahr weiter intensiviert. Für institutionelle Marktteilnehmer haben wir insgesamt sechs Roadshows an wichtigen europäischen und US-amerikanischen Finanzplätzen – darunter New York, London, Luxemburg und Wien – durchgeführt. Darüber hinaus erläuterten wir die Geschäftsentwicklung und die strategischen Ziele der Highlight-Gruppe auf der Frühlingskonferenz des Bankhauses M.M. Warburg in Frankfurt, dem German Selection One-to-One Forum in Mailand sowie dem Deutschen Eigenkapitalforum.

Die wichtigste Investor-Relations-Veranstaltung – speziell für unsere Privatanleger – war erneut die Generalversammlung, auf der wir am 8. Juni 2007 die Inhaber von rund 54,2 % des Highlight-Aktienkapitals begrüssen konnten. Allen Anträgen des Verwaltungsrates, die zu diesem Anlass vorgelegt wurden, stimmten die anwesenden Aktionäre einstimmig zu.

Aktienkennzahlen 2007 im Überblick

Aktienanzahl	47.250.000	Aktiengattung	Inhaber-Stammaktien
Nennwert je Aktie	1 CHF	Marktsegment	SDAX
WKN	920 299	ISIN	CH 000 653 9198
Börsen-Kürzel	HLG	Reuters-Kürzel	HLGZ.DE
Handelsplätze	Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart, XETRA		
Höchster Kurs (XETRA) 5. Juni	9,99 EUR	Niedrigster Kurs (XETRA) 2. Januar	5,49 EUR
Schlusskurs zum Jahresende	8,65 EUR	Marktkapitalisierung zum Jahresende	408,7 Mio. EUR
Gewinn je Aktie	0,41 EUR		

Highlight im Spiegel der Analysten

TradeCentre.de	März 2007	Aussichtsreich	BHF-BANK	August 2007	Kaufen
Die Actien-Börse	April 2007	Kaufen	M.M. Warburg & CO	August 2007	Kaufen
M.M. Warburg & CO	Mai 2007	Kaufen	BHF-BANK	Oktober 2007	Kaufen
Sal. Oppenheim	Juni 2007	Kaufen	DZ BANK	November 2007	Kaufen
DZ BANK	August 2007	Kaufen	Sal. Oppenheim	Dezember 2007	Kaufen

Spannung pur:
Medienvertreter aus aller Welt verfolgten im Athener Olympiastadion das grosse UEFA Champions League-Finale zwischen dem AC Milan und Liverpool FC.

Die gute Geschäftsentwicklung der Highlight-Gruppe hat sich auch am Aktienmarkt niedergeschlagen. Die Highlight-Aktie konnte ein Kursplus von mehr als 56 % auf 8,65 EUR erzielen, was zu einem Anstieg der Marktkapitalisierung um rund 147 Mio. EUR führte.

CORPORATE GOVERNANCE

EINLEITUNG

Die Highlight-Gruppe begrüsst die Richtlinien zur Corporate Governance, da sie die Transparenz für die Aktionäre fördert. Als Schweizer Unternehmen richtet sich die Highlight Communications AG weitgehend nach den Richtlinien der Schweizer Börse (SWX Swiss Exchange). Die Organisation unserer Führungsgremien entspricht den führenden „Codes of Best Practice“.

1. KONZERNSTRUKTUR

Highlight Communications AG ist eine Holding mit Sitz der Gesellschaft in Pratteln/BL.

1.1. Operative Konzernstruktur

Die Highlight Communications AG und deren Konzerngesellschaften bilden die Highlight-Gruppe, in der Folge die „Highlight-Gruppe“ genannt. Die operative Struktur der Highlight-Gruppe besteht aus zwei Geschäftsbereichen – „Film“ und „Sport- und Event-Marketing“.

1.2. Kotierte Gesellschaften

1.2.1. Highlight Communications AG

Die Highlight Communications AG mit Hauptsitz in Pratteln/BL, Schweiz, wurde erstmals am 11. Mai 1999 an der Deutschen Börse in Frankfurt notiert. Die Aktie wird im Prime Standard geführt (ISIN: CH 000 653 9198, Wertpapier-Kenn-Nummer: 920 299, Börsenkürzel: HLG). Zum 31. Dezember 2007 betrug die Börsenkapitalisierung der Gesellschaft bei einem Jahresendkurs von 8,65 EUR rd. 408,71 Mio. EUR.

1.2.2. Constantin Film AG

Die Constantin Film AG mit Sitz in München, Deutschland, ist eine Mehrheitsbeteiligung der Highlight Communications AG. Die Constantin Film AG wurde erstmals am 30. September 1999 an der Deutschen Börse in Frankfurt notiert. Die Aktie gehört zu den CDAX-Werten (ISIN: DE 000 580 0809, Wertpapier-Kenn-Nummer: 580 080, Börsenkürzel: CFA). Zum 31. Dezember 2007 betrug die Börsenkapitalisierung der Gesellschaft bei einem Jahresendkurs von 21,30 EUR rd. 271,41 Mio. EUR. Die Highlight Communications AG mit ihren Tochtergesellschaften hielt am 31. Dezember 2007 95,23 % der Constantin Film AG. Den Rest der Aktien halten diverse institutionelle Anleger, Fonds und Privatinvestoren.

1.2.3. Escor Casinos & Entertainment SA

Die Escor Casinos & Entertainment SA mit Sitz in Düdingen/FR ist ein assoziiertes Unternehmen der Highlight Communications AG. Die Escor Casinos & Entertainment SA wurde erstmals am 1987 an der Schweizer Börse SWX notiert. Die Aktie (ISIN: CH 000 358 3256, Valorennummer: 358 325, Börsenkürzel: ESRI) gehört zu den SWX-Werten. Zum 31. Dezember 2007 betrug die Börsenkapitalisierung der Gesellschaft bei einem Jahresendkurs von 25,05 CHF rd. 30,99 Mio. CHF.

1.3. Nicht kotierte Tochtergesellschaften

1.3.1. Nicht kotierte Tochtergesellschaften der Highlight Communications AG

Nähere Angaben zu den wichtigsten Tochtergesellschaften und zum Konsolidierungskreis der Highlight Communications AG sind in Ziffer 34/35 im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung zu finden.

1.3.2. Nicht kotierte Tochtergesellschaften der Constantin Film AG

Für die Tochtergesellschaften und Beteiligungen der Constantin Film AG verweisen wir auf den Geschäftsbericht der Gesellschaft.

1.4. Bedeutende Aktionäre

Am 31. Dezember 2007 waren der Highlight Communications AG folgende bedeutende Aktionäre bekannt:

EM.Sport Media AG	26,31 %
KF 15 GmbH & Co. KG	11,28 %
Bernhard Burgener	9,39 %
MarCap Investors L.P.	9,06 %

Diverse institutionelle Anleger und Fonds sowie Privatinvestoren halten den Rest der Aktien.

Die Highlight Communications AG unterhält ein aktives Aktienrückkaufprogramm. Der Rückkauf von eigenen Aktien erfolgt in Abhängigkeit vom Marktumfeld und kann nach den schweizerischen Rechtsgrundlagen maximal 10 % des Aktienkapitals betreffen.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 1.760.137 Aktien zurückgekauft und 711.395 verkauft. Zum 31. Dezember 2007 waren 2.198.852 Aktien, somit 4,65 % des Aktienkapitals, im eigenen Bestand.

Die Transaktionen des aktuellen Rückkaufprogramms können fortlaufend auf unserer Website abgerufen werden.

1.5. Kreuzbeteiligungen

Die EM.Sport Media AG hält 26,31% des Grundkapitals der Highlight Communications AG.

Die Highlight Communications AG hält bzw. kontrolliert einen Anteil von 5,52 % vom Grundkapital und 5,87 % der stimmberechtigten Aktien der EM.Sport Media AG.

2. KAPITALSTRUKTUR

2.1. Kapital

Das Aktienkapital der Highlight Communications AG beträgt 47.250.000 CHF und ist in 47.250.000 Inhaberaktien zu je 1,– CHF Nominalwert eingeteilt; sämtliche ausgegebenen Aktien sind voll liberiert.

2.2. Genehmigtes Kapital

Am 8. Juni 2004 wurde durch die ordentliche Generalversammlung ein genehmigtes Aktienkapital von 12.750.000 CHF beschlossen und dadurch der Verwaltungsrat ermächtigt, eine Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 12.750.000 Inhaberaktien zu 1,– CHF innerhalb einer Frist von zwei Jahren vorzunehmen. Eine Kapitalerhöhung ist nicht erfolgt.

Am 2. Juni 2006 wurde durch die ordentliche Generalversammlung ein genehmigtes Aktienkapital von 12.750.000 CHF beschlossen und dadurch der Verwaltungsrat ermächtigt, eine Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 12.750.000 Inhaberaktien zu 1,– CHF innerhalb einer Frist von zwei Jahren vorzunehmen. Die Erhöhung in Teilbeträgen ist gestattet. Eine Kapitalerhöhung wurde bisher nicht durchgeführt.

2.3. Kapitalveränderungen – Änderungen des Nominalwertes

Am 3. Juni 2003 wurde durch die ordentliche Generalversammlung beschlossen, den Nominalwert der Aktie von 10,– CHF auf 1,– CHF zu ändern.

2.4. Aktien, Partizipations- und Genussscheine

Es bestehen keine Vorzugsrechte, Partizipations- und Genussscheine.

2.5. Beschränkungen der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Es bestehen keine Beschränkungen der Übertragbarkeit. Die Statuten der Highlight Communications AG kennen keine Prozentklauseln beziehungsweise Eintragungsvoraussetzungen; Nominee-Eintragungen wurden nicht getätigt.

3. VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat ist das oberste Führungsgremium der Gesellschaft. Er ist für die Führung und die strategische Ausrichtung des Unternehmens und für die Überwachung der Konzernleitung verantwortlich. Jedes Mitglied des Verwaltungsrates wird von den Aktionären gewählt. Der Verwaltungsrat ernennt seinen Präsidenten, den Vizepräsidenten und die verschiedenen Ausschüsse.

3.1. Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat setzt sich aktuell aus fünf Mitgliedern zusammen. Die unten stehende Aufstellung vermittelt einen Überblick über die Zusammensetzung des Verwaltungsrates am 31. Dezember 2007, die Funktionen der einzelnen Mitglieder innerhalb der Highlight-Gruppe, ihre Nationalität und die wichtigsten Tätigkeiten und Interessenbindungen ausserhalb der Highlight-Gruppe:

Bernhard Burgener
Präsident des Verwaltungsrates, seit 1994 im Verwaltungsrat
Schweizer, Kaufmann, Unternehmer;
verantwortlich für die Strategie der Highlight-Gruppe, exekutives Mitglied.

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:
Vorsitzender des Aufsichtsrates der Constantin Film AG, München, Deutschland
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der EM.Sport Media AG, Ismaning, Deutschland
Präsident des Verwaltungsrates der Team Holding AG, Luzern, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrates der Team Football Marketing AG, Luzern, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrates der T.E.A.M. Television Event And Media Marketing AG, Luzern, Schweiz
Präsident der KJP Holding AG, Luzern, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrates der Rainbow Home Entertainment AG, Pratteln, Schweiz
Verwaltungsrat der Escor Casinos & Entertainment SA, Düdingen, Schweiz
Verwaltungsrat der Radio Basilisk Betriebs AG, Basel, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrates der Lechner Marmor SA, Laas, Italien

Martin Wagner
Vizepräsident, seit 2000 im Verwaltungsrat
Schweizer, Rechtsanwalt; Head Legal Affairs & Compliance, exekutives Mitglied.

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:
Aufsichtsrat der Constantin Film AG, München, Deutschland
Aufsichtsrat der EM.Sport Media AG, Ismaning, Deutschland
Verwaltungsrat der Rainbow Home Entertainment AG, Pratteln, Schweiz
Verwaltungsrat der Team Holding AG, Luzern Schweiz
Verwaltungsrat der Team Football Marketing AG, Luzern, Schweiz
Verwaltungsrat der T.E.A.M. Television Event And Media Marketing AG, Luzern, Schweiz
Verwaltungsrat der KJP Holding AG, Luzern, Schweiz
Verwaltungsrat der Escor Casinos & Entertainment SA, Düdingen, Schweiz
Verwaltungsrat der Jean Frey AG, Zürich, Schweiz
Verwaltungsrat der Pima Canyou JDS AG, Rünenberg, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrates der VCP Venture Capital Partners, Basel, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrates der Radio Basilisk Betriebs AG, Basel, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrates der Weltwoche Verlags AG, Zürich, Schweiz
Verwaltungsrat der Axel Springer Schweiz AG, Zürich, Schweiz
Verwaltungsrat der TR7 AG, Zürich, Schweiz
Verwaltungsrat der Sport Wochenzeitung AG, Zürich, Schweiz
Vizepräsident des Verwaltungsrates der Neue-Ideen.ch, Zürich, Schweiz
Verwaltungsrat des IWF Institut für Wirtschaftsförderung AG, Liestal, Schweiz
Verwaltungsrat des IPWR Institut für Politik, Wirtschaft und Recht, Basel, Schweiz
Präsident des Mercedes-Benz Vertreterverbandes Schweiz, Schweiz
Co-Präsident des Autogewerbeverbandes beider Basel, Schweiz

René Camenzind
seit 2004 im Verwaltungsrat
Schweizer, Kaufmann, Unternehmer, nicht exekutives Mitglied;
es bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen mit der Highlight-Gruppe.

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:
Präsident des Verwaltungsrates der Mythen Center AG, Schwyz, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrates der Mythencenter Immobilienverwaltung AG, Schwyz, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrates der my-regiomarkt, Schwyz, Schweiz

Martin Hellstern
seit 2004 im Verwaltungsrat
Schweizer, Kaufmann, Unternehmer, nicht exekutives Mitglied;
es bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen mit der Highlight-Gruppe.

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:
Verwaltungsrat der CineStar SA, Lugano, Schweiz
Verwaltungsrat der Atlantic Cinema AG, Lugano, Schweiz
Verwaltungsrat der Praesens Film AG, Zürich, Schweiz
Verwaltungsrat der AVO Auto- und Metallverwertung Ostschweiz AG, Schwarzenbach, Schweiz
Verwaltungsrat der Wiederkehr Recycling AG, Waltenschwil, Schweiz

Verwaltungsrat der Atlantis Investment AG, Wil, Schweiz
Verwaltungsrat der M.H. Movie Holding AG, Glarus, Schweiz
Präsident des Schweizerischen Kinoverbandes, Bern, Schweiz
Verwaltungsrat der Atlantic Immobilien & Investment AG, Zürich, Schweiz
Verwaltungsrat der Stella-Movie SA, Comano, Schweiz

Dr. Ingo Mantzke
seit 1999 im Verwaltungsrat
Deutscher, Diplom-Kaufmann; Chief Investor Relations Officer, exekutives Mitglied.

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:
Verwaltungsrat der Rainbow Home Entertainment AG, Pratteln, Schweiz
Geschäftsführender Gesellschafter der PeopleNet Verwaltungs GmbH, Königstein, Deutschland
Vorsitzender des Aufsichtsrates der Cornerstone Capital AG, Frankfurt, Deutschland
Vorsitzender des Aufsichtsrates der Cornerstone Verwaltungs AG, Heidelberg, Deutschland
Verwaltungsrat der Mountain Partners AG, Wädenswil, Schweiz
Verwaltungsrat der Mountain Super Angel AG, St. Gallen, Schweiz

3.2. Kreuzverflechtungen

Es bestehen keine Kreuzverflechtungen.

3.3. Wahl und Amtszeit

Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens drei Mitgliedern. Er wird in der Regel auf der ordentlichen Generalversammlung und jeweils für die Dauer eines Jahres gewählt. Die Wiederwahl ist jederzeit möglich.

3.4. Interne Organisation

3.4.1. Konstituierung und Aufgabenteilung

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung aus. Der Verwaltungsrat ist das oberste Gremium der Gesellschaft. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Er bezeichnet den Präsidenten, den Vizepräsidenten sowie den Sekretär. Er erlässt das Organisationsreglement, welches letztmals am 26. April 2007 revidiert wurde.

3.4.2. Arbeitsweise des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat tagt mindestens einmal pro Quartal. Beschlüsse werden mit der absoluten Mehrheit der anwesenden Stimmen gefasst. Im Berichtsjahr tagte der Verwaltungsrat fünfmal.

3.4.3. Ausschüsse

Mit Beschluss der Verwaltungsratssitzung vom 2. Juni 2005 setzte der Verwaltungsrat ein Audit Committee, bestehend aus den Verwaltungsräten Bernhard Burgener (Vorsitz), René Camenzind und Martin Hellstern, ein.

An der Sitzung vom 2. Juni 2005 beschliesst der Verwaltungsrat zur Festlegung der Entschädigung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung die Bildung eines Compensation Committees, bestehend aus den Verwaltungsräten René Camenzind, Martin Hellstern und Bernhard Burgener (Vorsitz).

3.5. Kompetenzregelung

Die Kompetenzen des Verwaltungsrates sind im Organisationsreglement vom 26. April 2007 geregelt.

3.6. Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Das Management-Informations-System der Highlight-Gruppe ist wie folgt ausgestattet: Quartalsweise werden die Geschäftsabschlüsse (Erfolgsrechnung, Bilanz und Mittelflussrechnung) der einzelnen Tochtergesellschaften erstellt. Diese Zahlen werden pro Segment und für die Gruppe konsolidiert und zusammengefasst. Dabei werden die Zahlen mit dem Vorjahr und dem Budget verglichen. Der Chief Financial Officer informiert den Verwaltungsrat regelmässig über den Geschäftsverlauf und die Entwicklung der relevanten Kennzahlen. Externe Kontrollinstrumente bestehen im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsprüfern.

4. GESCHÄFTSLEITUNG

Die folgenden Angaben reflektieren den Stand zum 31. Dezember 2007.

4.1. Mitglieder der Geschäftsleitung

4.1.1. Corporate

Bernhard Burgener, Präsident des Verwaltungsrates
Schweizer Bürger, verantwortlich für die Strategie der Gruppe, gründete 1983 die Rainbow Home Entertainment AG (ehemals Rainbow Video AG), Pratteln. Seit 1994 Aktionär, bis 1999 Delegierter des Verwaltungsrates, seit 1999 Präsident des Verwaltungsrates.

Martin Wagner, Vizepräsident des Verwaltungsrates, Head Legal Affairs & Compliance
Schweizer Bürger, verantwortlich für sämtliche Rechtsbelange der Gruppe, Partner und Wirtschaftsanwalt in einer international ausgerichteten Anwaltskanzlei in Basel, betreut verschiedene börsennotierte Unternehmen in der Schweiz und im Ausland.

Dr. Ingo Mantzke, Mitglied des Verwaltungsrates, Chief Investor Relations Officer
Deutscher Staatsbürger, verantwortlich für Investor Relations der Highlight-Gruppe, war Finanzchef und Direktor der Gruppe Deutsche Börse, seit Februar 1999 Mitglied des Verwaltungsrates der Highlight-Gruppe.

Antonio Arrigoni, Managing Director, Chief Financial Officer
Schweizer Bürger, dipl. Wirtschaftsprüfer, war Wirtschaftsprüfer bei der KPMG in Zürich und Miami/FL, in der Highlight-Gruppe seit Juni 2004.

Peter von Büren, Managing Director, Leiter IT und Human Resources
Schweizer Bürger, Kaufmann, langjährige Management-Tätigkeit in der Highlight-Gruppe, seit 1994 Mitglied der Geschäftsleitung der Rainbow Home Entertainment AG.

Dr. Paul Graf, Managing Director, Head Mergers & Acquisitions und Generalsekretär des Verwaltungsrates
Schweizer Bürger, Kaufmann, war Geschäftsführer Electronics bei Ciba Specialty Chemicals, in der Highlight-Gruppe seit Juli 2000.

4.1.2. TEAM (Geschäftsbereich Sport- und Event-Marketing)

Thomas Klooz, CEO der TEAM

Schweizer Bürger, Rechtsanwalt, 1985 bis 1992 Rechtskonsulent und Vice President bei ISL Marketing AG, anschliessend Anwaltstätigkeit in Zürich, später als Verantwortlicher für Business & Legal Affairs und als Managing Director der TEAM tätig.

Frank Leenders, Managing Director Event Operations

Holländischer Staatsbürger, lic. oec. MBA, 1992 bis 2001 Marketing Manager und Director Television bei TEAM, danach Director Sports Rights Acquisitions bei STREAM Television in Italien, seit Oktober 2002 bei TEAM, vorerst als Managing Director Business Development und heute als Managing Director Event Operations.

Tom Liston, Managing Director Marketing

Englischer Staatsbürger, Business School in England, Sports-Marketing-Tätigkeit in Saudi Arabien und bei ISL Marketing AG in Luzern, seit 1992 bei TEAM, heute in der Funktion eines Managing Directors zuständig für den Marketing-Bereich.

Simon Thomas, Managing Director Television

Neuseeländischer Staatsbürger, Jurist und MBA, Anwaltstätigkeit in England, 1995 bis 1997 Manager Legal bei TEAM, anschliessend Marketing Manager bei NIKE Australien sowie Manager Football Operations und Senior TV Manager bei dem Organisationskomitee der Olympischen Sommerspiele in Sydney, seit 2001 wieder bei TEAM, heute als Managing Director Television.

David Tyler, Managing Director Business Affairs

Englischer Staatsbürger, Rechtsanwalt, 1995 bis 1997 Anwaltstätigkeit bei Bird & Bird in London, seit 1997 bei TEAM als Manager Legal und Director Legal, heute als Managing Director Business Affairs.

4.1.3. Rainbow Home Entertainment (Geschäftsbereich Film)

Franz Woodtli, Managing Director, Geschäftsführer Rainbow Home Entertainment

Schweizer Bürger, Kaufmann, seit 1985 bei der Rainbow Home Entertainment AG, seit 1999 Managing Director Video/DVD, langjährige Management-Tätigkeit in der Highlight-Gruppe und seit 2004 im Vorstand der Constantin Film AG.

4.1.4. Constantin Film (Geschäftsbereich Film)

Der Vorstand repräsentiert die oberste Geschäftsführung der Constantin Film AG; dieser umfasst die Herren Fred Kogel (CEO), Hanns Beese (CFO), Martin Moszkowicz (Produktion) und Franz Woodtli (Home Entertainment). Thomas Peter Friedl (ehemals Vorstand Verleih, Marketing) hat die Constantin Film AG nach Ablauf seines Vertrages zum 31. Januar 2008 verlassen.

Für weitere Informationen und Erläuterungen verweisen wir auf den Geschäftsbericht der Constantin Film AG.

4.2. Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine.

4.3. Management-Verträge

Es bestehen keine Management-Verträge mit Dritten.

5. ENTSCHÄDIGUNGEN, BETEILIGUNGEN UND DARLEHEN

Der Verwaltungsrat überwacht die Entschädigung an amtierende Organmitglieder. Die Festlegung der Höhe der Entschädigung für die Geschäftsleitungsmitglieder erfolgt durch das Compensation Committee des Verwaltungsrates. Die Mitglieder der Geschäftsleitung wiederum sind für die Höhe der Gehälter in den jeweiligen operativen Einheiten verantwortlich.

Für die Entschädigungs- und Gehaltspolitik in der Constantin Film AG wird auf den entsprechenden Geschäftsbericht verwiesen.

5.1. Entschädigungen an Organmitglieder

Von den fünf amtierenden Verwaltungsräten sind drei in der Gesellschaft operativ tätig. Im Berichtsjahr wurden Gesamthonorare von 5,122 Mio. CHF (Vorjahr: 3,886 Mio. CHF) an fünf Personen ausbezahlt; dies beinhaltet Honorare, Spesen und Abgangsentschädigungen (siehe Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung, Ziffer 37).

5.2. Aktienzuteilung im Berichtsjahr

Es wurden im Berichtsjahr keine Aktien an das Kader oder den Verwaltungsrat zugeteilt.

5.3. Aktienbesitz

Die Mitglieder des Verwaltungsrates halten zum Stichtag 31. Dezember 2007 die folgenden Aktienpositionen:

	Aktien	Kapitalanteil
Bernhard Burgener	4.435.000	9,39 %
René Camenzind	1.253.715	2,65 %
Martin Hellstern (M.H. Movie Holding AG)	1.800.000	3,81 %
Dr. Ingo Mantzke	146.010	0,31 %
Martin Wagner	37.500	0,08 %

5.4. Optionen

Es besteht derzeit kein Optionsprogramm.

5.5. Zusätzliche Honorare und Vergütungen

Keine.

5.6. Organdarlehen

Im Berichtszeitraum wurden keine Darlehen an Organmitglieder ausgereicht.

5.7. Höchste Gesamtentschädigung

Dem Mitglied des Verwaltungsrates mit der höchsten Gesamtentschädigung wurden im Berichtsjahr 2,39 Mio. CHF (Vorjahr: 1,76 Mio. CHF) bezahlt (siehe Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung, Ziffer 37).

6. MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE

6.1. Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

6.1.1. Sämtliche Stimmrechtsbeschränkungen

Es existieren keine Stimmrechtsbeschränkungen. In der Generalversammlung hat jede Aktie eine Stimme. Jeder Aktionär kann sich bei der Generalversammlung vertreten lassen.

6.1.2. Statuarische Regeln zur Teilnahme an der Generalversammlung

Es gilt die gesetzliche Regelung des Schweizerischen Obligationenrechts.

6.2. Statutarische Quoren

Es gelten die gesetzlichen Quoren.

6.3. Einberufung der Generalversammlung

Es gilt die gesetzliche Regelung des Schweizerischen Obligationenrechts.

6.4. Traktandierung

Es gilt die gesetzliche Regelung des Schweizerischen Obligationenrechts.

6.5. Eintragungen im Aktienbuch

Die Aktien der Highlight Communications AG sind Inhaberaktien; folglich besteht kein Aktienbuch.

7. KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN

7.1. Angebotspflicht

Ein Erwerber von Aktien der Gesellschaft ist nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot nach den Artikeln 32 und 52 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel verpflichtet.

7.2. Kontrollwechselklauseln

Die Aktien der Team Holding AG sind mit einer Call-Option der UEFA belastet. Diese Call-Option kann ausgeübt werden, wenn eine Person oder eine zusammenhängende Gruppe Highlight-Aktien erwirbt, die mehr als 50 % der Stimmrechte repräsentieren. Der Optionspreis besteht aus dem Substanzwert per Optionsausübung zuzüglich der erwarteten Erträge bis zum Ablauf des Agenturvertrages mit der UEFA betreffend die UEFA Champions League.

8. REVISIONSSTELLE

8.1. Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die Revisionsstelle der Highlight Communications AG wird jeweils für die Dauer eines Jahres durch Beschluss der Generalversammlung gewählt. PricewaterhouseCoopers AG in Luzern (PwC) hat erstmals unseren Jahresabschluss per 31. Dezember 2001 geprüft. Herr Bruno Häfliger ist der leitende Revisor für das Prüfungsmandat für das Geschäftsjahr 2007.

8.2. Revisionshonorare

Für die Prüfung des Geschäftsjahres 2007 wurden für PricewaterhouseCoopers Revisionshonorare in der Höhe von 222 TCHF abgegrenzt und 5 TCHF bezahlt. Für die Abklärung und Vorbereitung von Projekten (inkl. Steuern) in Sachen AG und Konzern wurden zusätzliche Honorare im Umfang von 22 TCHF von PricewaterhouseCoopers AG abgegrenzt.

9. INFORMATIONSPOLITIK

Die Highlight-Gruppe unterliegt aufgrund der Börsennotierung und als Mitglied des Prime Standards den strengen börsenrechtlichen Bestimmungen der Deutsche Börse AG. Diese Berichtspflicht erstreckt sich auf die quartalsmässige Berichterstattung, den Jahresbericht sowie auf die Ad-hoc-Mitteilungspflicht.

Diese Publikationen werden über definierte Verteiler sowie auf Anfrage verteilt. Im Weiteren wird die Website www.highlight-communications.ch laufend aktualisiert und mit allen wichtigen Informationen sowie Hinweisen auf Medienberichte versehen.

Publikationen bzw. Anfragen zur Aufnahme in den Verteiler können direkt an die IR-Abteilung gerichtet werden oder über die Website geladen bzw. bestellt werden.

Historisches Endspiel:
Im UEFA Cup-Finale von Glasgow trafen mit Sevilla FC und RCD Espanyol Barcelona erstmals zwei spanische Teams aufeinander.

Die Vermarktung der Endphase des UEFA Cups durch die Highlight-Tochtergesellschaft TEAM ist ein Erfolg. Ab der Saison 2009/10 wird die UEFA die Gruppenspiele und die K.O.-Phase über TEAM zentral vermarkten.

Ausgezeichnete Regieleistung:
Bei der DIVA-Verleihung in München wird Michael „Bully“ Herbig für „Lissi und der wilde Kaiser“ der Deutsche Entertainment Preis verliehen.

Mit „Lissi und der wilde Kaiser“ brachte die Highlight-Tochtergesellschaft Constantin Film AG 2007 erneut die erfolgreichste deutsche Produktion in die Kinos. Darüber hinaus konnten sich vier weitere Constantin-Filme unter den Top-Ten in Deutschland platzieren.

Aufwendigster deutscher 3D-Animationsfilm aller Zeiten: „Lissi und der wilde Kaiser“

BERICHT ÜBER DIE LAGE DER HIGHLIGHT-GRUPPE

GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

Als Strategie- und Finanzholding vereint die Highlight Communications AG die beiden Geschäftsbereiche Film und Sport- und Event-Marketing.

Im Geschäftsbereich Film hält die Highlight Communications AG mit ihren Tochtergesellschaften eine Beteiligung an der börsennotierten Constantin Film AG (31. Dezember 2007: 95,23 %). Zusammen mit ihren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften ist die Constantin Film AG einer der bedeutendsten deutschen Hersteller und Verleiher von Kino-, Video-/DVD- und Fernsehfilmen. Die ausländischen direkt gehaltenen Tochtergesellschaften der Constantin Film AG werden bei der Durchführung von internationalen Eigenproduktionen eingesetzt. Neben Eigen- und Co-Produktionen erwirbt die Constantin Film AG die Verwertungsrechte an Fremdproduktionen. Darüber hinaus erstellt die Constantin Film AG mit ihren Tochtergesellschaften fiktionale sowie non-fiktionale Produkte für TV-Sender.

Im Geschäftsbereich Sport- und Event-Marketing hält die Highlight Communications AG eine Beteiligung an der Team Holding AG (31. Dezember 2007: 80 %; 20 % UEFA). Als eine der weltweit führenden Sport- und Event-Marketing-Agenturen vermarktet die TEAM-Gruppe sowohl die UEFA Champions League als Hauptprojekt als auch den UEFA Cup ab den Viertelfinalspielen (ab der Saison 2009/10 komplett). Weitere attraktive Vermarktungsprojekte der TEAM-Gruppe sind der UEFA Super Cup, der Eurovision Song Contest und die Wiener Philharmoniker.

Im Geschäftsbereich Film ist die Highlight-Gruppe vor allem in Deutschland, der Schweiz und in Österreich aktiv. Im Geschäftsbereich Sport- und Event-Marketing ist der Hauptmarkt der gesamte europäische Raum.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Schwellenländer beflügeln die Weltkonjunktur

Die Weltwirtschaft insgesamt zeigte sich im Jahr 2007 erneut sehr robust. Nach Berechnungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Januar 2008 erhöhte sich die globale Wirtschaftsleistung um 4,9 % und lag damit bereits zum vierten Mal in Folge über dem langjährigen Durchschnitt. Eine bemerkenswerte Bilanz, wenn man die negativen Einflussfaktoren berücksichtigt: Steigende Ölpreise, die Mitte November um 60 % über dem Vorjahresniveau lagen, ein dramatischer Wertverlust der traditionellen Leitwährung US-Dollar sowie die US-Immobilienkrise im Laufe des zweiten Halbjahres waren alles andere als günstige Rahmenbedingungen für wirtschaftliches Wachstum.

Insofern ist es auch nicht verwunderlich, dass sich die Volkswirtschaften der traditionellen Industrienationen eher unterdurchschnittlich entwickelten. So wird beispielsweise die Expansion der US-Wirtschaft mit lediglich 2,2 % und diejenige des Euroraums mit 2,6 % beziffert. Motor des Wachstums waren dagegen die aufstrebenden Länder Asiens und Lateinamerikas, die sich inzwischen deutlich von der schwächelnden US-Konjunktur abgekoppelt haben. Klarer Spitzenreiter war einmal mehr die chinesische Volkswirtschaft, die um mehr als 11 % wuchs, aber auch die Expansion Indiens um rund 9 % ist mehr als beeindruckend.

Grosses Gefühlskino mit einer überragenden Hauptdarstellerin: „La Vie en Rose“

Aussenhandel trägt den Aufschwung im deutschsprachigen Raum

Die Schweizer Wirtschaft entwickelte sich mit einem geschätzten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 2,6 % auf dem Niveau des Euroraums. Getragen wurde der Aufschwung in erster Linie von einem boomenden Aussenhandel, der den Prognosen zufolge real um 7 % zulegen konnte, sowie von einer hohen Auslastung der industriellen Kapazitäten. Aber auch der Einzelhandel erfreute sich guter Geschäfte und konnte seinen Umsatz um knapp 4 % im Vergleich zum Vorjahr steigern.

In Deutschland setzte sich der Aufschwung, der im Jahr 2006 eingesetzt hatte, auch im Berichtsjahr fort. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 2,5 % an, nachdem es im Vorjahr um 2,9 % gewachsen war. Neben dem traditionell starken Exportsektor, der mehr als die Hälfte zur Expansion beitrug, wurde das Wachstum vor allem durch eine deutlich höhere Investitionstätigkeit der Unternehmen unterstützt. Ein noch stärkerer Anstieg des BIP wurde lediglich durch einen Rückgang des Privatkonsums verhindert, der seit Jahresbeginn unter den Folgen der Mehrwertsteuererhöhung litt, und in der zweiten Jahreshälfte zusätzlich durch stark steigende Energie- und Lebensmittelpreise gedämpft wurde. Beide Faktoren führten im Jahresdurchschnitt zu einer Teuerungsrate von 2,2 %, die den Zuwachs beim verfügbaren Einkommen von 1,6 % deutlich übertraf.

Die vorläufigen Zahlen für Österreich weisen ein Wirtschaftswachstum von 3,4 % aus, das sich auf einen deutlichen Anstieg der Exporte (+8 % gegenüber dem Vorjahr) und eine florierende Bauwirtschaft stützte. Die Ausrüstungsinvestitionen der österreichischen Industrie übertrafen das Vorjahresniveau um mehr als 6 %, während die Konsumnachfrage der Privathaushalte nur um etwas mehr als 1 % zunahm und damit fast stagnierte.

ENTWICKLUNG DER BRANCHENLAGE UND DES GESCHÄFTSVERLAUFS IM BEREICH FILM

Auch im Jahr 2007 hat sich die „5-Säulen-Strategie“ unserer Tochtergesellschaft Constantin als richtiger Schritt erwiesen, um sich auf Dauer in einem stark umkämpften Markt als eines der bedeutendsten deutschen Medienunternehmen zu behaupten. Ziel dieser Strategie ist es, die starken Umsatzschwankungen aus dem traditionell volatilen Kinofilmgeschäft durch Erlöse in anderen Bereichen weitgehend auszugleichen. Zu diesem Zweck hat Constantin bereits im Jahr 2003 damit begonnen, die Geschäftsbasis zielgerichtet zu verbreitern und – neben den klassischen Geschäftsfeldern Produktion und Verleih – die Bereiche Lizenzhandel, TV-Auftragsproduktion (speziell im TV-Entertainment) und Eigenauswertung von Video- und DVD-Rechten über die bestehende Highlight-Vertriebsstruktur zu weiteren Kerngeschäften auszubauen. Aufgrund der sich stetig verändernden Anforderungen des Marktes wird die Strategie sehr flexibel umgesetzt und kontinuierlich angepasst.

Kinoproduktion

Der Bedarf an audiovisuellen Produkten wird mit hoher Wahrscheinlichkeit auch in Zukunft weiter ansteigen. Deshalb ist es von besonderer Bedeutung, langfristig verwertungsfähige und qualitativ hochwertige Filme – sowohl für den nationalen als auch für den internationalen Markt – herzustellen. Die Rentabilität der einzelnen Produktionen und deren bestmögliche Auswertung über alle Verwertungsstufen stehen dabei im Vordergrund. Veränderungen und Verschiebungen innerhalb der Auswertungskette sind im Zeitablauf allerdings nicht auszuschliessen. Voraussichtlich werden diese Verlagerungen insgesamt jedoch keine negativen Auswirkungen haben.

Verblüffende mentale Experimente live gesendet: die Primetime-Show „The next Uri Geller“

Preisgekrönt und seit Jahren erfolgreich: „Clever! – Die Show, die Wissen schafft“

Ein Flaggschiff der Abendunterhaltung zur besten Sendezeit: „Die Comedy-Falle“

Dreharbeiten für mehrere Grossprojekte abgeschlossen

Mit dem Start der Dreharbeiten zu insgesamt 10 Eigen- und Co-Produktionen blieben die Constantin-Produktionsaktivitäten auch 2007 auf einem hohen Niveau. So fiel beispielsweise Ende Mai die erste Klappe für die Constantin-Grossproduktion „Anonyma – Eine Frau in Berlin“. Der Film basiert auf den Tagebuchaufzeichnungen einer bis zu ihrem Tod anonym gebliebenen Autorin, die 1945 in Berlin die deutsche Kapitulation und die Eroberung der Stadt durch die Rote Armee erlebt hat. Unter der Regie von Max Färberböck agiert Nina Hoss in der Hauptrolle und wird unter anderem von Juliane Köhler, Sandra Hüller und Jördis Triebel prominent unterstützt. Die Dreharbeiten wurden Anfang September abgeschlossen; der deutschlandweite Kinostart ist für Herbst 2008 geplant.

Von Anfang Juli bis Ende August realisierte die Constantin-Mehrheitsbeteiligung Rat Pack „Die Welle“ mit Jürgen Vogel in der Hauptrolle. Die beklemmende Verfilmung eines realen Experiments mit verheerenden Folgen, das der Geschichtslehrer Ron Jones 1967 an der kalifornischen Cubberley Highschool unternahm, feierte Anfang 2008 seine Weltpremiere beim renommierten Sundance Filmfestival in Park City. In den deutschen Kinos ist „Die Welle“ Mitte März angelaufen und hat nach nur zwei Wochen schon 1 Million Zuschauer fasziniert.

Unter der Regie von Uli Edel starteten Anfang August die Dreharbeiten zur schon mit Spannung erwarteten Bernd Eichinger-Grossproduktion „Der Baader-Meinhof Komplex“. Das Drehbuch zur Geschichte der Terrorgruppe Rote Armee Fraktion (RAF), die die Grundpfeiler der Bundesrepublik Deutschland ins Wanken brachte, basiert auf dem gleichnamigen Sachbuch-Bestseller des ehemaligen „Spiegel“-Chefredakteurs Stefan Aust. Die Hauptrollen konnten mit Moritz Bleibtreu als Andreas Baader, Martina Gedeck als Ulrike Meinhof und Johanna Wokalek als Gudrun Ensslin hochkarätig besetzt werden. Aber auch in den Nebenrollen agiert ein wahres Starensemble deutscher Schauspieler, darunter Bruno Ganz, Alexandra Maria Lara, Nadja Uhl und der neue Shootingstar Hannah Herzsprung. Im Herbst 2008 soll der Kinostart in Deutschland erfolgen.

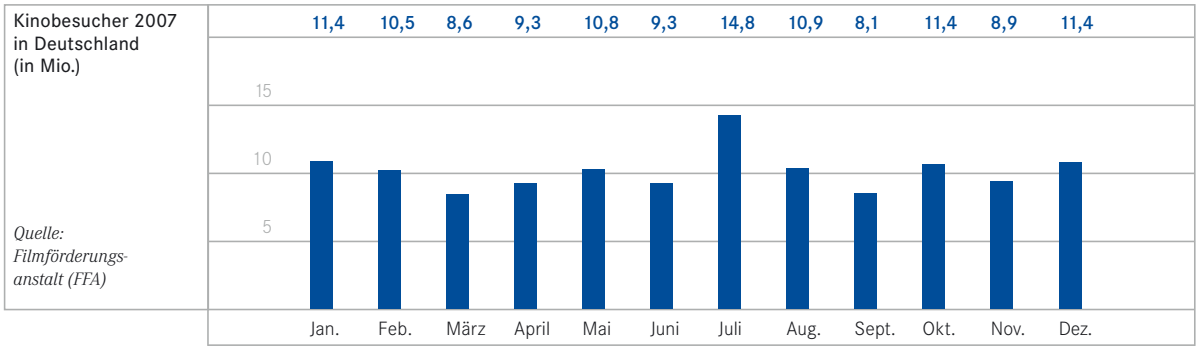
Ein wichtiger Schritt aus strategischer Sicht war Anfang Mai der Abschluss eines dreijährigen First-Look-Deals mit der in Köln ansässigen Produktionsfirma Little Shark Entertainment. Das Unternehmen ist schon seit Jahren sehr erfolgreich in der TV- und Kinofilm-Produktion tätig und hat unter anderem die bekannten Sönke Wortmann-Filme „Das Wunder von Bern“ und „Deutschland. Ein Sommermärchen“ realisiert. Zielsetzung der Zusammenarbeit zwischen Constantin und Little Shark Entertainment ist die gemeinsame Entwicklung, Produktion und Auswertung von Kinoprojekten.

TV-Auftragsproduktion

Im Bereich der Auftragsproduktionen hat sich der TV-Entertainment-Markt in den vergangenen Jahren bereits weitgehend konsolidiert, während sich der fiktionale TV-Produktionsmarkt momentan noch in einer Konsolidierungsphase befindet. Aufgrund des verschärften Kostenmanagements – sowohl bei den privaten als auch bei den öffentlich-rechtlichen TV-Sendern – reduzieren sich die Budgets für TV-Auftragsproduktionen, was vor allem kleinere Produktionsfirmen in diesem Bereich nachhaltig unter Druck setzt.

Ausweitung der Constantin-Produktionskapazitäten und erfolgreiche Ausstrahlungen

Das Constantin-Geschäftsfeld TV-Auftragsproduktion entwickelt sich weiterhin sehr positiv. Dafür spricht unter anderem die Tatsache, dass die Produktionskapazitäten mit der Gründung der PolyScreen Produktionsgesellschaft für Film und Fernsehen mbH noch einmal erhöht wurden. Ziel dieses Joint Ventures zwischen Constantin und der Hamburger



Polyphon Film- und Fernsehgesellschaft mbH ist die Entwicklung und Produktion hochwertiger Fernsehspiele und Entertainment-Formate. Bereits im Gründungsmonat gelang es PolyScreen, vom Bayerischen Rundfunk mit der Produktion einer neuen, halbstündigen Daily beauftragt zu werden. Die Serie mit dem Titel „Dahoam is Dahoam“, von der zunächst 200 Folgen geplant sind, wird seit Anfang Oktober sehr erfolgreich im Vorabendprogramm des Bayerischen Rundfunks ausgestrahlt.

Mit hohen Einschaltquoten glänzte auch der Event-Dreiteiler „Afrika, mon amour“, den die Constantin-Mehrheitsbeteiligung MOOVIE – the art of entertainment im Auftrag des ZDF realisierte. Mit Iris Berben, Robert Atzorn und Matthias Habich sehr hochkarätig besetzt, wurde das Abenteuerepos bei seiner Ausstrahlung im Januar 2007 von insgesamt mehr als 26 Millionen Zuschauern gesehen. Damit wurde der Rekordwert des TV-Highlights „Die Patriarchin“ aus dem Jahr 2005 sogar noch übertroffen. Ein hervorragendes Ergebnis erreichte Mitte November auch die siebte Folge der ZDF-Auftragsproduktion „Kommissarin Lucas“ mit Ulrike Kriener in der Titelrolle. Mit mehr als 6,3 Millionen Zuschauern und einem Marktanteil von fast 21 % erzielte die Produktion der Constantin-Mehrheitsbeteiligung Olga Film die beste Quote seit der Erstausstrahlung der beliebten Krimi-Serie.

Kinoverleih

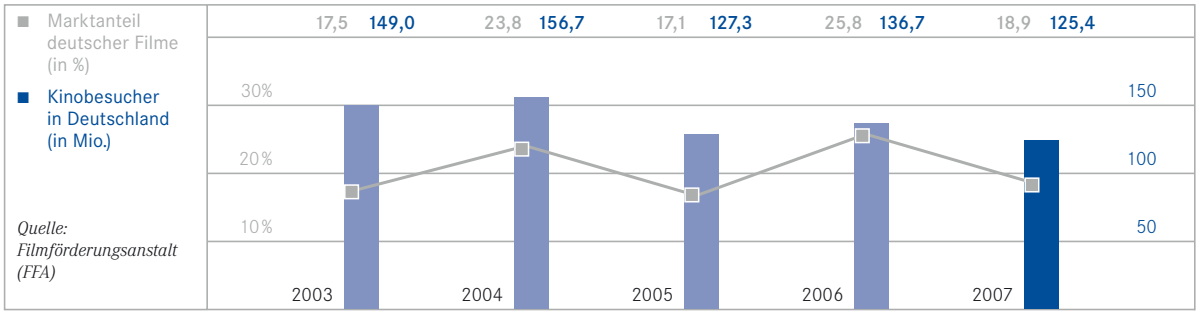
Internationale Kinomärkte bleiben auf Wachstumskurs

Der Aufwärtstrend der Kinobranche, der schon 2006 zu beobachten war, hat sich in den meisten Ländern auch 2007 fortgesetzt. Alleine im weltweit grössten Kinomarkt USA wurden gleich mehrere Rekorde gebrochen. Mit einem Box Office von insgesamt 9,7 Mrd. USD wurde nicht nur das Vorjahr um fast 5 % übertroffen, sondern auch die bisherige Bestmarke aus dem Jahr 2002 deutlich verbessert. Darüber hinaus konnten erstmals vier Filme die magische Einspielmarke von 300 Mio. USD erreichen und alle sechs Major-Studios einen Kinoumsatz von mehr als einer Mrd. USD erzielen. Der grosse Gewinner des Jahres war Paramount Pictures, dessen Umsatz sich – vor allem dank den DreamWorks-Titeln „Shrek der Dritte“ und „Transformers“ – um 55 % auf mehr als 1,4 Mrd. USD erhöhte.

Auf den ausländischen Märkten konnten die Majors geschätzte 9,4 Mrd. USD an Einnahmen verbuchen und das Vorjahresergebnis damit sogar um 9 % verbessern. Wie wichtig die Territorien ausserhalb Nordamerikas inzwischen für die Hollywood-Studios geworden sind, zeigen speziell die Einspielergebnisse einiger Blockbuster: So erzielten beispielsweise „Ratatouille“ und „Harry Potter und der Orden des Phönix“ zwei Drittel ihrer Umsätze an den internationalen Kinokassen und auch das Bruce Willis-Sequel „Stirb langsam 4.0“ lockte im Ausland deutlich mehr Zuschauer in die Kinosäle als in den USA.

In Europa konnten sich vor allem die italienischen Kinobetreiber über deutliche Zuwächse freuen. Mit 120 Millionen Zuschauern wurde nicht nur ein Besucherplus von 11 % erzielt, sondern auch das beste Ergebnis seit dem Beginn dieser statistischen Erhebung erreicht. Die Kinoumsätze standen dem Zuschauerboom in nichts nach und stiegen sogar um 12 % auf 565 Mio. EUR an. Eine ähnlich positive Entwicklung war in Grossbritannien zu verzeichnen. Das britische Box Office kletterte auf den neuen Rekordwert von rund 1,2 Mrd. EUR, was einem Plus von 8 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht, und die Zahl der verkauften Tickets erhöhte sich um knapp 12 % auf 175 Millionen.

Aus Frankreich wurde dagegen ein Besucherrückgang von rund 5 % gemeldet, und das spanische Kino musste nun schon im dritten Jahr in Folge satte Einbussen hinnehmen.



Quelle: Filmförderungsanstalt (FFA)

Wenig erfreulich verlief auch das Schweizer Kinojahr, das 2006 noch mit Rekordergebnissen geglänzt hatte. Die Einnahmen gingen um 14 % zurück, und die Besucherzahl lag mit etwas mehr als 14 Millionen um rund eine Million unter dem niedrigsten Stand der letzten zehn Jahre.

Wechselhaftes Kinojahr in Deutschland

Die deutsche Kinobranche konnte vom Aufschwung an den meisten internationalen Märkten ebenfalls nicht profitieren. Nach dem grossen Comeback im Jahr 2006 ging es 2007 wieder eindeutig bergab. Nach Auswertungen der Filmförderungsanstalt sanken die Besucherzahlen um mehr als 8 % auf 125,4 Millionen und lagen damit noch unter dem Niveau des Krisenjahres 2005 (127,3 Millionen). Dank höherer Eintrittspreise im Vergleich zum Vorjahr gaben die Umsätze nur um knapp 6 % nach und erreichten 767,9 Mio. EUR. Die realisierten Werte blieben somit deutlich hinter den hochgesteckten Erwartungen zurück, wobei die deutschen Kinobetreiber eine wahre Achterbahnfahrt der Gefühle erlebten.

Nach einem soliden Auftakt in den ersten beiden Monaten folgten im März und April regelrechte Einbrüche bei den Besucherzahlen, die bis zu 40 % unter den Vorjahreswerten lagen. Mit dem Kinostart von „Spider-Man 3“ folgte dann ab Anfang Mai eine grosse Aufholjagd, die von einer ganzen Serie von US-Blockbustern getragen wurde. In relativ kurzen Zeitabständen wechselten sich „Pirates of the Caribbean – Am Ende der Welt“, „Shrek der Dritte“, „Stirb langsam 4.0“ und der Publikumsmagnet des Jahres „Harry Potter und der Orden des Phönix“ auf den Leinwänden ab.

Da jeder dieser Streifen zwischen 2,6 und 7,1 Millionen Zuschauer in die Kinosäle lockte, sah es für kurze Zeit danach aus, als könnten die Vorjahreszahlen sogar noch übertroffen werden. Die aufkeimenden Hoffnungen wurden dann allerdings in den letzten fünf Monaten zunichte gemacht, da in diesem Zeitraum kein einziger Monat mehr an die hohe Messlatte des Vorjahres heranreichte. Die negative Besucherbilanz konnten auch wirklich erfolgreiche Hollywood-Produktionen wie beispielsweise „Die Simpsons – Der Film“ (4,6 Millionen Zuschauer) oder „Ratatouille“ (5,9 Millionen Besucher) nicht mehr verhindern.

Marktanteil deutscher Produktionen deutlich unter dem Vorjahr

Die deutschen Produktionen konnten ihre Erfolgsgeschichte des Vorjahres nicht fortschreiben, obwohl es an Masse nicht mangelte. Insgesamt 174 einheimische Filme – und damit die gleiche Zahl wie 2006 – wurden neu gestartet und lockten 23,4 Millionen Zuschauer vor die Kinoleinwände. Das entspricht einem Marktanteil von knapp 19 % und damit einem Rückgang um 7 Prozentpunkte gegenüber der Rekordmarke des Vorjahres. Zum Vergleich: Die Anzahl der US-amerikanischen Produktionen war mit 179 nur unwesentlich höher, konnte aber einen Marktanteil von fast 71 % für sich verbuchen.

Allerdings ist bei dieser Betrachtung zu berücksichtigen, dass der Herbst 2006 ein wahrhaft goldener für den deutschen Film war. Denn die Bernd Eichinger-Produktion „Das Parfum – Die Geschichte eines Mörders“, die Sönke Wortmann-WM-Dokumentation „Deutschland. Ein Sommermärchen“ und das 7-Zwerge-Sequel „Der Wald ist nicht genug“ zogen zu dieser Zeit rund 13 Millionen Zuschauer in die Kinos. Ein Erfolg, der nicht beliebig reproduzierbar ist, wie die Zahlen des abgelaufenen Jahres belegen. 2007 schafften insgesamt nur vier deutsche Produktionen den Sprung über die Millionen-Zuschauerhürde, wobei das Sequel „Die wilden Kerle 4“ mit knapp 2,5 Millionen Zuschauern noch am erfolgreichsten abschnitt.

Amüsante Beziehungskomödie: „Warum Männer nicht zuhören und Frauen schlecht einparken“

Diese Zahlen dokumentieren eindeutig, dass die Ergebnisse des deutschen Kinomarkts nicht mehr ausschliesslich von der Performance der US-Blockbuster, sondern zu einem Grossteil auch von der Qualität des einheimischen Produkts abhängen – und das konnte die Zuschauer bis auf wenige Ausnahmen im vergangenen Jahr nicht überzeugen. Hoffnung auf eine Wende zum Besseren macht vor allem das furiose Schlusswochenende des Jahres 2007, das mehr als 3 Millionen Zuschauer in die Kinos lockte. Publikumsmagnet war dabei die Ende Dezember gestartete Til Schweiger-Komödie „Keinohrhasen“, die schon nach dreiwöchiger Laufzeit mehr Besucher verbuchen konnte als die erfolgreichsten deutschen Filme des vergangenen Jahres und inzwischen bereits auf die 6-Millionen-Zuschauermarke zusteuert.

Weiterhin hohes Ansehen deutscher Filme im Ausland

Auf dem internationalen Parkett sind deutsche Produktionen auch weiterhin so gefragt wie selten zuvor. Der Höhepunkt der weltweiten Anerkennung lag dabei bereits im Februar, als Florian Henckel von Donnersmarck für seinen Debütfilm „Das Leben der Anderen“ mit dem Oscar® in der Kategorie bester fremdsprachiger Film ausgezeichnet wurde. Nach Volker Schlöndorff 1980 und Caroline Link 2003 ging der wichtigste aller Filmpreise damit zum dritten Mal nach Deutschland. Im Fahrwasser dieser Auszeichnung avancierte der Stasi-Thriller in den US-Kinos zum erfolgreichsten deutschen Filmexport seit „Das Boot“. Aber auch in Grossbritannien konnte „Das Leben der Anderen“ Triumphe feiern: Nach dem besten Start einer deutschen Produktion aller Zeiten wurde ihm Anfang Februar 2008 in London der BAFTA-Award als bester nicht englischsprachiger Film verliehen.

Der Deutsche-Filmpreis-Gewinner „Vier Minuten“ verkaufte sich international ebenfalls sehr gut, und auch der deutsch-türkische Regisseur Fatih Akin konnte sich nicht über mangelnde Wertschätzung beklagen. Nach Jahren deutscher Abstinenz in Cannes wurde der Hamburger Filmemacher im Mai 2007 zu den Filmfestspielen eingeladen und für sein Drama „Auf der anderen Seite“ mit dem Preis für das beste Drehbuch ausgezeichnet. Bei der Verleihung der European Film Awards Anfang Dezember wurde ihm dann die gleiche Ehre zuteil und er erhielt den europäischen Drehbuchpreis 2007. Darüber hinaus ist festzustellen, dass deutsche Beiträge auf vielen Festivals der Welt – von Rom über Park City bis Locarno – gern gesehene Gäste waren und sich in allen Sektionen wieder fest etabliert haben.

Constantin ist die Nummer 1 der Independents in Deutschland

In Anbetracht der Marktschwäche brachte unsere Tochtergesellschaft Constantin im vergangenen Jahr nur 13 Filme in die deutschen Kinos. Für die neun Eigen-/Co-Produktionen und vier Lizenztitel wurden insgesamt 8,6 Millionen Eintrittskarten gekauft, was einem beachtlichen Gesamtmarktanteil von 7,7 % entspricht. Hinter den fünf Major-Studios sicherte sich Constantin damit souverän die Spitzenposition unter den Independent-Verleihern. Der Abstand zu den nationalen Wettbewerbern war dabei erneut deutlich: Rund ein Drittel aller Kinotickets, die im Jahr 2007 für eine deutsche Produktion gekauft wurden, wurden für Filme aus dem Constantin-Verleih gelöst.

Für die Ausnahmestellung unserer Tochtergesellschaft spricht auch die Tatsache, dass sich fünf Constantin-Filme unter den Top-Ten der umsatzstärksten deutschen Produktionen des Jahres platzieren konnten. Mit einem Einspielergebnis von fast 14 Mio. EUR und knapp 2,3 Millionen Besuchern war „Lissi und der wilde Kaiser“ der kommerziell erfolgreichste deutsche Film des Jahres. Der erste 3D-Animationsfilm von Michael „Bully“ Herbig konnte damit zwar nicht an die überragenden Ergebnisse von „Der Schuh des Manitu“

Fortsetzung der humorvollen Edgar Wallace-Parodie: „Neues vom Wixxer“

und „(T)Raumschiff Surprise – Periode 1“ anknüpfen, zeigte aber erneut die vielfältigen Talente des Filmemachers.

Mit rund 1 Million Zuschauern konnte die Anfang April gestartete Constantin-Co-Produktion „Die wilden Hühner und die Liebe“ die Erwartungen voll erfüllen. Basierend auf der Buchreihe von Bestseller-Autorin Cornelia Funke, stand das Sequel des Publikumserfolgs „Die wilden Hühner“ aus dem Jahr 2006 erneut für bestes Family Entertainment. Einen vergleichbaren Erfolg feierte die Constantin-Eigenproduktion „Warum Männer nicht zuhören und Frauen schlecht einparken“, die Anfang Dezember in die deutschen Kinos kam. Die amüsante Komödie, die auf den internationalen Sachbuch-Bestsellern von Barbara und Allan Pease basiert, lockte bis zum Jahresende mehr als 900.000 Besucher in die Kinosäle und hat inzwischen die magische Millionengrenze deutlich überschritten.

Für grosses Gefühlskino stand der Constantin-Lizenztitel „La Vie en Rose“ – eine einfühlsame Hommage an Edith Piaf, die grösste Chansonsängerin aller Zeiten. Als Eröffnungsfilm auf der Berlinale gezeigt, begeisterte der Streifen alleine in Deutschland mehr als 500.000 Zuschauer. Grossen Anteil am Erfolg hatte die herausragende schauspielerische Leistung von Marion Cotillard, die für ihre brillante Verkörperung der Edith Piaf Ende Februar 2008 mit dem Oscar® als beste Hauptdarstellerin ausgezeichnet wurde.

An den internationalen Kinokassen konnte Constantin vor allem mit der Eigenproduktion „Resident Evil: Extinction“ überzeugen. Mit einem weltweiten Einspielergebnis ausserhalb Nordamerikas von mehr als 94 Mio. USD setzte sich das Thriller-Spektakel mit Milla Jovovich in der Hauptrolle an die Spitze aller Filme, die nicht von einem Major-Studio produziert wurden. Zusammen mit dem nordamerikanischen Box Office spielte das Sequel fast 150 Mio. USD ein und avancierte damit zum umsatzstärksten Teil der „Resident Evil“-Trilogie.

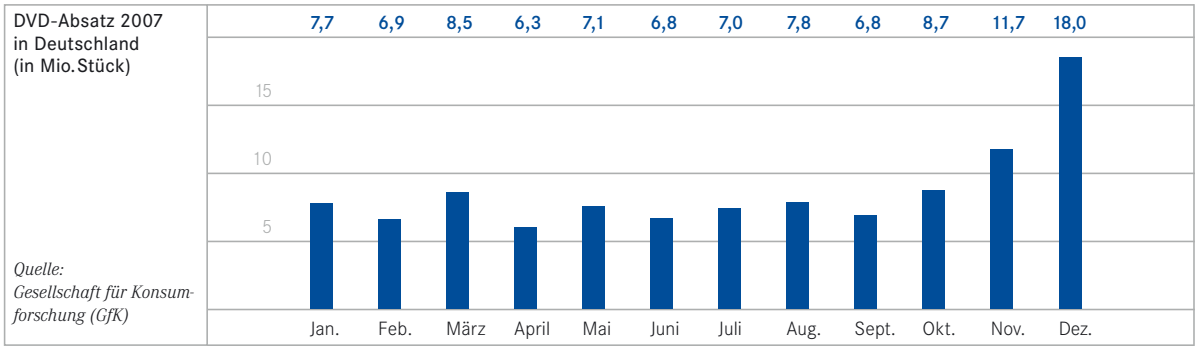
Home Entertainment

Rekordabsatz im deutschen DVD-Kaufmarkt

Der internationale Home-Entertainment-Markt war 2007 von sehr unterschiedlichen Entwicklungen geprägt. So ging beispielsweise in den USA der Gesamtumsatz aus DVD-Verkauf und -Verleih um 2 % auf 23,7 Mrd. USD zurück. Während der Verleihmarkt mit 7,5 Mrd. USD dabei das Vorjahresniveau halten konnte, verzeichnete der Kaufmarkt ein Minus von 3,6 %. Noch deutlichere Einbussen wurden aus Frankreich gemeldet. Nach vorläufigen Zahlen sanken die Umsätze aus dem DVD-Verkauf dort um 11 % und die Anzahl der verkauften Exemplare reduzierte sich um 10 %. Im britischen Videomarkt setzte sich der Aufwärtstrend dagegen mit einem Absatzplus von mehr als 9 % und einem Umsatzzuwachs von knapp 1 % weiter fort.

Auch die deutschen Home-Entertainment-Anbieter konnten insgesamt positive Zahlen erwirtschaften. Nach Auswertungen der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) erzielte die Branche einen Gesamtumsatz von 1.587 Mio. EUR und konnte den Vorjahreswert (1.579 Mio. EUR) um 0,5 % übertreffen. Im Vergleich zu den Kino-Einspielergebnissen hat das Home-Entertainment-Segment im Jahr 2007 damit mehr als das Doppelte an Umsätzen generiert. Zehn Jahre nach ihrer Markteinführung hat sich die DVD somit als unangefochtene Nummer eins unter den Filmauswertungsstufen etabliert.

Getragen wurde das Wachstum einmal mehr vom Videokaufmarkt, der mit 103,3 Millionen verkauften DVDs einen neuen Absatzrekord aufstellen konnte. Gegenüber dem Vorjahreswert (100,8 Millionen Stück) entspricht dies einer Steigerung um 2,5 %. Die Umsätze im



Kaufbereich konnten mit einem Anstieg um 1,4 % auf 1.313 Mio. EUR nicht ganz mit dem Mengenzuwachs Schritt halten. Die Ursache hierfür ist ein moderater Rückgang des durchschnittlichen Verkaufspreises je DVD von 12,85 EUR im Vorjahr auf aktuell 12,72 EUR. Erfreulich ist in diesem Zusammenhang allerdings die Tatsache, dass die Zeiten des rapiden Preisverfalls, unter dem der Handel noch im Vorjahr zu leiden hatte, damit offenbar der Vergangenheit angehören.

Abwärtstrend im Verleihgeschäft hält an

Für den deutschen Videotheken-Fachhandel verlief das Jahr 2007 alles andere als positiv. Nachdem die Branche schon im Vorjahr einen regelrechten Einbruch verkraften musste, gingen die Umsätze erneut um 3,5 % zurück und markierten mit 274 Mio. EUR einen historischen Tiefstand. Gleiches gilt für die Anzahl der Verleihtransaktionen, die sich um 2,8 % auf knapp 109 Millionen verringerten. Neben erheblichen strukturellen Veränderungen der Branche ist dieser Rückgang in erster Linie auf einen massiven Kundenschwund zurückzuführen. Lag die Zahl der Ausleiher im Vorjahr noch bei 9,7 Millionen, so ist sie aktuell um 6,2 % auf 9,1 Millionen gesunken. Die mit Abstand grösste Abnahme ist dabei in der Kundengruppe der 10- bis 29-Jährigen festzustellen, deren Anteil an den Ausleihvorgängen sich im Jahresvergleich von 54 % auf 50 % reduzierte.

Hoffnung auf ein Ende der Talsohle gibt allerdings die Tatsache, dass die Einbussen ausschliesslich aus einer Schwächephase in den ersten vier Monaten resultieren, während die kumulierten Umsätze im Rest des Jahres fast exakt auf dem Niveau des Vorjahres blieben. Ein positiver Aspekt ist darüber hinaus der Anstieg der Leihintensität pro Videothekenkunde von durchschnittlich 11,5 Transaktionen im Vorjahr auf aktuell 12 Ausleihvorgänge. Die Durchschnittsausgaben je DVD-Ausleiher erhöhten sich damit um 3,4 % auf 30 EUR, nachdem sie im Vorjahr noch bei 29 EUR lagen.

Formatstreit beendet

Was bei der Markteinführung der DVD noch bestens funktioniert hatte – nämlich die Verständigung verschiedener Interessensgruppen auf eine gemeinsame neue Technologie – ist bei der Präsentation des sogenannten „Next-Generation-Formats“ gründlich misslungen. Hier konkurrierten von Anfang an zwei Lager mit unterschiedlichen Technologien um die Gunst der Konsumenten. Auf der einen Seite propagierte der Elektronikriese Toshiba gemeinsam mit Microsoft und einigen anderen Unternehmen das Format High-Definition-DVD (HD DVD). Auf der anderen Seite warb der Sony-Konzern für den technisch hochwertigeren Blu-ray-Standard. Unterstützt wurde Sony dabei von mehreren Unterhaltungselektronik-Herstellern, wie beispielsweise Panasonic und Samsung, sowie den PC-Anbietern Dell und Apple.

Der Konkurrenzkampf der beiden Formate, der insgesamt mehr als zwei Jahre dauerte, spaltete auch die US-Majorstudios in mehrere Fraktionen. Im Blu-ray-Lager standen von Beginn an Sony Pictures, 20th Century Fox und Disney, während sich Paramount und Universal für HD DVD entschieden. Warner Brothers fuhr dagegen eine zweigleisige Strategie und veröffentlichte seine Neuerscheinungen auf beiden Standards.

Diese Pattsituation hat speziell die Verbraucher stark verunsichert und der Home-Entertainment-Branche schwer geschadet. Denn bislang konnte sich weder Blu-ray noch HD DVD zum Massenprodukt entwickeln. So wurden beispielsweise in Deutschland im vergangenen Jahr nur rund 40.000 Abspielgeräte beider Systeme verkauft und auch in den USA war die Bereitschaft zum Erwerb eines High-Definition-Players eher gering. Einer Umfrage zufolge planten weniger als 10 % der amerikanischen Bevölkerung im ersten Halbjahr 2008 die Anschaffung eines solchen Gerätes.

Nostalgische Komödie über ein bayerisches Bobteam: „Schwere Jungs“

Die Misere ist nun schneller als erwartet beendet worden, nachdem der Toshiba-Konzern Mitte Februar seinen endgültigen Ausstieg aus der Produktion von HD-DVD-Playern bekannt gab. Ausgelöst wurde diese überraschende Entwicklung von Warner Brothers. Der nach Kinoumsätzen zweitgrösste US-Filmkonzern 2007 entschied sich Anfang Januar dazu, seine neuen Titel ab Juni nur noch im Blu-ray-Format zu veröffentlichen. Damit stand eine Zweidrittelmehrheit der Hollywoodstudios hinter Blu-ray, und es schien schon zu diesem Zeitpunkt klar zu sein, welches der beiden Systeme sich letztendlich durchsetzen würde, um die zweifellos vorhandenen grossen Potenziale auszuschöpfen.

Dafür sprach auch die Tatsache, dass die Sony-Variante immer mehr einflussreiche Verbündete fand. So verkündete die grösste US-amerikanische Elektronikkette „Best Buy“, dass sie ihren Kunden Blu-ray empfehlen werde, und der nicht minder prominente Wal-Mart-Konzern liess verlauten, HD DVD ab Juni komplett aus dem Sortiment zu nehmen. Auch die Highlight-Gruppe hat in diesem Zusammenhang bereits Anfang Januar klar Stellung bezogen und veröffentlicht seit März alle Titel des Constantin-Labels im High-Definition-Segment ausschliesslich im Blu-ray-Format.

Highlight-Gruppe baut ihre Marktanteile aus

Im Jahr 2007 konnte die Highlight-Gruppe ihre führende Position im deutschsprachigen Raum mit starken DVD-Neuveröffentlichungen und einer stetig wachsenden Library weiter festigen. In Österreich und der Schweiz gelang es unseren Rainbow-Vertriebsgesellschaften, unseren Marktanteil auf jeweils rund 18 % zu steigern und auch in Deutschland konnten wir noch einmal zulegen. Zusammen mit unserem Vertriebspartner Paramount Home Entertainment erreichten wir im DVD-Kaufmarkt einen Anteil von 10 %, nachdem er im Vorjahr noch bei 8 % lag. Im Verleihmarkt konnten wir unseren gemeinsamen Marktanteil von 10 % im Jahr 2006 sogar auf 11 % ausweiten.

Unser mit Abstand erfolgreichstes Produkt war die Heimkino-Version der Bernd Eichinger-Produktion „Das Parfum – Die Geschichte eines Mörders“. Mitte März 2007 an den Fachhandel ausgeliefert, gingen bereits in den ersten beiden Wochen rund 300.000 Exemplare über die Ladentische. Damit eroberte die bildgewaltige Verfilmung des Patrick Süskind-Bestsellers auf Anhieb Platz 1 der Charts in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Bis zum Jahresende stieg die Verkaufszahl auf über 800.000 Einheiten an, wodurch „Das Parfum“ zur meistverkauften deutschen Produktion des Jahres 2007 avancierte.

Erwartet erfolgreich gestaltete sich darüber hinaus die DVD-Veröffentlichung des Mel Gibson-Dramas „Apocalypto“, dessen Kinoauswertung in Deutschland doch stark durch eine Altersfreigabe ab 18 Jahre beeinträchtigt war. Seit dem Verkaufsstart Ende Mai 2007 konnten bislang mehr als 280.000 Exemplare der filmischen Aufarbeitung des Untergangs einer Maya-Kultur abgesetzt werden. Noch erfreulichere Werte erzielte der rasante Tanzfilm „Step Up“, den wir Anfang Februar auf DVD veröffentlichten. Mit rund 380.000 verkauften Einheiten entwickelte sich der Constantin-Lizenztitel zu einem echten Überraschungshit.

Dass sich Spielfilm-DVDs auch ohne vorherige Kinoauswertung gut vermarkten lassen, konnten wir mit „Lucky Number Slevin“ (Kaufstart Ende Januar 2007) eindrucksvoll unter Beweis stellen. Bis zum Jahresende 2007 gingen fast 230.000 Exemplare der Thriller-Komödie mit Josh Hartnett, Bruce Willis und Morgan Freeman über die Ladentische. Mit diesem Verkaufserfolg eroberte „Lucky Number Slevin“ Platz 1 unter den „Straight-to-Video“-Veröffentlichungen des Jahres 2007 in Deutschland.

Zweites Abenteuer der kessen Mädchenbande: „Die wilden Hühner und die Liebe“

Das nach wie vor stark wachsende Marktsegment der DVD-TV-Produkte (Umsatzanteil 2007 im deutschen Kaufmarkt 24 %) haben wir ebenfalls mit mehreren Neuveröffentlichungen beliefert. So erschien beispielsweise der Event-Dreiteiler „Afrika, mon amour“, den die Constantin-Mehrheitsbeteiligung MOOVIE - the art of entertainment für das ZDF produziert hatte, direkt nach der erfolgreichen Fernsehausstrahlung im Januar 2007 auf DVD. Ende März brachten wir die „ProSieben Märchenstunde – Volume 5 und 6“ auf den Markt – eine TV-Produktion der Constantin-Mehrheitsbeteiligung Rat Pack. In den witzigen Märchenklassiker-Parodien stellen unter anderem Sonja Kirchberger, Mathieu Carrière, Jasmin Tabatabai oder Gudrun Landgrebe ihr komödiantisches Talent unter Beweis. Für Krimi-Freunde brachten wir schliesslich noch die ersten vier Folgen der ZDF-Kultreihe „Nachtschicht“ mit Katharina Böhm und Armin Rohde in den Hauptrollen ins Heimkino.

Aber auch qualitativ konnte die Highlight-Gruppe wieder überzeugen. Nachdem bereits 2006 unsere DVD-Produktion „Der Räuber Hotzenplotz“ den DVD Champion im Bereich Family Entertainment erhalten hatte, wurde uns diese Auszeichnung im Jahr 2007 für „Die wilden Hühner und die Liebe“ erneut verliehen. Gelobt wurden dabei vor allem die Konzeption, die Auswahl der Extras und der perfekte Zuschnitt auf die Interessen der jugendlichen Zielgruppe.

Lizenzhandel/TV-Auswertung

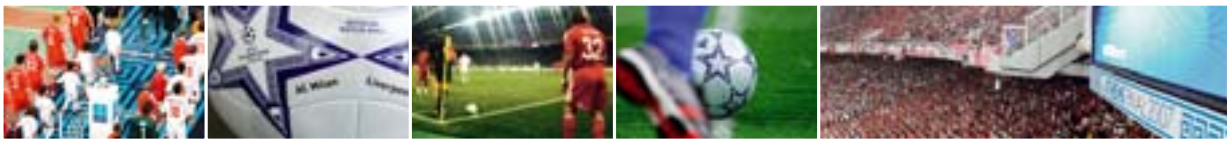
Nach Berechnungen des Medien- und Werbeforschungsunternehmens Nielsen Media Research sind die Bruttowerbeinvestitionen im Medien-Gesamtmarkt im Jahr 2007 auf 20,9 Mrd. EUR angestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht das einem Plus von 3,7 %, womit der Werbemarkt nun bereits zum fünften Mal in Folge gewachsen ist. Mit insgesamt 8,7 Mrd. EUR konnte die Fernsehwirtschaft erneut die höchsten Werbeumsätze erzielen und einen Zuwachs von 5,2 % gegenüber 2006 realisieren.

Dennoch blieb der Kostendruck bei den TV-Sendern auch im vergangenen Jahr unverändert hoch, was teilweise zu Auftrags- und Budgetreduzierungen – insbesondere bei deutschen Eigenproduktionen und bei Lizenzeinkäufen – führte. Darüber hinaus hat – speziell bei den privaten Sendern – in den letzten beiden Jahren eine Verlagerung in Richtung internationale TV-Serien stattgefunden, was zu Budgetkürzungen im Spielfilmbereich führte. Ausserdem tut sich das deutsche Kinofilmprodukt bei den TV-Zuschauern generell schwer, wenn es kein Blockbuster an der Kinokasse war. Denn die Unterscheidbarkeit zu hochkarätigen TV-Events wird immer geringer, weil schon ein durchschnittliches deutsches TV-Movie einen hohen Qualitätsstandard besitzt.

Constantin setzt Zusammenarbeit mit Premiere fort

Deshalb ist es sehr positiv zu werten, dass die Constantin-Tochtergesellschaft Constantin Film Verleih Anfang Februar 2007 die bestehenden Rahmenlizenzverträge mit der Premiere Fernsehen GmbH & Co. KG (Disney Channel) um zwei Jahre verlängern konnte. Mit dieser Vereinbarung hat sich Premiere die deutschen Pay-TV-Rechte an allen Constantin-Eigen- und Co-Produktionen gesichert, deren Drehbeginn bis zum 31. Dezember 2008 erfolgt. Dazu zählen in erster Linie die Kinoerfolge „Das Parfum – Die Geschichte eines Mörders“, „Hui Buh – Das Schlossgespenst“ und „Warum Männer nicht zuhören und Frauen schlecht einparken“. In einem zweiten Vertrag erwarb Premiere darüber hinaus die Rechte an zahlreichen internationalen Constantin-Lizenztiteln wie beispielsweise dem Action-Thriller „Michael Clayton“, dem Fantasy-Abenteuer „Die Brücke nach Terabithia“ oder dem Horror-Schocker „Der Fluch – The Grudge 2“.

Spitzenfussball in drei UEFA-Formaten: Champions League, Super Cup und UEFA Cup



ENTWICKLUNG DER BRANCHENLAGE UND DES GESCHÄFTSVERLAUFS IM BEREICH SPORT- UND EVENT-MARKETING

Globale Medientrends – zunehmende Konvergenz der Plattformen

Die Konvergenz von Medienplattformen setzt sich weiter fort. Mit der zunehmenden Verbreitung des Internetzugangs über das bestehende TV-Kabelnetz rücken vor allem Fernsehen und Internet immer näher zusammen. Dadurch ist eine klare Abgrenzung dieser beiden Medien inzwischen nahezu unmöglich geworden. Hinzu kommt eine Reihe mobiler Verbreitungswege, die Inhalte zum Endverbraucher transportieren. Dort werden sie dann wiederum auf diversen Endgeräten – wie beispielsweise dem Fernsehapparat oder dem PC – abgespielt.

Um der wachsenden Konkurrenz begegnen zu können, haben die traditionellen TV-Programmanbieter drei Strategien entwickelt, die sie konsequent umsetzen.

1. Investitionen: In Marktsegmenten, in denen sie neuen Medienanbietern – wie beispielsweise Telekommunikations-Konzernen oder Kabelnetzbetreibern – überlegen sind, bauen die klassischen Fernsehsender eigene Onlinedienste und mobile Services auf.
2. Kooperationen: In Segmenten, in denen neue Medienanbieter – wie etwa Google/YouTube oder Apple/iTunes – bereits eine starke Stellung im Markt aufgebaut haben, setzen die TV-Sender auf Zusammenarbeit und nutzen deren Plattformen, um ihre eigenen Inhalte neuen Zielgruppen zugänglich zu machen.
3. Qualität: Technologisch eröffnen High Definition TV (HDTV) und die stärker werdende Digitalisierung den TV-Programmanbietern Möglichkeiten, sich durch höhere Qualitätsstandards von der Konkurrenz abzusetzen. Inhaltlich werden dagegen qualitativ hochwertige und exklusive Inhalte immer wichtiger, um den Zuschauern einen spürbaren Mehrwert zu bieten.

Für publikumswirksame Live-Events wie die UEFA Champions League ist und bleibt das Fernsehen das wichtigste Medium, das auch in Zukunft die dominierende Rolle bei der Vermarktung von Sportrechten spielen wird. Daneben etablieren sich die neuen Mobil- und Online-Medienplattformen zu teilweise komplementären, aber auch alternativen Vertriebswegen. Die Medienpartner der UEFA Champions League haben diese Entwicklung bereits weitgehend antizipiert. Deshalb verfolgen sie verstärkt eine „Multi-Plattform-Strategie“, indem sie ihre klassischen TV-Inhalte über alle Distributionskanäle (TV-, Online- und Mobilausstrahlung) verbreiten.

International bekannte Sportereignisse wie die UEFA Champions League oder der UEFA Cup profitieren von diesen Entwicklungen in besonderem Masse. Denn niemals zuvor wurden so viele Fans über die neuen Medien erreicht wie heute. In einem sich stetig verändernden TV-Markt eröffnen vor allem Internet- und mobile Dienste den Medienunternehmen weitere Wachstumschancen und neue, profitable Geschäftsmodelle.

Auf dieser Basis können Premium-Sportrechte auch weiterhin Wertsteigerungen in der weltweiten Vermarktung erzielen, da sie als Publikumsmagneten für jedes Medienunternehmen attraktiv sind. Der gleichzeitig verschärfte Wettbewerb durch Telekommunikations-Konzerne, Kabelnetzbetreiber und Internet-Service-Provider wird die dominierende Stellung erstklassiger Sportrechte noch weiter stärken.

Begeisterte Fans und volle Stadien beweisen die hohe Attraktivität der Wettbewerbe.

Zentrale Vermarktung des gesamten UEFA Cups ab 2009/10

Nachdem sich die UEFA im Jahr 2006 dazu entschlossen hatte, die Endphase des UEFA Cups in den Spielzeiten 2006/07 bis 2008/09 zentral über TEAM zu vermarkten, waren die Verkaufsaktivitäten unserer Tochtergesellschaft zunächst auf diesen traditionsreichen Wettbewerb ausgerichtet. TEAM konnte die TV-Rechte an insgesamt 80 Sender verkaufen und damit eine weltweite Live-Übertragung der Viertel- und Halbfinalbegegnungen sowie des Finales in rund 200 Ländern sicherstellen. Als „Presenting Sponsor“ konnte darüber hinaus der dänische Brauereikonzern Carlsberg gewonnen werden.

Aufgrund dieses Vermarktungserfolgs und der sehr positiven Perspektiven gab die UEFA im November 2007 bekannt, die zentrale Vermarktung des zweitwichtigsten Events für europäische Fussballklubs, des UEFA Cups, ab der Saison 2009/10 auf den gesamten Wettbewerb auszuweiten. Mit dieser Erweiterung, die die Bedeutung des UEFA Cups zweifellos weiter aufwerten wird, wird das Marketing-Mandat der TEAM von derzeit 13 auf alle 205 Spiele ausgedehnt.

Erfolgreiche operative Aktivitäten: UEFA Champions League, UEFA Cup-Finale und UEFA Super Cup im Fokus

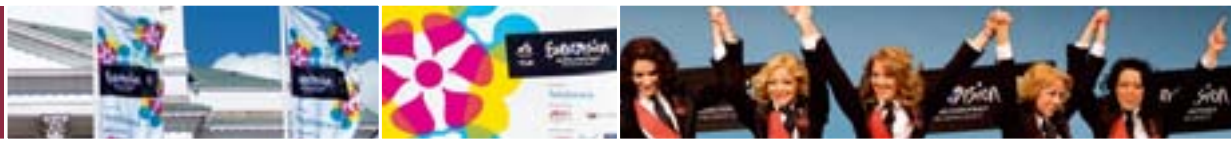
Auf operativer Ebene konnte unsere Tochtergesellschaft bei den Gross-Events im sportlichen Bereich einmal mehr ihr grosses Know-how unter Beweis stellen. Den Auftakt bildete am 16. Mai das UEFA Cup-Finale in Glasgow, in dem mit Sevilla FC und RCD Espanyol Barcelona erstmals in der Geschichte des Wettbewerbs zwei spanische Klubs aufeinandertrafen.

Der Höhepunkt der europäischen Klubfussball-Saison 2006/07 folgte dann eine Woche später, als im imposanten Olympiastadion von Athen der UEFA Champions League-Gewinner zwischen dem AC Milan und Liverpool FC ermittelt wurde. Ausserdem war TEAM auch noch zuständig für die Vermarktung und Umsetzung der TV-Rechte bei der Europameisterschaft der U21-Nationalteams, die vom 10. bis 23. Juni in Holland ausgetragen wurde.

Alle drei Events erzielten dank der weltweiten Fernsehausstrahlung eine enorme Beachtung, wobei insbesondere das UEFA Champions League-Finale herausragende Einschaltquoten erreichte. So wurden beispielsweise in Italien rund 13 Millionen TV-Zuschauer und in Grossbritannien fast 11 Millionen gezählt.

Die europäische Fussball-Saison 2007/08 wurde traditionellerweise mit dem UEFA Super Cup-Spiel eröffnet, das Ende August zwischen dem UEFA Champions League-Sieger AC Milan und dem Gewinner des UEFA Cups, Sevilla FC, in Monaco ausgetragen wurde. Bereits am Vorabend des Matches erfolgte die Auslosung der UEFA Champions League-Gruppen. Der Startschuss in die 16. UEFA Champions League-Saison fiel dann am 18. September; das Finale wird am 21. Mai 2008 in Moskau stattfinden.

Europa zu Gast in Helsinki, dem Austragungsort des Eurovision Song Contest 2007



Verlängerung der Vermarktung des Eurovision Song Contest

Im Fokus des Event-Marketings stand auch der Eurovision Song Contest, den TEAM im Auftrag der Europäischen Rundfunkunion (EBU) bereits seit 2004 exklusiv vermarktet. Die bereits 52. Austragung, die Mitte Mai in Helsinki stattfand, machte dem Ruf der Veranstaltung als grösstes pan-europäisches Musik-Event wieder alle Ehre. Einerseits wurde mit insgesamt 42 teilnehmenden Ländern ein neuer Rekord aufgestellt, andererseits war die Veranstaltungshalle mit fast 12.000 Zuschauern restlos ausverkauft.

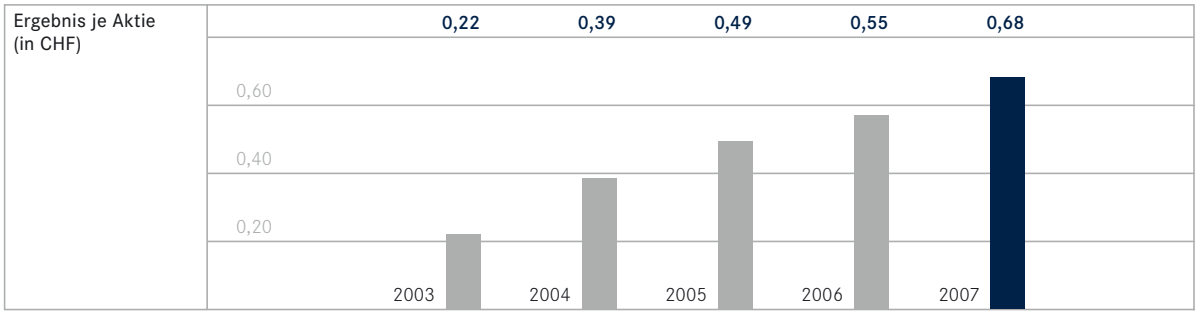
Darüber hinaus sorgten rund 2.500 akkreditierte Medienvertreter aus aller Welt für eine flächendeckende Berichterstattung. Entsprechend gross war auch das Zuschauerinteresse: Die Live-Übertragung des grossen Finales erreichte in vielen europäischen Ländern erneut ausserordentlich hohe Marktanteile. So wurde beispielsweise in Finnland ein durchschnittlicher Marktanteil von 83% ermittelt und in Schweden war er mit 82% nur unwesentlich niedriger. Auch in Deutschland zog das Ereignis bis zu 8,9 Millionen Musikfans vor die Fernsehgeräte.

Für TEAM bedeutete das Event eine Fortsetzung der Erfolgsgeschichte. Denn die EBU gab im Rahmen der Veranstaltung die Verlängerung der bestehenden Marketing-Partnerschaft bis zum Jahr 2012 bekannt. TEAM wird folglich für weitere fünf Jahre exklusiv und weltweit für die Vermarktung dieser Traditionsveranstaltung zuständig sein.

Marketingvereinbarung mit den Wiener Philharmonikern

Ende Mai 2007 konnte TEAM auch die Verhandlungen über ein weiteres prestigeträchtiges Projekt abschliessen. Unsere Tochtergesellschaft unterzeichnete einen mehrjährigen Kooperationsvertrag mit den weltbekannten Wiener Philharmonikern, die im Jahr 2006 als bestes europäisches Orchester ausgezeichnet wurden. Dieser Auftrag ermöglicht es TEAM, die erfolgreiche Tätigkeit im Musikbereich weiter auszubauen. Langfristige Zielsetzung der Zusammenarbeit ist einerseits die Weiterentwicklung der „Marke“ Wiener Philharmoniker sowie andererseits die Umsetzung innovativer Konzepte zur Förderung der klassischen Musik insgesamt.

Im Vordergrund der Partnerschaft mit den Wiener Philharmonikern steht allerdings die weltweite Vermarktung der beiden wichtigsten Konzerte des Orchesters ab dem Jahr 2009. Dies betrifft in erster Linie das traditionsreiche Neujahrskonzert, das inzwischen in rund 50 Ländern übertragen wird und im kommenden Jahr erstmals unter der Leitung des renommierten Star-Dirigenten Daniel Barenboim steht. Das zweite Highlight, das zukünftig von TEAM vermarktet wird, ist das Open-Air-Konzert im Schlosspark Schönbrunn. Das Event vor der imposanten Schlosskulisse wurde 2004 erstmals veranstaltet und hat seitdem schon mehr als 350.000 Besucher begeistert.



ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER HIGHLIGHT-GRUPPE

Die Vergleichzahlen des Vorjahres, die zur Erläuterung der Entwicklung der Lage des Konzerns herangezogen werden, wurden nach den im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung dargestellten Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bzw. Korrekturen (siehe Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung, Ziffer 2.1) angepasst. Dadurch wird die Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte mit den Zahlen des Berichtsjahres gewährleistet.

ERTRAGSLAGE

Geschäftsjahr 2007 mit einer erneuten Ergebnissteigerung abgeschlossen

In einem schwierigen Umfeld konnte die Highlight-Gruppe das Geschäftsjahr 2007 mit einer erneuten Ergebnissteigerung abschliessen. Das Konzernergebnis der Highlight-Aktionäre erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr (25,8 Mio. CHF) um 19,0% auf 30,7 Mio. CHF. Daraus resultiert ein Gewinn je Aktie von 0,68 CHF (0,41 EUR), der deutlich über der Planvorgabe (0,36 bis 0,38 EUR) und dem Vorjahreswert von 0,55 CHF (0,35 EUR) lag.

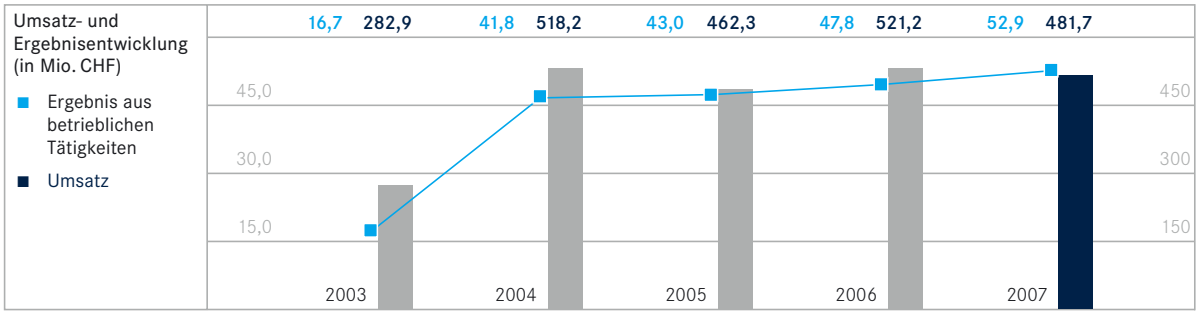
Konzernumsatz leicht rückläufig

Der Konzernumsatz blieb aufgrund der oben erwähnten Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden mit 481,7 Mio. CHF leicht unter der publizierten Planung von 500 bis 520 Mio. CHF. Im Vergleich zum (angepassten) Rekordwert des Vorjahres (521,2 Mio. CHF), der zudem vom Kinoerfolg von „Das Parfum – Die Geschichte eines Mörders“ geprägt war, ergibt sich ein Umsatzrückgang um 7,6%.

Die Lizenzerträge gingen von 138,6 Mio. CHF im Vorjahr auf aktuell 110,4 Mio. CHF zurück, was einer Abnahme um 20,3% entspricht. Darin enthalten sind in erster Linie die Umsätze aus dem Kinoverleih, die sich im Berichtsjahr rückläufig entwickelten, weil die Verleihstaffel 2007 mit Filmen wie „Warum Männer nicht zuhören und Frauen schlecht einparken“, „Neues vom Wixxer“ oder „Die wilden Hühner und die Liebe“ nicht an die überragende Performance von „Das Parfum“ aus dem Vorjahr anknüpfen konnte.

Zu den Lizenzerträgen zählen auch die Erlöse aus der Lizenzierung von TV-Rechten an die Sender. Die Umsätze aus dieser Lizenzierung von Kinofilmen werden erst nach Ablauf von gesetzlichen bzw. vertraglichen Sperrfristen (Pay-TV: 15 bis 18 Monate nach Kinostart, Free-TV: 24 bis 32 Monate) realisiert. Im Berichtsjahr wurden hier Umsätze mit Titeln wie „Mädchen Mädchen 2“, „Resident Evil: Apocalypse“ und „Napola“ erzielt.

Die allgemein erfolgreiche Auswertung im Home Entertainment hat zu einer starken Umsatzsteigerung von rund 40,7% im Vergleich zum Vorjahr geführt. Dieser Erfolg ist im Wesentlichen auf die DVD-Veröffentlichung der starken Kinofilme aus dem Jahr 2006 wie „Das Parfum“ und „Hui Buh – Das Schlossgespenst“ zurückzuführen. Darüber hinaus zeigten einzelne Titel aus der Kinostaffel 2007, die bereits auf DVD gestartet werden konnten, eine gute Performance. Das betrifft in erster Linie „Fantastic Four – Rise of the Silver Surfer“ und „Die wilden Hühner und die Liebe“, aber auch Fremdproduktionen wie beispielsweise „Step Up“ oder „Apocalypto“.



Die Dienstleistungserträge, die von 273,7 Mio. CHF im Vorjahr auf aktuell 255,5 Mio. CHF zurückgingen, beinhalten die Erlöse des Geschäftsbereichs Sport- und Event-Marketing sowie den Umsatz aus der Vermarktung der Auftragsproduktionen. Darin enthalten sind die TV-Produktionen der Constantin-Beteiligungsunternehmen Olga Film GmbH, MOOVIE – the art of entertainment GmbH, Rat Pack Filmproduktion GmbH und Westside Filmproduktion GmbH sowie massgebliche Erlöse aus der Vermarktung der non-fiktionalen Produktionen der Constantin Entertainment GmbH.

Ergebnis aus betrieblichen Tätigkeiten auf 52,9 Mio. CHF gesteigert

Auf der Kostenseite hat sich der Konzernaufwand im Vergleich zum Vorjahr (476,4 Mio. CHF) um 9,3 % auf 432,3 Mio. CHF verringert. Die deutlichsten Abnahmen ergaben sich dabei beim Lizenzaufwand (–21,1 Mio. CHF) sowie beim Waren- und Produktionsaufwand (–39,9 Mio. CHF). Aufgrund der Tatsache, dass die Kostenreduzierung insgesamt überproportional zum Umsatzrückgang ausfiel, erhöhte sich das Ergebnis aus betrieblichen Tätigkeiten um 5,1 Mio. CHF von 47,8 Mio. CHF im Vorjahr auf aktuell 52,9 Mio. CHF.

Ergebnis der Highlight-Aktionäre um 19,0 % auf 30,7 Mio. CHF verbessert

Unter Berücksichtigung des negativen Finanzergebnisses von 6,0 Mio. CHF, eines Währungsverlustes von 1,1 Mio. CHF und nach Abzug der Steuern von 12,0 Mio. CHF weist das Geschäftsjahr 2007 ein Konzernergebnis von 33,8 Mio. CHF aus, was einem Anstieg um 18,6 % gegenüber dem Vorjahr (28,5 Mio. CHF) entspricht. Von diesem Ergebnis entfallen 30,7 Mio. CHF (Vorjahr: 25,8 Mio. CHF) auf die Highlight-Aktionäre und 3,1 Mio. CHF (Vorjahr: 2,7 Mio. CHF) auf Minderheitsanteile.

Entwicklung in den Geschäftsbereichen positiv, aber unterschiedlich

Die beiden Geschäftsbereiche der Highlight-Gruppe zeigten im Berichtsjahr unterschiedliche Entwicklungen. Der Geschäftsbereich Film realisierte Umsatzerlöse in Höhe von 402,4 Mio. CHF und blieb damit um 9,6 % unter dem Vorjahreswert (445,1 Mio. CHF). Das Bereichsergebnis verringerte sich dagegen nur um 0,7 Mio. CHF von 22,2 Mio. CHF im Vorjahr auf aktuell 21,5 Mio. CHF. Die Grundlage dieser Entwicklung sind die sehr guten Ergebnisse im fiktionalen sowie non-fiktionalen TV-Entertainment sowie die Auswertungen aus der Video-/DVD-Vermarktung und der Lizenzierung von TV-Rechten aus Kinofilmen. Der Erfolg des Vorjahres aus dem Kinobereich konnte dagegen nicht wiederholt werden.

Im Geschäftsbereich Sport- und Event-Marketing konnten die Dienstleistungserträge um 3,2 Mio. CHF von 76,1 Mio. CHF auf 79,3 Mio. CHF erhöht werden, was einer Steigerung von 4,2 % entspricht. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf den erfolgreichen Verkauf der kommerziellen Rechte an der UEFA Champions League für die Spielzeiten 2006/07 bis 2008/09 zurückzuführen sowie auf die zusätzliche Vermarktung der Viertelfinal- und Halbfinalspiele des UEFA Cups. Diese Einnahmen schlugen sich auch im Bereichsergebnis nieder, das sich deutlich um 24,2 % von 30,6 Mio. CHF auf 38,0 Mio. CHF erhöhte.

Umstrukturierung der Highlight-Gruppe wird sich im Geschäftsjahr 2008 fortsetzen

Die Umstrukturierung der Highlight-Gruppe hat zu neuen Holdingaufgaben und Verträgen geführt, die sich in einem Anstieg der Holdingkosten von 5,0 Mio. CHF im Vorjahr auf aktuell 6,7 Mio. CHF niedergeschlagen haben. Die Umstrukturierung wird sich im Geschäftsjahr 2008 fortsetzen. Die höheren Umsätze und das daraus resultierende gesteigerte Ergebnis im Geschäftsbereich Sport- und Event-Marketing unterstreichen jedoch die Tatsache, dass sich die Highlight-Gruppe insgesamt weiterhin stabil entwickelt.

FINANZLAGE

Steigende Liquidität und hoher Mittelzufluss

Zum 31. Dezember 2007 verfügte die Highlight-Gruppe über liquide Mittel und geldnahe Finanzanlagen in Höhe von 200,5 Mio. CHF. Das entspricht einer Erhöhung um 24,1 Mio. CHF gegenüber dem Vorjahr (176,4 Mio. CHF). Diesem Geldbestand stehen verzinsliche Verbindlichkeiten und Darlehen von 317,0 Mio. CHF (Vorjahr: 296,4 Mio. CHF) gegenüber. Daraus resultiert eine Nettoverschuldung von 116,5 Mio. CHF, die sich im Vergleich zum Vorjahr (119,9 Mio. CHF) um 3,4 Mio. CHF leicht reduzierte.

Aus der Geschäftstätigkeit erzielte die Highlight-Gruppe einen Mittelzufluss in Höhe von 190,2 Mio. CHF und damit ein deutliches Plus von 75,8 Mio. CHF im Vergleich zum Vorjahr (114,4 Mio. CHF). Wesentliche Einflussfaktoren für diese Entwicklung waren Veränderungen im betrieblichen Netto-Umlaufvermögen, die vor allem durch eine Erhöhung der Verbindlichkeiten (+17,1 Mio. CHF) sowie der erhaltenen Anzahlungen (+26,6 Mio. CHF) geprägt waren.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 8,9 Mio. CHF auf 133,1 Mio. CHF. Massgeblich hierfür waren die Investitionen in das Filmvermögen, die im Berichtsjahr bei 113,0 Mio. CHF lagen und den Vorjahreswert damit um 11,3 Mio. CHF übertrafen. Aus der Finanzierungstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss in Höhe von 37,5 Mio. CHF (Vorjahr: 25,8 Mio. CHF), der vor allem aus der Erhöhung des Bestands an eigenen Aktien resultiert.

Externe Finanzierungsquellen sichern weitere Liquidität

Als externe Finanzierungsquellen stehen der Highlight-Gruppe Kreditlinien zur Verfügung, die variabel verzinst sind und teilweise in Anspruch genommen wurden. Als interne Finanzierungsquellen dienen grundsätzlich nur die Rückflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit. Aufgrund des vorhandenen Zahlungsmittelbestandes und der verfügbaren Kreditlinien war die Highlight-Gruppe während des Berichtsjahres jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Steigende Zinsen können die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Highlight-Gruppe negativ beeinflussen, da die Gruppe stark fremdfinanziert ist. Daher wird das Zinsänderungsrisiko genau beobachtet und gemanagt.

Das Wechselkursverhältnis EUR/CHF hat sich im Geschäftsjahr 2007 zugunsten des Euro entwickelt. Das brachte der Highlight-Gruppe in verschiedenen operativen Bereichen einen Vorteil, der in der Berechnung des Ergebnisses je Aktie in EUR allerdings verwässert wird.

Die Kursentwicklung EUR/USD hatte keine wesentlichen Auswirkungen, da die Gruppe bekannte und sichere zukünftige Fremdwährungsein- und -ausgänge durch Währungstermingeschäfte absichert. Es kann allerdings keine Gewähr dafür übernommen werden, dass die von der Gruppe ergriffenen Kurs- und Sicherungsmassnahmen in jedem Fall erfolgreich sein werden.

VERMÖGENSLAGE

Bilanzsumme um 11,8 % auf 690,5 Mio. CHF erhöht

Die Bilanzsumme der Highlight-Gruppe hat sich im Vergleich zum Vorjahr (617,8 Mio. CHF) deutlich um 72,7 Mio. CHF auf 690,5 Mio. CHF erhöht. Auf der Aktivseite der Bilanz ergaben sich wesentliche Zunahmen dabei im Filmvermögen (+26,4 Mio. CHF), bei den kurzfristigen Forderungen (+15,3 Mio. CHF), bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten (+ 12,0 Mio. CHF) sowie bei den liquiden Mitteln und geldnahen Finanzanlagen (+24,1 Mio. CHF).

Filmvermögen per 31. Dezember 2007 auf 301,3 Mio. CHF gestiegen

Die Investitionen in das Filmvermögen summierten sich im Berichtsjahr auf 113,0 Mio. CHF (Vorjahr: 101,7 Mio. CHF). Darin enthalten sind im Wesentlichen die Herstellungskosten für Eigen- und Co-Produktionen wie beispielsweise „Der Baader-Meinhof Komplex“, „Anonyma – Eine Frau in Berlin“, „Asterix bei den Olympischen Spielen“ und „Die Welle“ sowie die Minimumgarantien für Fremdproduktionen wie „La Vie en Rose“, „Michael Clayton“ oder „Lissi und der wilde Kaiser“. Nach Abzug der Abschreibungen auf Lizenzrechte von 112,1 Mio. CHF (Vorjahr: 133,3 Mio. CHF) ergibt sich zum 31. Dezember 2007 ein Filmvermögen von 301,3 Mio. CHF (Vorjahr: 274,9 Mio. CHF). Davon entfallen 227,8 Mio. CHF (Vorjahr: 179,1 Mio. CHF) auf Eigenproduktionen und 73,5 Mio. CHF (Vorjahr: 95,8 Mio. CHF) auf Fremdproduktionen.

Anstieg der Fremdkapitalposition

Die wesentlichen Zunahmen auf der Passivseite der Bilanz betrafen den Bereich des kurzfristigen Fremdkapitals. Dort erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten um 26,4 Mio. CHF, die verzinslichen Verbindlichkeiten um 25,7 Mio. CHF und die erhaltenen Anzahlungen um 29,6 Mio. CHF.

Bereinigte Eigenkapitalquote per 31. Dezember 2007 bei 22,4 %

Das Konzerneigenkapital (mit Minderheitsanteilen) reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahresultimo (87,6 Mio. CHF) leicht um 4,6 Mio. CHF auf 83,0 Mio. CHF zum 31. Dezember 2007. In Relation zur Bilanzsumme ergibt sich daraus eine rechnerische Eigenkapitalquote von 12,0 %, nachdem sie im Vorjahr noch bei 14,2 % lag. Nach Saldierung der liquiden Mittel und geldnahen Finanzanlagen mit den verzinslichen Verbindlichkeiten sowie des Filmvermögens mit den erhaltenen Anzahlungen liegt die bereinigte Eigenkapitalquote per 31. Dezember 2007 bei 22,4 % (Vorjahr: 24,9 %). Für detaillierte Erläuterungen zum Konzerneigenkapital verweisen wir auf die Eigenkapital-Veränderungsrechnung der konsolidierten Jahresrechnung (Seiten 56 und 57).

SONSTIGE WICHTIGE EREIGNISSE UND ENTWICKLUNGEN IM GESCHÄFTSJAHR

Veränderungen in der Aktionärsstruktur

Am 26. September 2007 wurde in einer Ad-hoc-Meldung der EM.Sport Media AG, Ismaning, bekannt gegeben, dass die EM.Sport Media AG den Erwerb einer strategischen Beteiligung von bis zu 36,4 % an der Highlight Communications AG mit der KF 15 GmbH & Co. KG vereinbart hat.

Im Rahmen dieser Ad-hoc-Mitteilung wurden im dritten Quartal die folgenden wesentlichen Änderungen in der Aktionärsstruktur gemeldet:

Die Drueker GmbH & Co. KG, Frankfurt, hat uns mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 24. September 2007 die Schwellen von 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten hat und ab diesem Tag 0 Stimmrechte beträgt.

Die KF 15 GmbH & Co. KG, München, hat uns mitgeteilt, dass sie am 24. September 2007 die Schwelle von 30 % der Stimmrechte überschritten hat. Die Höhe ihres Stimmrechtsanteils beträgt nunmehr 36,58 %.

Darüber hinaus hat uns die MarCap Investors L.P., USA, am 13. November 2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Highlight Communications AG die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und nunmehr 9,06 % beträgt.

Die Highlight-Gruppe hatte im November 2006 eine Option auf den Erwerb von 5.693.089 Aktien der EM.Sport Media AG (vormals: EM.TV AG), die von der Constant Ventures II Luxembourg S.A. gehalten wurden, erworben. Die Optionsprämie betrug 0,40 EUR pro Optionsaktie. Die Option lief bis zum 1. Oktober 2007 und ermöglichte es Highlight, die genannten Aktien zu einem Preis von 4,00 EUR pro Aktie zu erwerben. Seit dem 1. Dezember 2006 übte Highlight über eine Vollmacht die Stimmrechte aus den Optionsaktien aus. Highlight hat die von der Constant Ventures II Luxembourg S.A. eingeräumte Option auf den Erwerb von 5.693.089 Aktien der EM.Sport Media AG nicht ausgeübt.

Am 28. Dezember 2007 hat die Constant Ventures II Luxembourg S.A. ihr Gegenrecht zur oben erwähnten Option, 500.000 Aktien der Highlight zu einem Preis von 6,20 EUR pro Aktie aus dem Bestand der Highlight an eigenen Aktien zu erwerben, wahrgenommen.

Weitere Ereignisse wurden auf Ebene der Constantin Film AG gemeldet.

Hinsichtlich Änderungen im Konsolidierungskreis der Highlight-Gruppe verweisen wir auf den Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung (Ziffer 34).

PERSONALBERICHT

Per 31. Dezember 2007 beschäftigte die Highlight-Gruppe 487 Mitarbeiter (per 31. Dezember 2006: 432). Mitarbeiter mit projektbezogenen befristeten Verträgen sind in der Gesamtzahl enthalten, wenn die Restlaufzeit des Arbeitsverhältnisses am Stichtag noch mindestens sechs Monate beträgt.

Verantwortlich für die Behandlung von Verträgen der Konzernleitungsmitglieder und damit insbesondere die Festlegung der Vergütungen für die Konzernleitungsmitglieder ist der Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat und insbesondere das Compensation Committee legt die Struktur des Vergütungssystems für die Konzernleitungsmitglieder fest und überprüft sie regelmässig. Kriterien für die Festlegung einer angemessenen Vergütung bilden vor allem die Aufgaben des jeweiligen Mitglieds, seine persönliche Leistung, die Leistung aller Konzernmitglieder sowie die wirtschaftliche Lage des Unternehmens unter Berücksichtigung seines Vergleichsumfelds.

Für detaillierte Erläuterungen zur Vergütung der Verwaltungsratsmitglieder und deren nahestehenden Personen wird auf den Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung (Ziffer 37) verwiesen.

CHANCEN- UND RISIKENBERICHT

Das in den vergangenen Jahren aufgebaute Risikomanagement-System der Highlight-Gruppe wird kontinuierlich weiterentwickelt. Es basiert auf einem standardisierten Überwachungssystem, das es ermöglicht, gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig Gegenmassnahmen zu ergreifen. Die Beurteilung der Chancen und Risiken der Highlight-Gruppe hat sich gegenüber der Beurteilung zum Jahresabschluss 2006 nicht wesentlich verändert.

BRANCHENSPEZIFISCHE CHANCEN UND RISIKEN BEI EINKAUF UND VERWERTUNG VON SPIELFILMEN

Veränderungen in den Einkaufs- und Absatzmärkten erfordern Flexibilität

Der Erfolg im Bereich Verleih von Eigen- und Fremdtiteln hängt von einer Anzahl branchenspezifischer Risiken ab, deren Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage der Highlight-Gruppe nur schwer einzuschätzen sind. Die Risiken können sich aufgrund einer veränderten Marktsituation auf Seiten der Rechteverwerter in den Sparten Kino, Video/DVD und TV ergeben. So können Änderungen der Mediengesetze und Veränderungen des Werbemarkts sowie Veränderungen in der Gestaltung der TV-Ausstrahlungsarten (Pay-TV, TV on Demand) die Filmauswahl der Rechteverwerter und die Programmgestaltung von TV-Sendern sowie deren Einkaufspolitik beeinflussen.

Auch Änderungen des Konsumverhaltens und des Kundengeschmacks können Marktanpassungen durch die Rechteverwerter bewirken. Schliesslich könnte der starke Trend zur Konzentration bei Fernsehkanälen zu Veränderungen auf den Absatzmärkten führen. Dieser Trend zur Konzentration kann durch erste Tendenzen zum digitalen Vertrieb über das Internet verstärkt werden. Online-Shops sind seit geraumer Zeit, jedoch nur mit marginalen Umsätzen, aktiv. Mit einer zunehmenden Verbreitung von ausreichender Bandbreite zum Downloaden und Streamen wird diese Vertriebsform attraktiver werden. Erste grosse Player beginnen, diesen Markt zu bearbeiten. Hier kann mittel- bis langfristig ein Wettbewerb – vor allem zum Pay-TV – entstehen.

Auf der Vermarktungsseite bedient die Highlight-Gruppe die TV-Sender seit 2004 in einem direkten Kundenverhältnis und auch der Home-Entertainment-Markt wird direkt bearbeitet. Durch diese ausgeweitete Wertschöpfungskette steigen für die Highlight-Gruppe einerseits die Risiken, andererseits erhöhen sich jedoch die Gewinnchancen beträchtlich. In diesem Bereich profitiert die Highlight-Gruppe von den exzellenten Verbindungen ihrer Tochtergesellschaft Constantin zu den Fernsehsendern sowie von den realisierten Synergieeffekten innerhalb der Gruppe.

Starke Konzentrationsbewegungen beeinflussen die Einkaufsmärkte. Während die Independents lediglich produzieren und zur Vermarktung auf Vertriebspartner angewiesen sind, unterhalten die Majors neben grossen Filmstudios eigene weltweite Vertriebskanäle. Zu einer Beeinträchtigung der Marktverhältnisse könnte es ferner durch den Auftritt neuer Konkurrenten und einer damit verbundenen Erhöhung des Wettbewerbsdrucks kommen. In diesem Zusammenhang ist auch zu erwähnen, dass die Majors vermehrt deutsche Produktionen kaufen und sich damit als Wettbewerber auf dem Einkaufsmarkt für das lokale Produkt positionieren.

Die Highlight-Gruppe konnte jedoch selbst in einem schwierigen Marktumfeld ihre solide Marktstellung weiter festigen und durch ihre Tochtergesellschaft Constantin einen beachtlichen Bekanntheitsgrad erreichen. Sie wird auch künftig in der Lage sein, sich flexibel an veränderte Wettbewerbsverhältnisse anzupassen. Dennoch gibt es keine Gewähr, dass sich veränderte Wettbewerbsverhältnisse oder eventuelle Tarifauseinandersetzungen nicht nachteilig auf die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken werden.

Die weiterhin zunehmende Piraterie kann zu bedeutenden Umsatzeinbussen führen. Der Anstieg der illegalen Kopien könnte bewirken, dass die Zahl der Kinobesucher abnimmt und die Lizenzpreise für Home-Entertainment- und TV-Auswertungen von Filmen künftig sinken. Die Sensibilisierung der Zuschauer und die Erweiterung der legalen Internetangebote sowie die Unterstützung diverser Interessenverbände sind Massnahmen, die die Highlight-Gruppe bereits ergriffen hat. Diese Massnahmen, verbunden mit einer aggressiven Strafverfolgung der Täter, haben 2007 einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung der Piraterie geleistet.

OPERATIVE CHANCEN UND RISIKEN BEI EIGENPRODUKTIONEN

Teilweise Vorfinanzierung der Produktionsbudgets erforderlich

Eigen- und Co-Produktionen von Kino- und Fernsehfilmen sowie deren Vermarktung sind kostenintensiv und mit finanziellen Risiken verbunden. Die Produktionskosten bei einem durchschnittlichen deutschen Kinofilm liegen zwischen 3 und 7 Mio. EUR; bei internationalen Produktionen können sie ein Vielfaches davon betragen. Einen Teil dieser Kosten muss die Highlight-Gruppe vorfinanzieren, da das jeweilige Budget durch Co-Produktionsbeiträge und Mittel aus der Filmförderung nicht vollständig gedeckt werden kann. Aufgrund des grossen Volumens der für eine Produktion erforderlichen Mittel könnte bereits der teilweise oder völlige Misserfolg einzelner Filmprojekte erhebliche nachteilige Folgen für die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe haben.

Ausserdem kann es bei der Produktion eines Films zu Budgetüberschreitungen kommen, die von der Gruppe zu tragen sind. Dank der Erfahrung bei der Produktion von Filmen ist es der Highlight-Tochtergesellschaft Constantin in der Vergangenheit jedoch meistens gelungen, die Produktionskosten mit den Verwertungserlösen voll abzudecken. Sie

konnte darüber hinaus die Filmproduktionen innerhalb des zeitlichen und finanziellen Rahmens halten und die Entstehung ausserplanmässiger Kosten weitestgehend verhindern bzw. durch den Abschluss entsprechender Versicherungen absichern. Eine Gewähr, dass es der Highlight-Gruppe auch in Zukunft gelingen wird, nur erfolgreiche Filmprojekte zu realisieren, kann dennoch nicht gegeben werden. Bei TV-Produktionen werden weltweit ähnliche Formate hergestellt. Daraus ergibt sich in der Branche das Risiko von Formatrechtsstreitigkeiten, von denen auch die Highlight-Gruppe betroffen ist, weshalb sie entsprechende Vorsorgen getroffen hat.

Ende 2006 wurde der von Kulturstaatsminister Bernd Neumann initiierte Deutsche Filmförderfonds (DFFF) beschlossen. Dadurch stehen für Produktionen, die bestimmte Kriterien erfüllen, bis Ende 2009 insgesamt 180 Mio. EUR als Produktionskostenerstattung zur Verfügung. Dies wird einen positiven Effekt auf die Filmproduktionslandschaft haben.

Für zwei Eigenproduktionen der Constantin Film AG bestehen Rechtsstreitigkeiten mit einem externen Verleiher. Die Constantin Film AG und ihr juristischer Partner sind sich einig, dass aus diesen Rechtsstreitigkeiten keine Inanspruchnahme droht. Im Bereich der non-fiktionalen Auftragsproduktion bestehen Risiken aus der Abhängigkeit von einem einzigen Sender und dessen zukünftiger Ausrichtung.

OPERATIVE CHANCEN UND RISIKEN IM SPORT- UND EVENT-MARKETING

Rechtevermarktung profitiert von zunehmender Medienvielfalt

Das Fernsehen ist und bleibt das wichtigste Medium für Live-Events wie die UEFA Champions League und wird auch in Zukunft die dominierende Rolle im Sportrechtemarkt spielen. Daneben etablieren sich neue Medienplattformen (online und mobil) zu teilweise komplementären und teilweise konkurrierenden Vertriebswegen. Die Medienpartner der UEFA Champions League haben diese Entwicklung bereits weitgehend antizipiert und verfolgen zunehmend eine „Multi-Plattform-Strategie“, indem sie ihre klassischen TV-Inhalte über alle Distributionskanäle TV, Online- und Mobildienste kommerzialisieren.

International bekannte Sportereignisse, wie die UEFA Champions League und der UEFA Cup, profitieren von diesen Entwicklungen in besonderem Masse. Denn niemals zuvor wurden so viele Fans über die neuen Medien erreicht wie heute. In einem sich verändernden TV-Markt ermöglichen Internet und mobile Dienste den Medienunternehmen weitere Wachstumschancen und neue, profitable Geschäftsmodelle.

Fussball ist weltweit betrachtet die bedeutendste und attraktivste Sportart. Rund 60% der Weltbevölkerung sind Fussballfans, quer durch alle demographischen Gruppen. Die UEFA Champions League erzielt dabei den fast nicht mehr zu übertreffenden Bekanntheitsgrad von 90%.

Die Abhängigkeit der TEAM von einem Kunden wie der UEFA ist zwar bedeutend, allerdings relativiert der bisherige Erfolgsausweis und die Positionierung des Unternehmens im Markt sowie die gezielte strategische Ausrichtung auf den Europäischen Fussballverband diese Situation. Der neue Auftrag der UEFA zur Vermarktung der kommerziellen Rechte aller 205 Spiele des UEFA Cups ab der Spielzeit 2009/10 ist jedenfalls ein weiteres Zeichen der gefestigten Beziehung zur UEFA.

Allerdings sind die Aktien der Team Holding AG mit einer Call-Option belastet. Das Risiko besteht darin, dass diese Call-Option ausgeübt werden kann, wenn eine Person oder eine zusammenhängende Gruppe Highlight-Aktien erwirbt, die mehr als 50% der Stimmrechte repräsentieren.

FINANZIELLE RISIKEN

Derivative Finanzinstrumente sichern Zins- und Währungsrisiken ab

Die wesentlichen Finanzinstrumente der Highlight-Gruppe – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Kontokorrentkredite, Bankdarlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Ziel dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit. Die Gruppe verfügt über finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, liquide Mittel und geldnahe Finanzanlagen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte, die unmittelbar aus ihrer Geschäftstätigkeit resultieren.

Darüber hinaus setzt die Highlight-Gruppe auch derivative Finanzinstrumente ein. Diese Instrumente werden vorwiegend zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken, die aus der Geschäftstätigkeit der Gruppe und ihrer Finanzierungsquellen resultieren, verwendet. Die Gruppe ist verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, die sich aus den betrieblichen Geschäfts- und Finanztätigkeiten ergeben. Die bedeutendsten finanziellen Risiken für die Gruppe resultieren aus Änderungen der Fremdwährungskurse, der Zinssätze, der Liquidität sowie der Kreditwürdigkeit und Zahlungsfähigkeit der Gegenparteien der Gruppe.

Für eine detaillierte Darstellung der finanziellen Risiken verweisen wir auf den Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung (Ziffer 4).

NACHTRAGSBERICHT

EM.Sport Media AG stockt Highlight-Beteiligung auf

Am 31. März 2008 hat die EM.Sport Media AG mitgeteilt, dass sie weitere 5,33 Millionen Aktien der Highlight Communications AG erworben hat. Verkäuferin der Aktien ist die KF 15 GmbH & Co. KG, München. Damit erhöht sich der Anteil der EM.Sport Media AG an der Highlight Communications AG von 26,3 % um 11,3 % auf 37,6 %. Die EM.Sport Media AG plant, ihre Beteiligung an der Highlight Communications AG weiter aufzustocken.

Wie mitgeteilt wurde, zahlt die EM.Sport Media AG an die KF 15 GmbH & Co. KG für die zu übernehmenden Aktien 34,9 Mio. EUR in bar sowie in 4,346 Millionen Aktien der EM.Sport Media AG, die aus dem Bestand an eigenen Aktien stammen. Daraus errechnet sich auf Basis des XETRA-Schlusskurses vom 28. März 2008 (2,83 EUR) ein Transaktionspreis von 8,85 EUR je Highlight-Aktie.

Der Vollzug der Transaktion steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Kartellbehörden in Deutschland und Österreich und ist bei der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) bzw. der Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich (KEK) anzuzeigen.

Um das Zusammenwachsen der beiden Unternehmen zu intensivieren und zu beschleunigen, soll es in den Führungsgremien der Medienhäuser zu Veränderungen kommen. Bernhard Burgener, jetziger Präsident des Verwaltungsrates der Highlight Communications AG soll in der Funktion des Vorstandsvorsitzenden der EM.Sport Media AG zum 1. September 2008 die Nachfolge von Werner E. Klatten antreten. Herr Klatten, seit 2001 Vorstandsvorsitzender der EM.Sport Media AG, soll auf der nächsten Hauptversammlung der EM.Sport Media AG für die Wahl zum Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft ab 1. September 2008 vorgeschlagen werden.

Ferner wird in der Generalversammlung der Highlight Communications AG am 30. Mai 2008 beantragt, Werner E. Klatten in den Verwaltungsrat der Gesellschaft zu wählen, in welchem er von Herrn Burgener die Funktion des Präsidenten übernehmen soll. Geplant ist, dass Herr Burgener künftig die Funktion des Delegierten des Verwaltungsrates (CEO) ausübt. Damit ist eine einheitliche und effiziente Führungsstruktur im Rahmen der Zusammenführung der beiden Medienhäuser gewährleistet.

PROGNOSEBERICHT

GESCHÄFTSBEREICH FILM

Constantin-Kinoverleih erfolgreich ins neue Jahr gestartet

Nach dem insgesamt unbefriedigenden Jahr 2007 erlebte die deutsche Kinobranche in den ersten drei Monaten 2008 einen unerwarteten Boom. Nach offiziellen Zahlen von Nielsen EDI wurden rund 30% mehr Besucher an den Kinokassen gezählt als im Vergleichszeitraum 2007 und die Umsätze stiegen sogar um mehr als 33% an. Damit ist das erste Quartal 2008 das drittbeste Eröffnungsquartal dieses Jahrzehnts. Von dieser positiven Entwicklung konnten auch die bislang gestarteten Filme unserer Tochtergesellschaft Constantin profitieren.

So lockte beispielsweise die Ende Januar angelaufene internationale Co-Produktion „Asterix bei den Olympischen Spielen“ bislang schon rund 1,5 Millionen Gallier-Fans in die Kinosäle. Sehr erfolgreich gestartet ist Anfang März auch der Lizenztitel „Step Up to the Streets“. Mit bislang schon fast 800.000 Besuchern entwickelt sich das Sequel des Überraschungshits „Step Up“ aus dem Jahr 2006 noch besser als das Original. Gleiches gilt für das Jugenddrama „Die Welle“, das nach nur zwei Wochen bereits 1 Million Zuschauer faszinierte.

Insgesamt wird die Constantin-Verleihstaffel des Jahres 2008 aus derzeitiger Sicht 13 Titel umfassen. Neun davon werden Eigen- und Co-Produktionen sein, während vier Lizenztitel die Verleihstaffel abrunden. Eine neue Ära wird dabei Anfang Mai eingeleitet, wenn mit „Urmel voll in Fahrt“ der erste von Constantin selbst produzierte CGI-Animationsfilm startet, dem noch weitere folgen sollen. Das Highlight des Kinojahres wird aber zweifellos im Herbst liegen, wenn mit „Der Baader-Meinhof Komplex“ und „Anonyma – Eine Frau in Berlin“ gleich zwei Constantin-Grossprojekte auf die deutschen Leinwände kommen.

Produktionsniveau bleibt weiterhin hoch

Im Geschäftsfeld Kinoproduktion wird Constantin im laufenden Jahr sieben bis acht Eigen- und Co-Produktionen für den deutschsprachigen Markt realisieren, während zwei weitere Produktionen für die internationalen Märkte vorgesehen sind. Eines der Highlights wird mit hoher Wahrscheinlichkeit die Verfilmung des weltweit millionenfach verkauften Roman-Bestsellers „Die Päpstin“ von Donna Cross werden. Unter der Regie von Sönke Wortmann wird Franka Potente in der Hauptrolle agieren. Die erste Klappe für das faszinierende Historienepos soll noch in der ersten Jahreshälfte fallen.

Bereits im April sollen die Dreharbeiten zum Kriminalthriller „Tannöd“ beginnen, den Constantin in Zusammenarbeit mit Wüste Film West realisiert. Der Film basiert auf der preisgekrönten Romanvorlage von Andrea Maria Schenkel (Deutscher Krimipreis 2007)

und erzählt die Geschichte einer Mördersuche der ganz besonderen Art. Unter der Regie von Bettina Oberli hat die Charakterdarstellerin Monica Bleibtreu eine der Hauptrollen übernommen.

Im Geschäftsfeld TV-Auftragsproduktion hat die Constantin-Tochtergesellschaft Constantin Television vom Bayerischen Rundfunk Anfang April den Auftrag zur Realisierung von 200 weiteren Folgen der erfolgreichen Daily „Dahoam is Dahoam“ erhalten. Ausserdem befinden sich diverse weitere Projekte in Vorbereitung, von denen zwei schon im ersten Halbjahr starten sollen. Die Constantin-Mehrheitsbeteiligung MOOVIE – the art of entertainment plant im Auftrag des ZDF eine weitere Folge der Erfolgs-Krimireihe „Rosa Roth“ mit Iris Berben in der Titelrolle sowie ein weiteres Grossprojekt. Im Entertainment-Segment soll im laufenden Jahr eine weitere Staffel der „Hitgiganten“ realisiert werden. Darüber hinaus steht die neue Castingshow „Bully sucht die starken Männer“ und eine neue Doku-Soap mit dem Titel „The Real Wedding Crashers“ auf der Agenda.

Weiteres Wachstum im Home Entertainment erwartet

Unser Geschäftsfeld Home Entertainment wird auch im laufenden Jahr vor allem von den Constantin-Kinoerfolgen profitieren. Hierzu zählt in erster Linie die DVD-Veröffentlichung von „Lissi und der wilde Kaiser“, die bereits sehr erfolgreich angelaufen ist. Sehr erfreulich entwickeln sich auch die Absatzzahlen von „Resident Evil: Extinction“, dessen Heimkino-Version wir Anfang Februar veröffentlicht haben.

Ähnliches erwarten wir von „Warum Männer nicht zuhören und Frauen schlecht einparken“ sowie „Step Up to the Streets“, die wir im weiteren Jahresverlauf herausbringen werden. Darüber hinaus setzen wir auf eine ganze Reihe von Katalogtiteln (wie beispielsweise „American Pie“ oder „Sleepy Hollow“), deren Video-Auswertungsrechte jetzt wieder bei Constantin liegen.

GESCHÄFTSBEREICH SPORT- UND EVENT-MARKETING

Rechteverkauf als Schwerpunkt

Der Sportrechte-Vermarktung werden sich – sowohl im Bereich der TV-Inhalte als auch beim Verkauf von Sponsoring-Rechten – auch in Zukunft gute Perspektiven eröffnen. Eine positive Entwicklung ist dabei vor allem bei denjenigen Rechten zu erwarten, die mit Fussball in Verbindung stehen. Untersuchungen von Marktforschungsinstituten zeigen eindeutig, dass Fussball in den meisten Ländern die bei weitem attraktivste Sportart ist. Es ist nicht davon auszugehen, dass sich dies in absehbarer Zeit ändern wird, zumal der Fussball auch beim Fernsehkonsum die mit Abstand führende Position einnimmt.

Der Schwerpunkt der TEAM-Aktivitäten wird im laufenden Geschäftsjahr auf dem Verkauf der kommerziellen Rechte an der UEFA Champions League und am UEFA Cup für die Spielzeiten 2009/10 bis 2011/12 liegen. Die umfangreichen Vorbereitungen für die Verhandlungsrunden sind bereits angelaufen, wobei die Vermarktung der TV-Rechte im Vordergrund steht. Da diese Erlöse die wichtigste Einnahmequelle sind, wird es von entscheidender Bedeutung sein, den richtigen Verkaufszeitpunkt in den einzelnen Märkten zu finden.

Das Wettbewerbsformat der UEFA Champions League bleibt mit 32 teilnehmenden Klubs unverändert, allerdings beinhaltet die zentrale Vermarktung durch TEAM jetzt auch die dritte und letzte Qualifikationsrunde. Darüber hinaus wird der UEFA Super Cup neu in das UEFA Champions League-Rechtepaket integriert. Schliesslich wird TEAM neu für die Vermarktung der Gruppenspiele und der K.O.-Phase des UEFA Cups (insgesamt 205 Spiele) verantwortlich sein, was bereits jetzt einen Ausbau in personeller und infrastruktureller Hinsicht erfordert.

HIGHLIGHT-GRUPPE

Neue Chancen und Dimensionen

Die Highlight-Gruppe ist aufgrund der positiven Perspektiven in beiden Geschäftsbereichen weiterhin für kontrolliertes, profitables Wachstum gerüstet. Zusätzlich ergeben sich mit den im April bekannt gegebenen weiteren Schritten zur Zusammenführung der EM.Sport Media AG und der Highlight Communications AG neue Chancen und Dimensionen.

Pratteln, im April 2008

Der Verwaltungsrat

Es wird darauf hingewiesen, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über voraussichtliche Entwicklungen abweichen können, wenn sich die den zukunftsbezogenen Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen sollten. Wesentliche, von der Highlight-Gruppe getroffene Annahmen betreffen den Kino- und Videoerfolg einzelner Filme sowie auch Erwartungen und Risiken in finanzieller Hinsicht.

Neuer Teilnehmerrekord beim Eurovision Song Contest: Die serbische Sängerin Marija Serifovic setzt sich gegen 41 Konkurrenten durch.

Auch beim Eurovision Song Contest konnte die Highlight-Tochtergesellschaft TEAM ihre Erfolgsgeschichte fortschreiben. Die Europäische Rundfunkunion verlängerte die bestehende Marketing-Partnerschaft bis zum Jahr 2012.

KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG

zum 31. Dezember 2007 der Highlight Communications AG, Pratteln

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG 2007

Highlight Communications AG, Pratteln

(TCHF)	Anhang	2007	2006[1)]
Umsatzerlöse			
Verkäufe	6	115.744	108.904
Lizenzerträge		110.406	138.552
Dienstleistungserträge		255.519	273.734
		481.669	**521.190**
Übrige Erträge			
Übrige Erträge	7	3.537	3.014
		485.206	**524.204**
Betriebsaufwendungen			
Lizenzaufwand	16	114.602	135.705
Waren- und Produktionsaufwand	8	203.771	243.703
Personalaufwand	9	74.069	64.136
Werbung		7.679	5.672
Abschreibungen	10	3.472	2.181
Diverser Betriebsaufwand		28.706	25.025
		432.299	**476.422**
Ergebnis aus betrieblichen Tätigkeiten		**52.907**	**47.782**
Finanzergebnis	11	-6.047	-4.966
Währungsergebnis		-1.119	-497
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	19	-15	-618
Ergebnis vor Steuern		**45.726**	**41.701**
Steuern	12	-11.968	-13.216
Konzernergebnis		**33.758**	**28.485**
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner der Highlight Communications AG	13	30.681	25.775
Minderheitsanteile		3.077	2.710
		33.758	**28.485**

(CHF)	Anhang	2007	2006[1)]
Ergebnis je Aktie, bezogen auf den den Aktionären der Highlight Communications AG zurechenbaren Jahresgewinn			
unverwässert	13	0,68	0,55
verwässert	13	0,68	0,55

[1)] *Die Vorjahreszahlen sind angepasst worden (siehe Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung, Ziffer 2.1, Änderung von Bilanzierungsmethoden und Korrekturen sowie Anpassung von Vorjahreszahlen).*

Der Anhang auf den Seiten 60-118 ist ein integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

KONSOLIDIERTE BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2007

Highlight Communications AG, Pratteln

AKTIVEN (TCHF)	Anhang	31.12.2007	31.12.2006[1)]
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	15	5.595	4.933
Filmvermögen			
– Eigenproduktionen	16	227.792	179.134
– Fremdproduktionen	16	73.479	95.739
Goodwill	17	22.469	21.726
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	18	1.190	1.690
Anteile an assoziierten Unternehmen	19	7.905	7.880
Langfristige Forderungen	20	1.775	3.563
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	23	505	481
Latente Steuern	27	7.202	9.683
		347.912	**324.829**
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	21	4.204	5.299
Kurzfristige Forderungen	22	99.430	84.089
Ertragssteuerguthaben		1.939	2.575
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	23	36.526	24.520
Liquide Mittel und geldnahe Finanzanlagen	25	200.508	176.444
		342.607	**292.927**
Total Aktiven		**690.519**	**617.756**

[1)] Die Vorjahreszahlen sind angepasst worden (siehe Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung, Ziffer 2.1, Änderung von Bilanzierungsmethoden und Korrekturen sowie Anpassung von Vorjahreszahlen).

Der Anhang auf den Seiten 60–118 ist ein integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

PASSIVEN (TCHF)	Anhang	31.12.2007	31.12.2006[1)]
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital			
Aktienkapital	28	47.250	47.250
Kapitalreserven		-40.010	-28.045
Eigene Aktien	28	-2.199	-1.150
Gewinnreserven		59.103	48.881
Sonstige Reserven		9.142	8.878
		73.286	**75.814**
Minderheitsanteile		9.725	11.795
Total Eigenkapital		**83.011**	**87.609**
Langfristiges Fremdkapital			
Darlehen	29	23.482	28.558
Sonstige Verbindlichkeiten		50	50
Pensionsverpflichtungen	30	725	574
Latente Steuern	27	6.809	5.546
		31.066	**34.728**
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	32	140.153	113.787
Verzinsliche Verbindlichkeiten	31	293.546	267.835
Erhaltene Anzahlungen		119.556	89.991
Ertragssteuerschulden		3.758	4.855
Rückstellungen	33	19.429	18.951
		576.442	**495.419**
Total Fremdkapital		**607.508**	**530.147**
Total Passiven		**690.519**	**617.756**

[1)] *Die Vorjahreszahlen sind angepasst worden (siehe Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung, Ziffer 2.1, Änderung von Bilanzierungsmethoden und Korrekturen sowie Anpassung von Vorjahreszahlen).*

Der Anhang auf den Seiten 60–118 ist ein integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

VERÄNDERUNG DES KONSOLIDIERTEN EIGENKAPITALS 2007

Highlight Communications AG, Pratteln

	Auf die Anteilseigner des			
(TCHF)	Aktien-kapital	Kapital-reserven	Eigene Aktien	Gewinn-reserven
Saldo zum 1. Januar 2006 (alt)	**47.250**	**10.188**	**–319**	**36.411**
Veränderung aufgrund Bilanzierungsänderungen und Korrekturen[1)]	–	–	–	–823
Saldo zum 1. Januar 2006 (neu)	**47.250**	**10.188**	**–319**	**35.588**
Netto-Gewinne aus zur Veräusserung verfügbaren Finanzinvestitionen	–	–	–	–
Netto-Gewinne aus Cashflow Hedges	–	–	–	–
Fremdwährungsumrechnung	–	–	–	–
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	**–**	**–**	**–**	**–**
Konzernergebnis	–	–	–	25.775
Gesamtes Periodenergebnis	**–**	**–**	**–**	**25.775**
Ausgabe von Kapital	–	–	–	–
Erwerb eigene Aktien	–	–	-989	-7.874
Veräusserung eigene Aktien	–	–	158	1.331
Veränderungen im Eigenkapital von assoziierten Unternehmen	–	–	–	–309
Dividendenausschüttungen	–	–	–	-5.630
Erwerb/Verkauf von Minderheitsanteilen	–	–38.233	–	–
Saldo zum 31. Dezember 2006	**47.250**	**–28.045**	**–1.150**	**48.881**
Saldo zum 1. Januar 2007	**47.250**	**–28.045**	**–1.150**	**48.881**
Netto-Gewinne aus zur Veräusserung verfügbaren Finanzinvestitionen	–	–	–	–
Netto-Gewinne aus Cashflow Hedges	–	–	–	–
Fremdwährungsumrechnung	–	–	–	–
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	**–**	**–**	**–**	**–**
Konzernergebnis	–	–	–	30.681
Gesamtes Periodenergebnis	**–**	**–**	**–**	**30.681**
Ausgabe von Kapital	–	–	–	–
Erwerb eigene Aktien	–	–	–1.760	–20.178
Veräusserung eigene Aktien	–	–	711	7.000
Veränderungen im Eigenkapital von assoziierten Unternehmen	–	–	–	–463
Dividendenausschüttungen	–	–	–	–6.818
Erwerb/Verkauf von Minderheitsanteilen	–	–11.965	–	–
Saldo zum 31. Dezember 2007	**47.250**	**–40.010**	**–2.199**	**59.103**

[1)] Die Vorjahreszahlen sind angepasst worden (siehe Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung, Ziffer 2.1, Änderung von Bilanzierungsmethoden und Korrekturen sowie Anpassung von Vorjahreszahlen).

Der Anhang auf den Seiten 60–118 ist ein integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital				Minderheits-anteile	Summe Eigenkapital
	Sonstige Reserven		Summe		
Cashflow Hedges	Zur Veräusserung verfügbare finanz. Vermögenswerte	Umrechnungs-differenzen			
–301	**–**	**2.227**	**95.456**	**34.659**	**130.115**
–	–	–	–823	–331	–1.154
–301	**–**	**2.227**	**94.633**	**34.328**	**128.961**
–	2.208	–	2.208	–	2.208
1.391	–	–	1.391	158	1.549
–	–	3.440	3.440	275	3.715
1.391	**2.208**	**3.440**	**7.039**	**433**	**7.472**
–	–	–	25.775	2.710	28.485
1.391	**2.208**	**3.440**	**32.814**	**3.143**	**35.957**
–	–	–	–	2	2
–	–	–	–8.863	–	-8.863
–	–	–	1.489	–	1.489
–	–	–	–309	–	–309
–	–	–	–5.630	–947	–6.577
–87	–	–	–38.320	–24.731	–63.051
1.003	**2.208**	**5.667**	**75.814**	**11.795**	**87.609**
1.003	**2.208**	**5.667**	**75.814**	**11.795**	**87.609**
–	–2.042	–	–2.042	–	–2.042
–1.054	–	–	–1.054	–71	–1.125
26	–	3.309	3.335	298	3.633
–1.028	**–2.042**	**3.309**	**239**	**227**	**466**
–	–	–	30.681	3.077	33.758
–1.028	**–2.042**	**3.309**	**30.920**	**3.304**	**34.224**
–	–	–	–	–	–
–	–	–	-21.938	–	-21.938
–	–	–	7.711	–	7.711
–	–	–	–463	–	–463
–	–	–	–6.818	–1.759	–8.577
25	–	–	–11.940	–3.615	–15.555
–	**166**	**8.976**	**73.286**	**9.725**	**83.011**

KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG 2007

Highlight Communications AG, Pratteln

(TCHF)	Anhang	2007	2006[1)]
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit			
Konzernergebnis		33.758	28.485
Abschreibungen Sachanlagen	10	2.060	1.948
Abschreibungen Lizenzrechte	16	112.090	133.322
Wertminderungen Goodwill	10	227	–
Abschreibungen sonstige immat. Vermögensgegenstände	10	1.185	233
Fair-Value-Anpassungen sonstige finanzielle Vermögenswerte		2.036	2.143
Gratisabgabe und -rücknahme eigener Aktien		–	158
Veränderung Rückstellungen und übrige Transaktionen		491	5.963
Veränderung laufende und latente Steuern		4.075	6.655
Erfolg aus assoziierten Unternehmen nach Steuern	19	15	618
Erfolg aus Abgang Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	15/18	–22	11
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit vor Veränderung betriebliches Netto-Umlaufvermögen		**155.915**	**179.536**
Veränderung betriebliches Netto-Umlaufvermögen			
Vorräte		1.173	2.657
Forderungen		–10.625	–11.746
Verbindlichkeiten		17.098	238
Erhaltene Anzahlungen		26.617	–56.283
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		**190.178**	**114.402**

[1)] Die Vorjahreszahlen sind angepasst worden (siehe Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung, Ziffer 2.1, Änderung von Bilanzierungsmethoden und Korrekturen sowie Anpassung von Vorjahreszahlen).

Der Anhang auf den Seiten 60–118 ist ein integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

(TCHF)	Anhang	2007	2006[1)]
Investitions- und Desinvestitionstätigkeit			
Erwerb von Filmvermögen	16	–112.974	–101.741
Erwerb von materiellen Anlagen	15	–2.888	–3.033
Erwerb von sonstigen immat. Vermögensgegenständen	18	–654	–1.733
Erwerb von sonstigen finanziellen Vermögenswerten		–18.093	–21.907
Veräusserung von sonstigen finanziellen Vermögenswerten		2.000	9.547
Erwerb von assoziierten Unternehmen		–412	–2.433
Veränderung Forderungen und Darlehen		–	–3.042
Erwerb von Beteiligungen abzüglich erworbene flüssige Mittel (Änderung Konsolidierungskreis)	34	–266	–24
Verkauf von Sachanlagen		163	189
Verkauf von sonstigen immateriellen Anlagen		–	8
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		**–133.124**	**–124.169**
Finanzierungstätigkeit			
Zahlung Dividende an Aktionäre Highlight		–6.818	–5.630
Zahlungen Dividenden an Minderheiten		–1.348	–947
Kapitaleinzahlung durch Minderheiten		–	2
Kauf von Minderheitsanteilen		–16.978	–63.966
Erwerb eigene Aktien		–21.938	–8.865
Verkauf eigene Aktien		5.134	–
Veränderung verzinsliche Verbindlichkeiten und Darlehen		4.495	53.561
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		**–37.453**	**–25.845**
Umrechnungsdifferenzen		4.463	4.107
Netto-Geldzufluss/-abfluss		**24.064**	**–31.505**
Anfangsbestand liquide Mittel und geldnahe Finanzanlagen		**176.444**	**207.949**
Endbestand liquide Mittel und geldnahe Finanzanlagen		**200.508**	**176.444**
Zusätzliche Geldflussrechnungsangaben			
Bezahlte Zinsen		9.796	8.473
Bezahlte Steuern		9.929	6.704
Erhaltene Zinsen		2.018	1.618
Erhaltene Steuerrückzahlungen		2.006	1.787

[1)] *Die Vorjahreszahlen sind angepasst worden (siehe Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung, Ziffer 2.1, Änderung von Bilanzierungsmethoden und Korrekturen sowie Anpassung von Vorjahreszahlen).*

Der Anhang auf den Seiten 60–118 ist ein integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

ANHANG ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG 2007

Highlight Communications AG, Pratteln

1. Allgemeines

Die Highlight Communications AG vereinigt als Strategie- und Finanzholding die zwei Geschäftsbereiche Film und Sport- und Event-Marketing.

Im Geschäftsbereich Film hält die Highlight Communications AG unter anderem eine Beteiligung an der Constantin Film AG. Die Constantin Film AG ist zusammen mit ihren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften ein bedeutender deutscher Hersteller und Verleiher von Kino-, Video-/DVD- und Fernsehfilmen. Das Tätigkeitsfeld umfasst die Produktion und Herstellung von Filmen sowie die Auswertung der erworbenen Filmrechte. Bei der Auswertung der Filmrechte werden sämtliche Stufen der Verwertungskette von der Auswertung im Kino über die Video-/DVD-Auswertung bis hin zum Fernsehen ausgeschöpft. Die eigenproduzierten Filme werden oft weltweit ausgewertet. Fremdproduktionen werden im Wesentlichen im deutschsprachigen Raum vertrieben. Die ausländischen Tochtergesellschaften werden bei der Durchführung von internationalen Eigenproduktionen eingesetzt. Darüber hinaus erstellt die Constantin-Gruppe fiktionale sowie non-fiktionale Produkte für TV-Sender.

Im Geschäftsbereich Sport- und Event-Marketing wird sowohl die UEFA Champions League als Hauptprojekt als auch der UEFA Cup – ab den Viertelfinalspielen – und der UEFA Super Cup sowie weitere attraktive Projekte wie der Eurovision Song Contest vermarktet.

Das oberste Mutterunternehmen der Gruppe ist die Highlight Communications AG, eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Pratteln, Schweiz. Das Domizil der Gesellschaft lautet:

Netzibodenstrasse 23 b
4133 Pratteln
Schweiz

Die konsolidierte Jahresrechnung der Highlight-Gruppe wurde vom Verwaltungsrat der Highlight Communications AG am 25. April 2008 verabschiedet und bedarf der Genehmigung durch die Generalversammlung der Aktionäre vom 30. Mai 2008.

2. Rechnungslegung

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung der vorliegenden konsolidierten Jahresrechnung angewandt wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden konsequent auf die dargestellten Berichtsperioden angewandt, sofern nichts anderes angegeben ist.

Grundlage der konsolidierten Jahresrechnung

Die konsolidierte Jahresrechnung der Highlight-Gruppe wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den vom International Accounting Standards Board (IASB) erlassenen Auslegungsrichtlinien (IFRIC) erstellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz. Sie basiert auf historischen Kosten, mit Ausnahme gewisser Positionen wie finanzielle Vermögenswerte und weitere Finanzinstrumente. Diese werden, wie in den nachfolgenden Grundsätzen der Rechnungslegung dargestellt, zu ihren Verkehrswerten ausgewiesen.

Beim Filmvermögen erfolgt die Bilanzierung in Anlehnung an die Vorschriften der US-GAAP (Branchenregelung SOP 00-2).

Die sich aus der Anwendung der neuen oder revidierten Standards und Auslegungsrichtlinien ergebenden Änderungen bei den Grundsätzen der Rechnungslegung werden rückwirkend angewandt, sofern für den betreffenden Standard oder für die betreffende Auslegungsrichtlinie in den Übergangsbestimmungen keine abweichenden Anforderungen festgelegt wurden. Bei der rückwirkenden Anwendung müssen die Ergebnisse der Vorjahresvergleichsperiode und die Eröffnungsbilanz dieser Vergleichsperiode dahingehend angepasst werden, als ob die neuen Bilanzierungs- und Bewer-

tungsmethoden immer angewandt worden wären. In bestimmten Fällen verlangen die Übergangsbestimmungen einzelner Standards oder Auslegungsrichtlinien, dass die Änderungen der Rechnungslegungsvorschrift nur für die Ergebnisse der aktuellen Berichtsperiode angewendet werden. Eine Anpassung der Vergleichsperiode erfolgt in diesem Fall nicht. Zusätzlich können die aus der konsolidierten Jahresrechnung des Vorjahres übernommenen Vergleichsdaten entsprechend jeglicher Änderungen in der Darstellung reklassifiziert oder ergänzt werden.

Die konsolidierte Jahresrechnung wird in Tausend Schweizer Franken (TCHF) dargestellt.

Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze

Im Geschäftsjahr 2007 hat die Highlight-Gruppe neue Standards erstmalig wie folgt angewandt:

IAS 1 (überarbeitet)	Darstellung des Abschlusses – Offenlegungsrichtlinien betreffend Kapitalbewirtschaftung (ab 1. Januar 2007). Die Informationen zum Kapitalrisiko sind entsprechend im Anhang abgebildet.
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben (ab 1. Januar 2007) Der Standard regelt die Offenlegung von Finanzinstrumenten neu und ersetzt den bisherigen IAS 30 sowie die Offenlegungsvorschriften von IAS 32. Die im Anhang dargelegten Informationen sowie die sich für die Bilanz zusätzlich ergebenden Positionen sind entsprechend angepasst worden (inkl. Vorjahr).

Ab 2007 gültige Standards, Anpassungen und Interpretationen ohne Relevanz für die Highlight-Gruppe:

IFRIC 7	Umfang des Restatement-Ansatzes unter IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationsländern (ab 1. März 2006)
IFRIC 8	Anteilsbasierte Vergütungen (ab 1. Mai 2006)
IFRIC 9	Neubeurteilung eingebetteter Derivate (ab 1. Juni 2006)
IFRIC 10	Zwischenberichterstattung und Wertminderung (ab 1. November 2006)

Neue Standards und Interpretationen

Folgende Standards und Interpretationen wurden neu veröffentlicht oder überarbeitet, welche die Highlight-Gruppe noch nicht umgesetzt hat, die aber einen Einfluss auf zukünftige Jahresabschlüsse haben können:

IFRS 8	Operative Segmente (ab 1. Januar 2009) Der neue Standard wird den bisherigen IAS 14 zum Segment-Reporting ersetzen. Dabei wird die Veröffentlichung von Informationen auf Stufe Geschäftssegment neu geregelt, und zwar in Bezug auf Art und finanzielle Auswirkungen der geschäftlichen Tätigkeiten sowie der wirtschaftlichen Umgebung des Unternehmens.
IAS 23	Fremdkapitalkosten (ab 1. Januar 2009) Das IASB hat IAS 23 im Rahmen des Short-term Convergence Projects mit dem US Financial Accounting Standards Board (FASB) geändert. Die wesentliche Änderung des Standards betrifft die Streichung des Wahlrechts, Fremdkapitalkosten direkt als Aufwand zu erfassen, sofern diese direkt dem Erwerb, Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können. Da die Highlight-Gruppe Fremdkapitalkosten, welche direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, schon bisher aktiviert hat, erwartet die Gruppe keinen wesentlichen Einfluss auf die konsolidierte Jahresrechnung aus der Änderung dieses Standards.

Die folgenden Interpretationen werden ab dem Geschäftsjahr 2008 relevant. Die Highlight-Gruppe erwartet daraus keinen wesentlichen Einfluss auf den Jahresabschluss:

IFRIC 11	Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Aktien (ab 1. März 2007)
IFRIC 12	Vereinbarungen zu Dienstleistungskonzessionen (ab 1. Januar 2008)
IFRIC 13	Kundenbindungsprogramme (ab 1. Juli 2008)
IFRIC 14	IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung (ab 1. Januar 2008)

Die Highlight-Gruppe untersucht gegenwärtig die möglichen Auswirkungen der per 1. Januar 2008 in Kraft tretenden revidierten und neuen Standards oder Auslegungsrichtlinien. Von den neuen und revidierten Standards und Auslegungsrichtlinien erwartet der Konzern keine bedeutenden Auswirkungen auf die Ergebnisse und die finanzielle Lage des Konzerns, obwohl sie für bestimmte Bereiche eine erweiterte Berichterstattung der konsolidierten Jahresrechnung verlangen.

2.1 Änderung von Bilanzierungsmethoden und Korrekturen sowie Anpassung von Vorjahreszahlen

2.1.1 Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand

Mit der Richtlinie des BKM „Anreiz zur Stärkung der Filmproduktion in Deutschland“ (Deutscher Filmförderfonds, „DFFF“) vom 21. Dezember 2006 hat die Bundesregierung die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Filmwirtschaft in Deutschland verbessert.

Der Bund gewährt jährlich nach Massgaben dieser Richtlinie Zuwendungen in Höhe von rund CHF 100 Mio. (EUR 60 Mio.) für die Finanzierung der Herstellungskosten eines Kinofilmes. Die Massnahme ist auf maximal drei Jahre (bis 2009) befristet.

Es handelt sich dabei um eine nicht rückzahlungspflichtige Zuwendung, die zur Erstattung der Herstellungskosten eines Kinofilms nach Erfüllung von klar definierten Voraussetzungen gewährt wird.

Mit der Einführung des DFFF (Erstattung von Herstellungskosten) als neu geschaffene Zuwendungsart hat die Highlight-Gruppe insgesamt die bisherigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hinsichtlich der Vereinnahmung und des Ausweises von Zuwendungen der öffentlichen Hand überarbeitet.

Diese Überarbeitung betrifft folgende Themenkomplexe und hat zu folgenden Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geführt:

a) Darstellung der Zuwendungen für Vermögenswerte (IAS 20.24) und der erfolgsbezogenen Zuwendungen (IAS 20.29)

b) Zeitpunkt der Erfassung der Zuwendungen (IAS 20.12)

c) Erfassung der Förderdarlehen, deren Rückzahlung zu einem erneutem Zahlungsanspruch (Erfolgsdarlehen) führt (IAS 20.7)

In diesem Zusammenhang wurde auch die Bewertung von zwei Verpflichtungen korrigiert. Insgesamt führen die im Folgenden dargestellten Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Korrekturen zu einer Reduzierung des Konzernergebnisses des Jahres 2006 in Höhe von TCHF 363 und des Gewinnvortrages zum 1. Januar 2006 in Höhe von TCHF 2.682. Der Effekt auf das Ergebnis pro Aktie beträgt für das Geschäftsjahr 2006 CHF –0,01 (sowohl unverwässert als auch verwässert).

Die neuen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Korrekturen, die rückwirkend anzupassen sind, und die erforderlichen Angaben sind nachfolgend dargestellt:

a) Änderungen in der Darstellung der Zuwendungen für Vermögenswerte (IAS 20.24) und der erfolgsbezogenen Zuwendungen (Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethode) (IAS 20.29)

Zuwendungen für Vermögenswerte, die Zuwendungen für die Herstellung von Filmen betreffen, werden nunmehr in der Bilanz bei der Feststellung des Buchwertes des Filmvermögens abgesetzt (IAS 20.24) und mittels eines somit reduzierten Abschreibungsbetrages über die Verwertungsdauer des abschreibungspflichtigen Filmvermögens ab dem Kinostart erfolgswirksam erfasst (IAS 20.27).

Nach der bisher angewandten Bilanzierungsmethode wurden die Zuwendungen für Vermögenswerte ab dem Kinostart des Films als Umsatzerlöse erfasst (IAS 20.24). In Bezug auf die periodengerechte Erfassung dieser Erträge verweisen wir auf die in Abschnitt b) dargestellte Änderung.

Durch die Änderung der Bilanzierungsmethode ergibt sich eine Reduzierung der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2006 und des Filmvermögens zum 31. Dezember 2006 um TCHF 19.247. Durch die daraus resultierende geringere Abschreibung auf das Filmvermögen in gleicher Höhe ergibt sich unter isolierter Betrachtung dieser Änderung der Bilanzierungsmethode keine Auswirkung auf das Konzernergebnis und das Ergebnis pro Aktie.

Erfolgsbezogene Zuwendungen, die für den Verleih und Vertrieb von Filmen gewährt werden, werden nunmehr in der Erfolgsrechnung von den entsprechenden Aufwendungen abgezogen (IAS 20.29). Nach der bisherigen Bilanzierungsmethode wurden die Zuwendungen als Förderungen innerhalb der Umsatzerlöse dargestellt. Durch die Änderung der Bilanzierungsmethode ergibt sich eine Reduzierung der Umsatzerlöse von TCHF 7.277. Gleichzeitig reduzieren sich die innerhalb des Produktionsaufwands ausgewiesenen Herausbringungskosten in gleicher Höhe. Es ergibt sich keine Auswirkung auf das Konzernergebnis und das Ergebnis pro Aktie für das Geschäftsjahr 2006 und frühere Geschäftsjahre.

Die Highlight-Gruppe hat sich zur Änderung dieser Bilanzierungsmethode entschlossen, um den Abschlussadressaten zuverlässige und relevantere Informationen über die Höhe der eigenen Investitionen in das Filmvermögen bzw. in Herausbringungskosten zu vermitteln.

Wären die Zuwendungen im Jahr 2007 nach der bisherigen Bilanzierungsmethode bilanziert worden, hätten sich die betroffenen Positionen im Berichtsjahr wie folgt verändert:

(TCHF)	2007 Bisherige Methode	2007 Geänderte Methode
Umsatzerlöse	501.202	481.669
Lizenzaufwand	126.088	114.602
Waren- und Produktionsaufwand	211.819	203.771
Filmvermögen	313.943	301.271
Erhaltene Anzahlungen	132.228	119.556

b) Änderungen des Zeitpunkts der Erfassung der Zuwendungen (Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethode) (IAS 20.12)

Zuwendungen sind grundsätzlich planmässig im Verlauf der Perioden, die erforderlich sind, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen, ertragswirksam zu erfassen (IAS 20.12).

Nach der bisherigen Bilanzierungsmethode hat die Highlight-Gruppe in Anlehnung an SOP 00-2, der die Umsatzlegung grundsätzlich zum Lizenzzeitbeginn vorsieht, die Zuwendungen in voller Höhe zum Zeitpunkt des Kinostarts ertragswirksam erfasst. Die Zuwendungen wurden bislang bei der Be-

rechnung der Abschreibungsquote für Filmrechte nach der „individual film forecast method“ berücksichtigt. Durch diese Methode ergaben sich im Jahr der Zuwendungsvereinnahmung eine erhöhte und in den Folgejahren niedrigere Abschreibungen des Filmvermögens. Ab dem Geschäftsjahr 2007 werden Zuwendungen in Bezug auf abnutzbare Vermögenswerte über die Perioden als Ertrag erfasst, über die die Abschreibungen verrechnet werden. Dies wird dadurch erreicht, dass Zuwendungen für Vermögenswerte, die Zuwendungen für die Herstellung von Filmen betreffen, nunmehr in der Bilanz bei der Feststellung des Buchwertes des Filmvermögens abgesetzt werden (IAS 20.24) und mittels des somit reduzierten Abschreibungsbetrages weiterhin über die Verwertungsdauer des abschreibungspflichtigen Filmvermögens ab dem Kinostart erfolgswirksam erfasst (IAS 20.27) werden.

Durch diese Änderung ergibt sich im Vergleich zur bisherigen Methode eine zeitliche Verschiebung der Verteilung der Zuwendungen. Diese werden weiterhin über die Abschreibungsdauer mit den Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, verrechnet. Die neue Methode liefert relevantere Informationen über die Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens.

Durch diese rückwirkende Änderung haben sich im Geschäftsjahr 2006 geringere Abschreibungen und zum 31. Dezember 2006 ein höheres Filmvermögen in Höhe von TCHF 288 ergeben. Die Auswirkung auf den Gewinnvortrag (nach Minderheiten) zum 1. Januar 2006 beträgt TCHF –2.682.

Die Auswirkung auf das Konzernergebnis beträgt für das Geschäftsjahr 2006 TCHF 192. Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis pro Aktie verändern sich dadurch nur unwesentlich.

Wäre der Zeitpunkt der Erfassung der Zuwendungen im Jahr 2007 nicht geändert worden, hätten sich die betroffenen Positionen im Berichtsjahr wie folgt verändert:

(TCHF)	2007 Bisherige Methode	2007 Geänderte Methode
Lizenzaufwand	115.736	114.602
Filmvermögen	306.254	301.271
Latente Steuern (passiv)	8.410	6.809
Eigenkapital	86.394	83.011

c) Änderung bei der Behandlung der Förderdarlehen, deren Rückzahlung zu einem erneuten Zahlungsanspruch (Erfolgsdarlehen) führt (Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethode) (IAS 20.7)

Das Konzept der sogenannten Erfolgsdarlehen stellt sich wie folgt dar:

Eine Projektfilmförderung wird in Form eines bedingt rückzahlungspflichtigen zinslosen Darlehens nach den Bestimmungen des Filmfördergesetzes bzw. der jeweiligen Länderförderungen (z. B. FilmFernsehFonds Bayern [„FFF Bayern“] Richtlinien) gewährt. Dieses ist zurückzuzahlen, sobald und soweit die Erträge des Herstellers aus der Verwertung des Filmes eine bestimmte Höhe übersteigen. Nach den Bestimmungen des Filmfördergesetzes bzw. der jeweiligen Länderförderungen (z. B. FilmFernsehFonds Bayern [„FFF Bayern“]) kann der Hersteller eines Films fordern, dass die von ihm zurückbezahlten Mittel, d. h. die durchgeführten Darlehenstilgungen, für die Herstellung eines neuen Films erneut gewährt werden. Damit wird durch die Rückzahlung ein erneuter Zahlungsanspruch (Erfolgsdarlehen) generiert.

Bisher wurde eine entsprechende Rückzahlungsverpflichtung nicht abgebildet, da die Rückzahlung des ursprünglich gewährten Darlehens als hinreichende Voraussetzung für die Gewährung eines Erfolgsdarlehens für einen neuen Film betrachtet wurde. Das Kriterium der angemessenen Sicherheit für die Gewährung der Zuwendung wird nunmehr von der Highlight-Gruppe anders ausgelegt.

Der erneute Zahlungsanspruch aus der Tilgung eines Darlehens (Erfolgsdarlehen) wird realisiert, wenn der Hersteller die an die Gewährung geknüpften Bedingungen erfüllt hat und die Zuwendung gewährt wird. Dies konkretisiert sich im Zeitpunkt der Stellung des Auszahlungsantrags für das Erfolgsdarlehen.

Der Realisationszeitpunkt des Erfolgsdarlehens wird somit rückwirkend geändert. Dadurch ergibt sich ein Auseinanderfallen des Zeitpunkts, zu dem die Rückzahlungsverpflichtung erfolgswirksam als Verpflichtung zu erfassen ist, und des Zeitpunkts, zu dem der Anspruch auf ein Erfolgsdarlehen zu erfassen ist.

Dies hat zu einer Passivierung für Rückzahlungsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2006 in Höhe von TCHF 1.599 geführt. Der hieraus resultierende Effekt auf den Gewinnvortrag zum 1. Januar 2006 beträgt TCHF 0. Die Auswirkung auf das Konzernergebnis beträgt für das Geschäftsjahr 2006 TCHF –947. Der Effekt auf das unverwässerte Ergebnis pro Aktie beträgt CHF –0,02 und entspricht dem verwässerten Ergebnis pro Aktie.

Wären die Förderdarlehen, deren Rückzahlung zu einem erneuten Zahlungsanspruch (Erfolgsdarlehen) führt, im Jahr 2007 nach der bisherigen Bilanzierungsmethode bilanziert worden, hätten sich die betroffenen Positionen im Berichtsjahr wie folgt verändert:

(TCHF)	2007 Bisherige Methode	2007 Geänderte Methode
Kurzfristige Forderungen	100.144	99.430
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	139.219	140.153
Latente Steuern (passiv)	7.483	6.809
Eigenkapital	83.985	83.011

d) Änderungen der Bewertung von Rückzahlungsverpflichtungen bei zwei Projektförderungen (Korrektur)

Im Rahmen der oben aufgeführten Anpassungen ergaben sich Korrekturen von im Geschäftsjahr 2006 zu hoch bewerteten Rückzahlungsverpflichtungen von Projektförderungen bei zwei Filmen.

Aus diesem Grund wurde die Höhe der Rückzahlungsverpflichtungen um TCHF 677 im Geschäftsjahr 2006 reduziert.

Die Auswirkung auf das Konzernergebnis beträgt für das Geschäftsjahr 2006 TCHF 392. Der Effekt auf das unverwässerte Ergebnis pro Aktie beträgt CHF 0,01 und entspricht dem verwässerten Ergebnis pro Aktie.

2.1.2 Auftragsproduktionen

Die Umsatzlegung bei Auftragsproduktionen erfolgte im Konzern bisher gemäss SOP 00-2 zum Zeitpunkt der Materiallieferung an den Auftraggeber.

Ab dem Geschäftsjahr 2007 wendet der Konzern für die Bilanzierung der Auftragsproduktionen erstmals die Regelungen des IAS 11, Fertigungsaufträge, an. Die Highlight-Gruppe hat sich insbesondere zur Umsetzung dieser Regelung entschlossen, um den Abschlussadressaten zuverlässige und noch relevantere Informationen über die Auftragserlöse und Auftragskosten während der Durchführung einer Auftragsproduktion für einen TV-Sender zu vermitteln. Darüber hinaus erwartet die Gesellschaft, dass sich so die Informationen besser mit den Geschäftsberichten anderer Medienunternehmen vergleichen lassen.

Es handelt sich um die Änderung einer Bilanzierungs- und Bewertungsmethode, für die eine rückwirkende Anpassung der vergleichbaren Beträge für die früher dargestellten Perioden erforderlich ist.

Die Auswirkungen der Änderung dieser Bilanzierungsmethode stellen sich wie folgt dar:

(TCHF)	Auswirkung zum 1.1.2006	Änderungen für 2006	Auswirkung zum 31.12.2006
Dienstleistungserträge		17.238	17.238
Waren- und Produktionsaufwand		18.339	18.339
Steuern (Ertrag)		459	459
Konzernergebnis		-642	-642
Vorräte	-37.899	-18.098	-55.997
Kurzfristige Forderungen	-	-138	-138
Forderungen POC	15.326	-1.071	14.255
Latente Steuern	-4.654	-10.961	-15.615
Summe Aktiven	**-27.227**	**-30.268**	**-57.495**
Eigenkapital	2.941	-556	2.385
Latente Steuern	-3.510	-11.391	-14.901
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-483	446	-37
Verbindlichkeiten POC	347	246	593
Erhaltene Anzahlungen	-26.522	-19.013	-45.535
Summe Passiven	**-27.227**	**-30.268**	**-57.495**

Die Änderung hat einen Einfluss auf das Konzernergebnis von TCHF -642. Das verwässerte Ergebnis pro Aktie beträgt CHF -0,01 und entspricht dem unverwässerten Ergebnis pro Aktie.

Wären die Auftragsproduktionen weiterhin nach SOP 00-2 bewertet worden, hätten sich die betroffenen Positionen wie folgt verändert:

(TCHF)	2007 SOP 00-2	2007 IAS 11
Umsatzerlöse	501.892	481.669
Waren- und Produktionsaufwand	224.104	203.771
Vorräte	48.367	4.204
Kurzfristige Forderungen	94.270	99.430
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	137.672	140.153
Erhaltene Anzahlungen	164.342	119.556
Latente Steuern (passiv)	5.471	6.809
Eigenkapital	80.936	83.011

2.1.3 Ausweis erhaltener Anzahlungen (Korrektur)

Die Umsatzrealisation im TV-Lizenzgeschäft erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt des Lizenzzeitbeginns. Da jedoch die damit verbundenen Materialabnahmen der TV-Sender deutlich früher vorliegen, wurde hierfür ein Passivposten „Abgegrenzte Umsatzerlöse“ innerhalb der erhaltenen Anzahlungen sowie in entsprechender Höhe Forderungen bilanziert, soweit die Forderungen noch nicht durch einen Zahlungseingang ausgeglichen wurden. Diese Bilanzierung wurde bisher unter Bezug auf SOP 00-2.8 („Accounting by Producers or Distributors of Film“) vertreten. Diese Auffassung wird nunmehr unter Bezug auf IAS 18 aufgegeben, da die Voraussetzungen für die Ertragsrealisation nach IAS 18 gleichzeitig auch die Bedingungen und den Zeitpunkt, zu dem eine Forderung für die erbrachten Leistungen erstmals zu erfassen ist, bestimmen.

Es handelt sich um eine Korrektur, für die eine rückwirkende Anpassung der vergleichbaren Beträge für die früher dargestellten Perioden erforderlich ist.

Die Gesellschaft erwartet, dass sich so die Informationen besser mit den Geschäftsberichten anderer Medienunternehmen vergleichen lassen.

Die Auswirkungen hieraus stellen sich wie folgt dar:

(TCHF)	Auswirkung zum 1.1.2006	Änderungen für 2006	Auswirkung zum 31.12.2006
Langfristige Forderungen	–14.204	–31.114	–45.318
Latente Steuern	1.733	–1.792	–59
Kurzfristige Forderungen	–27.036	5.715	–21.321
Summe Aktiven	**–39.507**	**–27.191**	**–66.698**
Latente Steuern	1.733	–1.792	–59
Erhaltene Anzahlungen	–41.240	–25.399	–66.639
Summe Passiven	**–39.507**	**–27.191**	**–66.698**

Diese Korrektur hat keinen Einfluss auf das Konzernergebnis und auf das Ergebnis pro Aktie.

2.1.4 Neuinterpretation eines Vertriebsvertrages (Korrektur)

Aufgrund der Neuinterpretation eines Vertriebvertrages von Videos und DVDs zwischen Highlight-Gesellschaften und einem Dritten resultiert in diesem Berichtsjahr eine Korrektur. Die bisherige Vertragsinterpretation war dahingehend, dass die Highlight-Gesellschaften als Principal und nicht als Agent gehandelt haben. Mit der Neuinterpretation des Vertriebsvertrages handeln die Highlight-Gesellschaften als Agent gemäss IAS 18.8 mit der Konsequenz, dass ab dem Geschäftsjahr 2006 der Nettodienstleistungsertrag (Distribution-Fee) als Umsatz realisiert wird. Die Korrektur wird für das Geschäftsjahr 2006 wie folgt angepasst:

(TCHF)	Auswirkung zum 1.1.2006	Änderungen für 2006	Auswirkung zum 31.12.2006
Verkäufe	–	–19.544	–19.544
Dienstleistungserträge	–	3.610	3.610
Waren- und Produktionsaufwand	–	–15.934	–15.934

Diese Korrektur hat keinen Einfluss auf das Konzernergebnis und auf das Ergebnis pro Aktie.

2.1.5 Gesamte Auswirkungen der Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und von Korrekturen

Die gesamten Auswirkungen der Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Korrekturen stellen sich wie folgt dar:

(TCHF)	2006 alt	Auswirkung zum 1.1.2006	Änderungen für 2006	2006 neu
Verkäufe	128.448		–19.544	108.904
Dienstleistungserträge	252.862		20.872	273.734
Fördermittel	26.524		–26.524	–
Lizenzaufwand	154.312		–18.607	135.705
Waren- und Produktionsaufwand	248.576		–4.873	243.703
Steuern	–13.927		711	–13.216
Konzernergebnis	29.490		–1.005	28.485
Filmvermögen	280.819	–6.035	89	274.873
Langfristige Forderungen	48.881	–14.204	–31.114	3.563
Latente Steuern	23.095	–980	–12.432	9.683
Vorräte	61.295	–37.900	–18.096	5.299
Kurzfristige Forderungen	91.293	–11.708	4.504	84.089
Total		**–70.827**	**–57.049**	
Eigenkapital	89.829	–1.154	–1.066	87.609
Latente Steuern	20.507	–1.776	–13.185	5.546
Erhaltene Anzahlungen	202.165	–67.761	–44.413	89.991
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	112.308	–136	1.615	113.787
Total		**–70.827**	**–57.049**	

Die gesamte Änderung hat einen Einfluss von TCHF –849 auf das Ergebnis für die Highlight-Aktionäre und auf das Ergebnis pro Aktie von CHF –0,02. Das verwässerte Ergebnis pro Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis pro Aktie.

2.2 Rechnungslegungsgrundsätze

Tochtergesellschaften

Die konsolidierte Jahresrechnung der Highlight-Gruppe umfasst die Jahresabschlüsse der Highlight Communications AG und ihrer Tochtergesellschaften.

Tochtergesellschaften sind Gesellschaften, die die Highlight Communications AG direkt oder indirekt kontrolliert. Kontrolle bedeutet die Möglichkeit der Beherrschung der finanziellen und operativen Geschäftstätigkeiten, um daraus entsprechenden Nutzen ziehen zu können. Dies ist üblicherweise der Fall, wenn die Highlight Communications AG direkt oder indirekt mehr als 50 % der Stimmrechtsanteile oder der potenziellen Stimmrechte einer Gesellschaft besitzt. „Special purpose entities“ werden in die konsolidierte Jahresrechnung einbezogen, sofern der Konzern aufgrund der

Art der Beziehung die „special purpose entity“ kontrolliert. Im Laufe des Berichtsjahres erworbene Gesellschaften werden ab dem Datum der Übergabe der Kontrolle der Geschäftstätigkeiten an den Konzern und alle verkauften Gesellschaften bis zum Datum der Übergabe der Kontrolle an den Käufer in die konsolidierte Rechnung einbezogen.

Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Goodwill angesetzt.

Bezüglich Änderungen im Konsolidierungskreis verweisen wir auf die Ziffer 34 (Beteiligungserwerb/-verkauf/Änderung des Konsolidierungskreises) und Ziffer 35 (Liste der konsolidierten Gesellschaften).

Guthaben, Verbindlichkeiten sowie Transaktionen und nicht realisierte Gewinne und Verluste zwischen den Konzerngesellschaften werden in der konsolidierten Rechnung vollständig eliminiert.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften werden nach der Equity-Methode bilanziert. Es sind dies Gesellschaften, die der Konzern nicht kontrolliert, auf die er jedoch einen bedeutenden Einfluss ausübt oder ausüben könnte. Im Allgemeinen ist dies bei einem Anteil der Stimmrechte oder potenziellen Stimmrechte zwischen 20 % und 50 % der Fall.

Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einer assoziierten Gesellschaft in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich nach dem Erwerb eingetretener Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der mit einer assoziierten Gesellschaft verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird nicht planmässig abgeschrieben. Die Erfolgsrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Erfolg des assoziierten Unternehmens. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens ausgewiesene Änderungen werden vom Konzern in der Höhe seines Anteils erfasst und in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Guthaben und Verbindlichkeiten sowie Transaktionen mit assoziierten Gesellschaften, aus denen sich nicht realisierte Gewinne und Verluste ergeben, werden im Ausmass der Beteiligung des Konzerns an der assoziierten Gesellschaft eliminiert.

Joint Ventures

Joint Ventures sind Gesellschaften, welche die Highlight-Gruppe gemeinschaftlich mit Partnern führt. Der Anteil an diesen Gesellschaften beträgt in der Regel 50 %. Die gemeinschaftliche Führung beruht dabei auf einer vertraglichen Vereinbarung, welche zum Ziel hat, dass für Entscheide betreffend Geschäftsführung und Finanzpolitik Einstimmigkeit zwischen den Vertragsparteien herrschen muss. Diese Beteiligungen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Gesellschaften, an welchen die Highlight-Gruppe einen Anteil von 50 % hält und über die Geschäfts- und Finanzpolitik bestimmen kann, werden vollkonsolidiert.

Segmentberichterstattung

Die vom Konzern für die Informationen nach Segmenten angewandten Gliederungskriterien sind in erster Linie die Geschäftssegmente und in zweiter Linie die geografischen Segmente. Die Erträge und Risiken des Konzerns hängen dabei hauptsächlich vom Konzern hergestellten Produkten und erbrachten Dienstleistungen und weniger von der geografischen Lage der Gesellschaften ab. Dem entsprechen die Führungs- und Organisationsstruktur sowie die interne Berichterstattung des Konzerns.

Die Festlegung der Geschäftssegmente und geografischen Segmente des Konzerns basiert auf den Organisationseinheiten, für welche dem Konzern Bericht erstattet wird. Der Konzern besteht aus den Segmenten Film und Sport- und Event-Marketing. Bestimmte Funktionen der Konzernleitung werden unter den zentralen Holdingfunktionen abgebildet. Diese beinhalten die eigentliche Konzernleitung, Investor Relations, Controlling, Legal, Internal Audit und Human Resources.

Die geografischen Segmente des Konzerns wurden aufgrund der geografischen Lage der Unternehmen und Gemeinsamkeiten des wirtschaftlichen Umfeldes bestimmt.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Konzerngesellschaften verwenden in der für die Konzernberichterstattung geführten Buchhaltung ihre lokale Währung als funktionale Währung. Bestimmte Konzerngesellschaften verwenden jedoch als funktionale Währung nicht ihre lokale Währung, sofern diese nicht die Währung des wirtschaftlichen Umfeldes ist, in welchem die Gesellschaft hauptsächlich tätig ist. Die lokalen Transaktionen in anderen Währungen werden von den Gesellschaften unter Anwendung des am Transaktionsdatum gültigen Wechselkurses erfasst. Gewinne/Verluste aus der Abwicklung dieser Transaktionen sowie Gewinne/Verluste aus der Umrechnung von monetären Guthaben und Verbindlichkeiten an anderen Währungen werden erfolgswirksam erfasst, mit Ausnahme der Gewinne/Verluste aus qualifizierten „Cashflow Hedges“ und aus monetären Positionen, die aus betriebswirtschaftlicher Sicht Teil des „net investment in a foreign entity“ des Konzerns sind. Diese Gewinne/Verluste werden im Eigenkapital abgegrenzt.

Bei der Konsolidierung werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Konzerngesellschaften, die in anderen funktionalen Währungen als dem Schweizer Franken Bericht erstatten (ausländische Konzerngesellschaften), zu Jahresendkursen umgerechnet. Umsätze, Aufwendungen, Jahreserfolg und Geldfluss werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen, die sich aus den Veränderungen der Wechselkurse vom Jahresanfang bis zum Jahresende und der Abweichung zwischen dem Jahreserfolg zu Durchschnittskursen und zu Endkursen ergeben, werden direkt im Eigenkapital erfasst. Beim Verkauf einer ausländischen Konzerngesellschaft werden kumulierte Umrechnungsdifferenzen der Gesellschaft in den eigenen Mitteln als Teil des Gewinns oder Verlusts aus der Veräusserung der Gesellschaft erfolgswirksam erfasst.

Aktiven und Passiven von in Fremdwährung erstellten Bilanzen werden zum Jahresendkurs umgerechnet:

	2007	2006
Euro (EUR)	1,6561	1,6073
US-Dollar (USD)	1,1253	1,2200
Kanadische Dollar (CAD)	1,1474	1,0506
Englische Pfund (GBP)	2,2546	2,3921

Aufwendungen und Erträge von in Fremdwährung erstellten Erfolgsrechnungen werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet:

	2007	2006
Euro (EUR)	1,6428	1,5731
US-Dollar (USD)	1,2002	1,2533
Kanadische Dollar (CAD)	1,1206	1,1050
Englische Pfund (GBP)	2,4008	2,3077

Filmvermögen

Die Bilanzierung des Filmvermögens erfolgt im Konzernabschluss der Highlight-Gruppe in Anlehnung an die Vorschriften der US-GAAP.

Unter der Position „Filmvermögen“ werden sowohl erworbene Rechte an Fremdproduktionen (d. h. nicht im Konzern erstellte Filme) als auch Herstellungskosten für Filme, die innerhalb des Konzerns produziert wurden (Eigen- und Co-Produktionen), sowie Kosten für die Entwicklung neuer Projekte ausgewiesen. Fremdproduktionen umfassen in der Regel Kino-, Video-/DVD- und TV-Rechte. Unter den Eigenproduktionen werden auch unechte Auftragsproduktionen des Konzerns, die vom Konzern ausgewertet werden, aufgeführt.

Die Anschaffungskosten für Fremdproduktionen umfassen grundsätzlich die Minimumgarantien. Die einzelnen Raten der Minimumgarantie werden als Anzahlung erfasst und mit Lieferung und Abnahme des Materials im Filmvermögen aktiviert.

Eigenproduktionen werden mit ihren Herstellkosten angesetzt. Sogenannte „Herausbringungskosten“ werden nicht zu diesen Kosten gerechnet, sondern sofort bei Anfall als Aufwand verbucht. Zu den Herausbringungskosten zählen die Kosten, die für die Auswertung des Filmes anfallen, so z. B. Presse- und Marketingkosten. Die Herstellungskosten für Filmkopien etc. werden abgegrenzt und bei Vereinnahmung der zugehörigen Kinoumsätze als Aufwand erfasst. Direkt zurechenbare Finanzierungskosten werden aktiviert.

Für Filmrechte (sowohl Fremd- als auch Eigenproduktionen) wird eine leistungsabhängige Abschreibungsmethode herangezogen, die den Wertverzehr der genutzten Filmrechte in Abhängigkeit der erzielbaren Umsatzerlöse darstellt. Diese Methode wird als „individual film forecast method“ bezeichnet. Danach ermitteln sich die Abschreibungen für einen Filmtitel in einer Periode aus dem Quotienten (erzielter Erlös des Filmes in der Periode: geschätzte verbleibende Gesamterlöse des Filmes x Restbuchwert des Filmes). Die für die Berechnung der Abschreibung verwendeten Umsatzerlöse enthalten alle Einnahmen, die aus einem Film generiert werden. Bei der Ermittlung der Abschreibung im Zusammenhang mit den Video/DVD-Umsatzerlösen werden diese um die Video/DVD-Kosten bereinigt. Für das Filmvermögen beträgt der maximale Zeitraum für die Erlösschätzung zehn Jahre.

Die Schätzung der Gesamterlöse wird zum Ende eines jeden Quartals überprüft und, wenn nötig, angepasst. Anhand der gegebenenfalls angepassten Gesamterlöse wird der Quotient für die Abschreibung der Periode ermittelt. Für jeden Filmtitel wird ein Impairment-Test durchgeführt. Wenn die Anschaffungskosten bzw. der Buchwert zuzüglich noch anfallender Herausbringungskosten eines Filmes durch die geschätzten Gesamterlöse nicht gedeckt sind, wird eine Abschreibung aufgrund des Impairment-Testes vorgenommen. Die geschätzten Umsatzerlöse können sich aufgrund einer Reihe von Faktoren, wie Marktakzeptanz und voraussichtliche Einnahmen des Filmes, signifikant verändern. Die Highlight-Gruppe prüft und revidiert die Umsatzerwartungen und die Abschreibungsaufwendungen, sobald sich Änderungen bei den bisher erwarteten Daten ergeben.

Aktivierte Kosten für die Entwicklung neuer Projekte (insbesondere Drehbuchrechte) werden regelmässig daraufhin überprüft, ob sie noch als Basis für eine Filmproduktion verwendet werden sollen. Wenn drei Jahre nach erstmaliger Aktivierung von Kosten für ein Projekt der Drehbeginn des Filmes oder der Verkauf der Rechte nicht konkret bestimmt werden kann, werden die Kosten vollständig abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Wertminderung wird diese entsprechend erfasst.

Projektförderungen und Referenzmittel

Projektförderung

Bei den Förderungen wird zwischen Projektförderungen als bedingt rückzahlungspflichtigen Darlehen und Referenzmitteln bzw. Projektfilmförderung nach den Richtlinien des BKM (DFFF) als nicht rückzahlbaren Zuschüssen unterschieden.

Projektförderung als bedingt rückzahlungspflichtiges Darlehen

Projektfilmförderungen werden in Form eines bedingt rückzahlbaren zinslosen Darlehens nach den Bestimmungen des Filmfördergesetzes bzw. der jeweiligen Länderförderungen (z. B. FilmFernseh-Fonds Bayern [„FFF Bayern“] Richtlinien) gewährt. Diese sind zurückzuzahlen, sobald und soweit die Erträge des Herstellers aus der Verwertung des Filmes eine bestimmte Höhe übersteigen.

Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte. Diese werden in der Bilanz in Höhe des mit hinreichender Sicherheit nicht zurückzuzahlenden Betrags vom Buchwert des Filmvermögens abgesetzt.

Die Höhe des mit hinreichender Sicherheit nicht zurückzuzahlenden Betrags ist in der Regel zum Zeitpunkt des Kinostarts ermittelbar. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt festgestellt werden, dass ein weiterer Teil eines Darlehens zurückzuzahlen ist, wird in Höhe dieses Betrags der Buchwert des Filmvermögens erhöht, bei gleichzeitiger Passivierung einer Verpflichtung.

Die Zuwendungen werden mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags der aktivierten Herstellungskosten über den Auswertungszyklus eines Films als Ertrag erfasst.

Projektreferenzmittel

Projektreferenzmittel sind nicht rückzahlbare Zuschüsse, die einem Produzenten in Abhängigkeit der erreichten Besucherzahl bei der Kinoauswertung eines Films (Referenzfilm) zur Finanzierung der Projektkosten eines Folgefilms zustehen. Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte. Die gewährten Referenzmittel werden in der Bilanz zum Zeitpunkt des Drehbeginns des Folgefilms vom Buchwert des Referenzfilms abgesetzt.

Die Zuwendungen werden mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags der aktivierten Herstellungskosten über den Auswertungszyklus eines Films als Ertrag erfasst.

Projektfilmförderung nach den Richtlinien des BKM (DFFF)

Projektfilmförderungen nach den Richtlinien des BKM (DFFF) stellen nicht rückzahlbare Zuwendungen dar, die zur Erstattung der Herstellungskosten eines Kinofilms nach Erfüllung von klar definierten Voraussetzungen gewährt werden.

Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte. Die gewährten Projektfilmförderungen werden in der Bilanz spätestens zum Zeitpunkt des Kinostarts vom Buchwert des Films abgesetzt.

Die Zuwendungen werden mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags der aktivierten Herstellungskosten über den Auswertungszyklus eines Films als Ertrag erfasst.

Verleihförderung

Bei den Förderungen wird zwischen Verleihförderungen als bedingt rückzahlungspflichtigen Darlehen und Absatzreferenzmitteln als nicht rückzahlungspflichtigen Zuschüssen unterschieden.

Verleihförderung als bedingt rückzahlungspflichtiges Darlehen

Verleihförderungen werden in Form eines bedingt rückzahlbaren zinslosen Darlehens nach den Bestimmungen des Filmfördergesetzes bzw. der jeweiligen Länderförderungen (z. B. FilmFernseh-Fonds Bayern [„FFF Bayern“] Richtlinien) gewährt. Diese sind zurückzuzahlen, sobald und soweit die Erträge des Verleihers aus der Verwertung des Filmes eine bestimmte Höhe übersteigen.

Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für bereits angefallene Aufwendungen. Diese werden als Reduzierung der Herausbringungskosten in Höhe des mit hinreichender Sicherheit nicht zurückzuzahlenden Betrags erfasst.

Die Höhe des mit hinreichender Sicherheit nicht zurückzuzahlenden Betrags ist in der Regel zum Zeitpunkt des Kinostarts ermittelbar. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt festgestellt werden, dass ein weiterer Teil eines Darlehens zurückzuzahlen ist, wird in Höhe dieses Betrags ein Aufwand gebucht und der entsprechende Betrag passiviert.

Die Zuwendungen werden im Verlauf der Perioden erfasst, die erforderlich sind, um sie mit den entsprechenden Herausbringungskosten, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen.

Absatzreferenzmittel

Absatzreferenzmittel sind nicht rückzahlungspflichtige Zuschüsse, die dem Verleiher in Abhängigkeit der erreichten Besucherzahl bei der Kinoauswertung eines Referenzfilms zur Finanzierung der Herausbringungskosten eines Folgefilms zustehen.

Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für bereits angefallene Aufwendungen. Die gewährten Absatzreferenzmittel werden als Reduzierung der Herausbringungskosten zum Zeitpunkt des Kinostarts des Folgefilms erfasst.

Die Zuwendungen werden im Verlauf der Perioden erfasst, die erforderlich sind, um sie mit den entsprechenden Herausbringungskosten, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen.

Unternehmenszusammenschlüsse/Goodwill

Unternehmenszusammenschlüsse werden gemäss der „purchase method of accounting“ erfasst. Die Anschaffungskosten umfassen die Entschädigung, die im Austausch gegen die Kontrolle über die identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens zum Zeitpunkt der Transaktion geleistet wurde. Die Entschädigung umfasst Zahlungen in bar sowie den Verkehrswert der abgegebenen Vermögenswerte, der eingegangenen oder angenommenen Verpflichtungen und der vom Konzern ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente am Transaktionsdatum. In die Akquisitionskosten werden auch die der Akquisition direkt zuordenbaren Transaktionskosten einbezogen. Das erworbene Nettovermögen, das sich aus den identifizierbaren Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zusammensetzt, wird zu seinem Verkehrswert erfasst. Sofern der Konzern nicht eine 100%-Beteiligung am Unternehmen erwirbt, werden die Minderheitsanteile entsprechend ihrem Anteil am Verkehrswert des erworbenen Nettovermögens erfasst. Der Goodwill entspricht den Akquisitionskosten abzüglich der Beteiligung des Konzerns am Verkehrswert des erworbenen Nettovermögens. Goodwill und Verkehrswertanpassungen („fair value adjustments“) des Nettovermögens werden in den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der akquirierten Gesellschaft in der funktionalen Währung dieser Gesellschaft erfasst. Goodwill kann auch aus Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften entstehen und entspricht dem Überschuss der Erwerbskosten der Beteiligung über dem anteiligen Verkehrswert des identifizierbaren Nettovermögens. Dieser Goodwill wird in den Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften erfasst.

Goodwill wird nicht abgeschrieben, aber an jedem Bilanzstichtag, sowie wenn entsprechende Indikatoren vorliegen, auf mögliche Wertminderungen überprüft. Goodwill wird den jeweiligen cashgenerierenden Einheiten zugeordnet. Liegt der erzielbare Betrag der cashgenerierenden Einheit, der dem höheren der beiden Beträge aus ihrem Verkehrswert abzüglich Veräusserungskosten und ihrem Nutzwert entspricht, unter ihrem Buchwert, dann wird eine Wertminderung des Buchwertes erfasst. Die bei der Überprüfung von cashgenerierenden Einheiten auf Wertminderung angewandte Methodik ist in Ziffer 17 beschrieben.

Ein negativer Firmenwert (negativer Goodwill) wird nach nochmaliger Überprüfung der Nettoaktiven als Ertrag verbucht.

Beim Erwerb von Anteilen an Unternehmen, bei denen eine Kontrolle bereits besteht, erfolgt die Bilanzierung unter Berücksichtigung des „economic entity concepts“ als Vorgang in der Gesellschaftersphäre und führt zu einer erfolgsneutralen Darstellung des Erwerbs im Eigenkapital.

Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

Sie beinhalten Software und damit verbundene Lizenzen. Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Das immaterielle Anlagevermögen wird ab dem Zeitpunkt in gleichmässigen Raten über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben. Die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer entspricht der kürzeren rechtlichen oder der ökonomischen Nutzungsdauer. Die geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern der immateriellen Vermögenswerte werden regelmässig überprüft. Die Abschreibungen und Wertminderungen auf sonstige immaterielle Vermögensgegenstände werden bei bedeutenden Beträgen und der getreueren Darstellung des Konzernergebnisses in der Erfolgsrechnung oder im Anhang separat ausgewiesen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden erstmalig zu Anschaffungskosten bewertet, welche alle Kosten beinhalten, die direkt der Inbetriebnahme und dem Transport an den Einsatzort zuordenbar sind, um sie in der vom Management beabsichtigten Art und Weise betreiben zu können.

Die Sachanlagen werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern sind:

Betriebseinrichtungen (inkl. EDV)	3 – 13 Jahre
Fahrzeuge	4 – 6 Jahre
Einbauten	12 Jahre
Gebäude	27,5 Jahre

Sofern Teile einer Sachanlage unterschiedliche wirtschaftliche Nutzungsdauern aufweisen, werden diese als separate Objekte geführt und abgeschrieben. Diese geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern der Sachanlagen werden regelmässig überprüft und, sofern notwendig, werden die zukünftigen Abschreibungsraten der Sachanlagen angepasst. Reparatur- und Unterhaltsaufwendungen ohne wertvermehrenden Charakter werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert.

Gewinne und Verluste aus Anlageabgängen werden im Umfang der Differenz zwischen dem Veräusserungserlös und dem Buchwert in der Erfolgsrechnung verbucht.

Wertminderung von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen

Bestehen Anzeichen für eine mögliche Wertminderung eines Vermögenswertes, dann wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes ermittelt und eine Beurteilung der Wertminderung vorgenommen. Liegt der erzielbare Betrag des Vermögenswertes, der dem höheren der beiden Beträge aus Verkehrswert abzüglich Veräusserungskosten und Nutzwert des Vermögenswertes entspricht, unter seinem Buchwert, dann wird der Buchwert des Vermögenswertes auf den erzielbaren Betrag verringert. Diese Minderung wird in der Erfolgsrechnung als Abschreibung des Anlagevermögens ausgewiesen. Der Nutzwert wird basierend auf den in der Regel über eine Periode von fünf Jahren geschätzten zukünftigen Geldflüssen und deren extrapolierten Projektionen für die folgenden Jahre berechnet. Diese werden unter Anwendung eines angemessenen Zinssatzes abdiskontiert. Im Falle einer Wertminderung wird auch die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswertes überprüft und, sofern zutreffend, der verringerte Buchwert über die verbleibende kürzere Nutzungsdauer abgeschrieben. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, auf welcher Cashflows separat identifiziert werden können (cash generating units).

Bei Fortfall der Gründe einer Wertminderung erfolgen entsprechende Zuschreibungen. Eine Zuschreibung beim Goodwill ist nicht möglich.

Leasing

Ist der Konzern Leasingnehmer, werden geleaste Sachanlagen, bei denen alle wesentlichen Risiken und der Nutzen an den Konzern übergehen, den „finance leases“ zugeordnet. „Finance leases“ werden zu Beginn des Leasingverhältnisses zu ihrem Verkehrswert bzw. zum niedrigeren Barwert der Leasingmindestzahlungen aktiviert. Die Leasingverpflichtung, nach Abzug der Finanzierungskosten, wird in den Darlehen des Konzerns ausgewiesen. Die mittels „finance leases“ erworbenen Sachanlagen werden gemäss den Konzernrechnungslegungsgrundsätzen für Sachanlagen abgeschrieben. Ist zu Beginn des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, dass das Eigentum auf den Konzern übergeht, so ist die Sachanlage über den kürzeren der beiden Zeiträume, Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer, abzuschreiben. Der Zinsanteil der Leasingzahlungen wird dem Konzernergebnis über die Leasingdauer basierend auf der Effektivzinsmethode belastet.

Geleaste Sachanlagen, bei denen nicht alle wesentlichen Risiken sowie der Nutzen an den Konzern übergehen, werden den „operating leases“ zugeordnet. Die für „operating leases“ zu leistenden Zahlungen werden dem Konzernergebnis in gleichmässigen Raten über die Leasingdauer belastet.

Vorräte

Vorräte enthalten im Wesentlichen DVDs. Sie werden nach dem Niederstwertprinzip zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem tieferen realisierbaren Nettowert bewertet. Der realisierbare Nettowert ist der geschätzte Verkaufspreis bei normalem Geschäftsgang abzüglich Vertriebskosten. Die Anschaffungs-/Herstellkosten werden nach dem First-in-First-out-Verfahren (FIFO) ermittelt. Im Weiteren sind in den Vorräten Auftragsproduktionen im Entwicklungsstadium enthalten.

Auftragsproduktionen

Nach IAS 11 werden Auftragsproduktionen nach dem Prinzip des Percentage of Completion (POC) bewertet. Sofern sich das Ergebnis einer Auftragsproduktion zuverlässig ermitteln lässt, werden die gesamten Auftragserlöse und die dazugehörenden Kosten nach Massgabe des Grades der Fertigstellung ergebniswirksam erfasst.

Bei der Ermittlung des Fertigstellungsgrades kommt bei Dailies und Weeklies die Methode der physischen Fertigstellung sowie bei TV-Filmen und Event-Shows die Cost-to-Cost-Methode zur Anwen-

dung. Eine hinreichende Sicherheit bezüglich des Ergebnisses einer Auftragsproduktion im Rahmen der Ermittlung des Fertigstellungsgrades mit Cost-to-Cost-Methode wird, in der Regel, zum Zeitpunkt der Rohschnittabnahme durch den Sender erreicht.

Kann das Ergebnis des Fertigungsauftrages nicht verlässlich geschätzt werden, so wird eine Ertragsrealisation nur in Höhe bereits angefallener und durch korrespondierende Erträge wahrscheinlich gedeckter Kosten vorgenommen (Zero-Profit-Methode). Dies geschieht in Höhe der Auftragskosten und damit ohne Gewinnanteile. Entfallen zu einem späteren Zeitpunkt die Unsicherheiten, sodass das Ergebnis des Fertigungsauftrages verlässlich geschätzt werden kann, wird eine anteilige Gewinnrealisierung entsprechend dem Fertigstellungsgrad vorgenommen.

Auftragsproduktionen im Entwicklungsstadium werden in den Vorräten ausgewiesen.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte beinhalten insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber Kreditinstituten, Kassenbestände, derivative finanzielle Vermögenswerte sowie marktgängige Wertpapiere und Finanzinvestitionen.

Bei den finanziellen Vermögenswerten unterscheidet die Gruppe zwischen den Kategorien „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“, „Kredite und Forderungen“ und „Zur Veräusserung verfügbare Finanzinvestitionen“. Die Klassifizierung ist abhängig von der Art und Absicht des Kaufes. Die Designation der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien erfolgt mit ihrem erstmaligen Ansatz.

Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von anderen Finanzinvestitionen als solchen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts zuzurechnen sind.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, d. h. am Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung eingegangen ist, bilanziell erfasst. Marktübliche Käufe und Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Kategorie der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält grundsätzlich die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte eingestuft werden. Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräusserung in der nahen Zukunft erworben werden. Derivate werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, bei denen es sich um eine Finanzgarantie handelt oder die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind.

Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte dürfen beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte designiert werden, wenn folgende Kriterien erfüllt sind:

(i) die Einstufung beseitigt oder reduziert erheblich Inkongruenzen, die sich aus der ansonsten vorzunehmenden Bewertung von Vermögenswerten oder der Erfassung von Gewinnen und Verlusten zu unterschiedlichen Bewertungsmethoden ergeben würden; oder

(ii) die Vermögenswerte sind Bestandteil einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten, die gemäss einer dokumentierten Risikomanagementstrategie gesteuert und deren Wertentwicklung auf Grundlage des beizulegenden Zeitwerts beurteilt wird.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder zumindest ermittelbaren Zahlungsbeträgen und festen Fälligkeitsterminen, die der Konzern bis zur Fälligkeit zu halten beabsichtigt und in der Lage ist, dies zu tun. Zum 31. Dezember 2007 waren wie im Vorjahr keine bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinvestitionen vorhanden.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertberichtigung für Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung sämtlicher Disagien und Agien beim Erwerb berechnet und beinhalten sämtliche Gebühren, die ein integraler Teil des Effektivzinssatzes und der Transaktionskosten sind. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind, sowie im Rahmen von Amortisationen. Forderungen mit einer Fälligkeit von mehr als zwölf Monaten nach Bilanzstichtag werden langfristig ausgewiesen.

Zur Veräusserung verfügbare Finanzinvestitionen

Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräusserung verfügbar klassifiziert und nicht in eine der drei vorstehend genannten Kategorien eingestuft sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden zur Veräusserung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei die nicht realisierten Gewinne oder Verluste direkt im Eigenkapital erfasst werden. Bei nicht monetären Posten beinhalten die im Eigenkapital erfassten Gewinne oder Verluste auch die Fremdwährungsänderungen. Bei Abgang von Finanzinvestitionen wird der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam in die Erfolgsrechnung umgebucht. Erhaltene oder gezahlte Zinsen aus Finanzinvestitionen werden als Zinserträge oder Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis (Geldkurs) bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Analyse von diskontierten Cashflows sowie die Verwendung anderer Bewertungsmodelle. Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.

Wertminderung auf finanzielle Vermögenswerte

Vermögenswerte, die mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden

Besteht ein objektiver Hinweis, dass eine Wertminderung bei mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Krediten und Forderungen eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Verlustes als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme erwarteter künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts (d. h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Effektivzinssatz). Der Buchwert des Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst.

Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen objektive Hinweise (wie z. B. die Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners) dafür vor, dass nicht alle fälligen Beträge gemäss den ursprünglich vereinbarten Rechnungskonditionen eingehen werden, wird eine Wertminderung unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos vorgenommen. Wertminderungsbeträge werden ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden.

Zur Veräusserung verfügbare Finanzinvestitionen

Ist ein zur Veräusserung verfügbarer Vermögenswert in seinem Wert gemindert, wird ein im Eigenkapital erfasster Betrag in Höhe der Differenz zwischen den Anschaffungskosten (abzüglich etwaiger Tilgungen und Amortisationen) und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert, abzüglich etwaiger, bereits früher ergebniswirksam erfasster Wertberichtigungen dieses finanziellen Vermögenswerts, in die Erfolgsrechnung umgebucht.

Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräusserung verfügbar eingestuft sind, werden nicht in der Erfolgsrechnung erfasst.

Fremdwährungsdifferenzen auf monetären Posten werden in der Erfolgsrechnung abgebildet, während Fremdwährungsdifferenzen auf nicht monetären Posten im Eigenkapital abgebildet werden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige kurzfristige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige kurzfristige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertminderungen bewertet.

Die Wertberichtigung auf Forderungen wird in einer gesonderten Position erfasst und entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderungen und dem aktuellen Gegenwert der daraus resultierenden künftig erwarteten Geldflüsse, diskontiert auf Basis der Effektivzinsmethode. Eine Forderung wird dann gegen die Wertberichtigung gebucht, wenn sie nicht mehr einbringbar ist.

Der Verlust aus einer Anpassung der Wertberichtigung auf Forderungen wird erfolgswirksam im Betriebsaufwand erfasst, während sich eine allfällige Wertaufholung in derselben Position als aufwandmindernd auswirkt.

Liquide Mittel und geldnahe Finanzanlagen

Die liquiden Mittel und geldnahen Finanzanlagen umfassen Kassenbestände sowie Kontokorrentguthaben, Sicht- und Depositengelder bei Banken und sonstigen Finanzinstituten. Diese werden nur in den liquiden Mitteln ausgewiesen, sofern sie jederzeit in zum Voraus bestimmbare Zahlungsmittel-

beträge umgewandelt werden können, nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen sowie ab dem Erwerbsdatum eine Laufzeit von maximal drei Monaten haben. Diese Definition wird auch in der Geldflussrechnung angewandt.

Derivative Finanzinstrumente innerhalb von Sicherungsbeziehungen

Grundsätzlich verwendet der Konzern derivative Finanzinstrumente nur zu Absicherungszwecken. In einzelnen Fällen können auch derivative Finanzinstrumente ohne Absicherungszweck eingesetzt werden (z. B. im Hinblick auf mögliche Akquisitionen).

Derivate werden zum Fair Value erfasst, und zwar zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses. Auch Folgebewertungen werden jeweils zum Fair Value vorgenommen.

Devisenterminkontrakte werden als derivative Finanzinstrumente eingesetzt, um sich gegen Währungsrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden sofort erfolgswirksam erfasst. Der beizulegende Zeitwert von Devisenterminkontrakten orientiert sich an Bankbewertungen.

Zum Zwecke der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen werden Sicherungsinstrumente grundsätzlich wie folgt klassifiziert:

a) als Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer bilanzierten Schuld oder einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung handelt („Fair Value Hedges“);

b) als Absicherung von Cashflows, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows handelt, das dem mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Schuld oder mit einer höchstwahrscheinlich eintretenden künftigen Transaktion verbundenen Risiko oder dem Währungsrisiko einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung zugeordnet werden kann („Cashflow Hedges“).

Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Die Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion sowie die Art des abgesicherten Risikos und eine Beschreibung, wie das Unternehmen die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows des gesicherten Grundgeschäfts ermittelt. Derartige Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows als in hohem Masse wirksam eingeschätzt. Sie werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode, für die die Sicherungsbeziehung definiert wurde, hochwirksam waren.

Grundsätzlich wird bei der Sicherungsstrategie der Gruppe beabsichtigt, Sicherungsgeschäfte als Fair Value Hedges zu klassifizieren. Im Geschäftsjahr 2007 wurden alle neu abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte als Fair Value Hedges klassifiziert.

Sicherungsgeschäfte, die die strengen Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden wie folgt bilanziert:

a) Absicherung des beizulegenden Zeitwerts

Die Änderung des beizulegenden Zeitwerts des derivativen Sicherungsinstruments wird in der Erfolgsrechnung erfasst. Die Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Grundgeschäfts, die dem abgesicherten Risiko zugerechnet werden kann, wird als Teil des Buchwerts des gesicherten Grundgeschäfts verbucht und ebenfalls im Periodenergebnis erfasst. Der Betrag wird unter den Herstellungskosten des jeweiligen Films dargestellt.

Bei Sicherungsgeschäften zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, die sich auf zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzte Grundgeschäfte beziehen, wird die Anpassung des Buchwerts ergebniswirksam über dessen Restlaufzeit bis zur Fälligkeit aufgelöst. Eine Anpassung des Buchwerts eines gesicherten Finanzinstruments, auf das die Effektivzinsmethode angewandt wird, wird ergebniswirksam aufgelöst.

Die Auflösung kann beginnen, sobald es eine Anpassung gibt, spätestens jedoch zum Zeitpunkt, an dem das Grundgeschäft nicht mehr um Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, die auf das abzusichernde Risiko zurückzuführen sind, angepasst wird. Wird das Grundgeschäft ausgebucht, wird der nicht amortisierte beizulegende Zeitwert sofort in der Erfolgsrechnung erfasst.

Wird eine bilanzunwirksame feste Verpflichtung als Grundgeschäft klassifiziert, so wird die nachfolgende kumulierte Änderung des beizulegenden Zeitwerts der festen Verpflichtung, die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführen ist, als Vermögenswert oder Schuld mit einem entsprechendem Gewinn oder Verlust im Periodenergebnis erfasst. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments werden ebenfalls im Periodenergebnis erfasst.

b) Absicherung von Cashflows

Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird direkt im Eigenkapital erfasst, während der ineffektive Teil sofort erfolgswirksam unter den Herstellungskosten des jeweiligen Films erfasst wird. Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in der Erfolgsrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z. B. dann, wenn abgesicherte Finanzerträge oder -aufwendungen erfasst werden oder wenn ein erwarteter Verkauf durchgeführt wird. Resultiert eine Absicherung im Ansatz eines nicht finanziellen Vermögenswerts oder einer nicht finanziellen Schuld, so werden die im Eigenkapital erfassten Beträge Teil der Anschaffungskosten im Zugangszeitpunkt des nicht finanziellen Vermögenswerts bzw. der nichtfinanziellen Schuld.

Wird mit dem Eintritt der vorgesehenen Transaktion oder der festen Verpflichtung nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge in die Erfolgsrechnung unter den Herstellungskosten des jeweiligen Films umgebucht. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder veräussert, beendet respektive ausgeübt wird, ohne dass ein Ersatz oder ein Swap des Sicherungsinstruments in ein anderes Sicherungsinstrument erfolgt, verbleiben die bislang im Eigenkapital erfassten Beträge so lange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die vorgesehene Transaktion oder feste Verpflichtung eingetreten ist. Das Gleiche gilt, wenn festgestellt wird, dass das Sicherungsinstrument nicht mehr die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehung erfüllt.

Derivative Finanzinstrumente ausserhalb von Sicherungsbeziehungen

Einige Derivate können nicht als Sicherungsinstrument designiert werden. Bei diesen Derivaten sind Wertveränderungen direkt erfolgswirksam zu buchen. Diese sind im Finanzergebnis abgebildet.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige gesetzliche oder faktische Verpflichtung als Ergebnis eines vergangenen Ereignisses entstanden ist, der Abfluss von Mitteln zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Für zukünftige operative Verluste werden keine Rückstellungen erfasst.

Die gebildeten Rückstellungen stellen die bestmögliche Einschätzung der endgültigen Verpflichtung unter Berücksichtigung des Zeitwertes des Geldes, sofern deren Auswirkungen materiell sind, dar. Mögliche Verpflichtungen, deren Existenz (Eintreten/Nichteintreten) durch zukünftige Ereignisse bestätigt werden muss, oder Verpflichtungen, deren Höhe nicht zuverlässig eingeschätzt werden kann, werden als Eventualverbindlichkeiten offengelegt. Eventualguthaben werden nicht aktiviert, aber gleich wie die Eventualverbindlichkeiten offengelegt, sofern ein wirtschaftlicher Nutzen für den Konzern wahrscheinlich ist.

Erhaltene Anzahlungen

Umsätze sind grundsätzlich zum Zeitpunkt des Lizenzbeginnes bzw. zum Zeitpunkt, zu dem der Lizenznehmer die Filmrechte verwerten kann, auszuweisen. Gehen vor diesen Erlösrealisierungszeitpunkten Zahlungen von Lizenznehmern ein, werden diese zunächst als erhaltene Anzahlungen verbucht.

Personalvorsorge

Die Highlight-Gruppe hat verschiedene Personalvorsorgepläne in der Schweiz und im Ausland errichtet. Die wichtigsten Vorsorgeeinrichtungen befinden sich in der Schweiz. Praktisch alle Mitarbeiter in der Schweiz sind einer Vorsorgeeinrichtung nach dem Schweizer Beitragsprimat angeschlossen, die das erforderliche Minimum gemäss schweizerischem Recht übertrifft. Beiträge werden von den einzelnen Gesellschaften und von den Arbeitnehmern geleistet. Die Beiträge der Arbeitnehmer werden als Prozentsatz des versicherten Jahreseinkommens festgelegt und monatlich in Abzug gebracht. Die vom Gehalt abgezogenen Beträge für die Leistungsabdeckung sind altersabhängig und variieren. Die versicherten Leistungen umfassen Altersrenten, Leistungen bei Invalidität, im Todesfall sowie für Hinterbliebene. Diese Vorsorgepläne fallen gemäss Richtlinien von IFRS unter die Regeln von leistungsorientierten Plänen („defined benefit plans“). Die Erfassung und der Ausweis der Vorsorgeeinrichtungen mit leistungsorientierten Plänen basieren auf den aktuellsten Bewertungen der Aktuare. Die leistungsorientierten Verpflichtungen und die jährlichen Kosten für die Vorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat werden nach der „projected unit credit method“ bestimmt, welche die Dienstjahre der Mitarbeitenden bis zum Bewertungsdatum berücksichtigt. In die Bewertungsmethode werden versicherungstechnische Annahmen der Aktuare hinsichtlich des Abzinsungsfaktors zur Berechnung des Barwertes der Verpflichtungen, der projektierten künftigen Entwicklung der Mitarbeiterentschädigungen sowie der langfristigen erwarteten Rendite der Vermögenswerte der Vorsorgeeinrichtungen einbezogen. Die Abzinsungsfaktoren basieren auf den Marktrenditen erstklassiger Industrieanleihen in der Schweiz.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, welche Unterschiede zwischen Annahmen und den tatsächlichen Erfahrungen sowie Umbewertungseffekte innerhalb der versicherungstechnischen Annahmen beinhalten, werden erfolgswirksam über die zu erwartende restliche Dienstzeit der aktiven Mitarbeiter verteilt, falls diese den Korridor (10 % des grösseren Wertes aus Vermögen oder Vorsorgeverpflichtungen) übersteigen.

Eine dynamische Bewertung der Verträge welche gemäss IFRS unter die Regeln von leistungsorientierten Plänen fallen, ist per 31. Dezember 2007 erfolgt. Bezüglich dieser Bewertung verweisen wir auf die Ziffer 30 (Pensionsverpflichtungen).

Im Weiteren besteht in der TEAM-Gruppe eine Vorsorgestiftung für die Kadermitarbeiter. Bei dieser Stiftung handelt es sich um eine sogenannte Spareinrichtung. Die Stiftung ist am Kapital der Team Football Marketing AG beteiligt. Mit den Dividendenerträgen der Team Football Marketing AG werden jeweils die Sparkapitalien der Kadermitarbeiter angehäuft; Beiträge zulasten der Erfolgsrechnung werden keine bezahlt.

In den restlichen Gesellschaften bestehen keine wesentlichen Vorsorgepläne nach IAS 19.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten enthalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, derivative finanzielle Verbindlichkeiten und andere Verbindlichkeiten.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert, nach Abzug von Transaktionskosten, angesetzt. Nach der erstmaligen Erfassung werden die finanziellen Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Der in den folgenden 12 Monaten fällige Gesamt- oder Teilbetrag einer finanziellen Verbindlichkeit wird unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Liegt zum Bilanzstichtag eine verbindliche Zusage für die Verlängerung eines auslaufenden Darlehens vor, so wird die neue Laufzeit für die Klassierung mit berücksichtigt.

Eigenkapital

Ordentliche Aktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Sobald der Konzern Aktien der Highlight Communications AG (eigene Aktien) erwirbt, wird der bezahlte Gegenwert einschliesslich der zurechenbaren Transaktionskosten der betreffenden Aktien vom Eigenkapital abgezogen. Wenn eigene Aktien verkauft oder ausgegeben werden, wird der erhaltene Gegenwert dem Eigenkapital zugerechnet.

Transaktionen mit Minderheiten werden behandelt wie Transaktionen mit eigenen Aktien. Somit werden alle Zahlungen für den Zu-/Verkauf von Minderheitsanteilen über das Eigenkapital gebucht. Allfällige Differenzen zu den entsprechend ausgewiesenen Minderheitsanteilen in der Bilanz werden über die Reserven ausgeglichen („economic entity concept“).

Umsatzrealisierung

Der Konzernumsatz entspricht den erbrachten Dienstleistungen und den fakturierten Verkäufen an Dritte exkl. Verbrauchssteuern und abzüglich Retouren.

Bei Kinofilmen wird der Umsatz ab Kinostart des Films realisiert. Die Höhe des Umsatzes hängt direkt von der Anzahl der Kinobesucher ab. Als Verleihanteil an der Gesamtsumme der Kinoerlöse werden branchenüblich die von den Kinobetreibern an den Verleiher abgerechneten Filmmieten verbucht. Die Filmmieten berechnen sich auf Grund eines Prozentsatzes der Erlöse aus dem Verkauf Kinokarten (Box Office).

Bei Video-/DVD-Eigenauswertungen wird der von den verkauften Videokassetten und DVDs abhängige Umsatz ab Veröffentlichung realisiert. Bei Lizenzierung von Video-/DVD-Rechten an Videobetreiber erfolgt die Umsatzrealisierung zum Zeitpunkt des Lizenzzeitbeginns.

Die Umsatzrealisierung für TV-Rechte (Pay- und Free-TV) erfolgt ab Lizenzbeginn in der Regel 18 bis 32 Monate nach dem Beginn der Kinoauswertung. Bei diesen Formen der Auswertung der Filmrechte wird der Umsatz bei Ablauf der jeweiligen vertraglichen Sperrfrist für die Auswertung realisiert. Die Realisierung erfolgt somit erst ab Beginn der jeweiligen Lizenzverfügbarkeit.

Im Weltvertrieb erhält der Konzern in der Regel eine Minimumgarantie für die verkauften Auswertungsrechte (Kino-, Video-/DVD-, TV-Recht). Diese wird auf die verschiedenen Umsatzarten allokiert. Die Allokation erfolgt auf Basis von Erfahrungswerten entsprechend der Unternehmensplanung grundsätzlich im folgenden Verhältnis mit pauschalen Sätzen auf Kino-, Video-/DVD- und TV-Rechte: 25 % auf das Kinorecht, 15 % auf das Video-/DVD-Recht und 60 % auf das TV-Recht. Die entsprechenden Umsatzerlöse werden grundsätzlich wie folgt realisiert: Kinoumsatz bei Kinostart in Deutschland, Video-/DVD-Umsatz 6 Monate nach Kinostart, TV-Umsatz 24 Monate nach Kinostart. Bei Weltvertriebsverkäufen ohne Minimumgarantie basiert die Umsatzrealisierung auf den von den Lizenznehmern erstellten Lizenzabrechnungen.

Vereinnahmte Erträge für Dienstleistungen, die über einen gewissen Zeitraum erbracht und den Kunden periodisch in Rechnung gestellt werden, werden über den Zeitraum erfasst, in dem die Dienstleistung erbracht wird.

Erträge aus Auftragsproduktionen werden mittels der Percentage-of-Completion-Methode bestimmt, um den Anteil am Gesamtumsatz für die Berichtsperiode zu erfassen. Vergleiche hierzu auch den Abschnitt Auftragsproduktionen.

Dividendenerträge werden in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

Leistungen an Arbeitnehmer

Löhne, Gehälter, Beiträge an Sozialversicherungen und Vorsorgeeinrichtungen, bezahlte Ferien und Abwesenheiten infolge Krankheit, Gratifikationen und nicht monetäre Leistungen werden zeitanteilig in dem Jahr ausgewiesen, in dem die betreffenden Leistungen von den Mitarbeitenden des Konzerns erbracht wurden.

Zinsen

Zinsen werden, mit Ausnahme von direkt dem Filmvermögen zurechenbaren Finanzierungskosten zum Zeitpunkt der Entstehung, als Aufwand bzw. Ertrag gebucht.

Ertragssteuern und latente Steuern

Sämtliche Ertragssteuern, welche sich auf die einbezogenen Jahresabschlüsse des aktuellen Geschäftsjahres beziehen, werden als Aufwand der Erfolgsrechnung belastet und entsprechend in der Bilanz abgegrenzt.

Den latenten Steuern aus den temporären Bewertungsdifferenzen zwischen den Steuerwerten und den Buchwerten wird in der Bilanz Rechnung getragen. Latente Steueransprüche aus Steuerverlustvorträgen werden bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, welches zur Verrechnung der steuerlichen Verlustvorträge verwendet werden kann. Aktive und passive latente Steuern werden unter Verwendung der Steuersätze errechnet, die voraussichtlich aufgrund der derzeit geltenden Steuergesetze für steuerpflichtige Erträge in den Jahren gelten, in denen diese zeitlichen Differenzen umgekehrt oder ausgeglichen werden. Die Wirkung von Steuersatzänderungen auf aktive oder passive latente Steuern wird in der Periode als Ergebnis gebucht, in welcher die Änderungen vom Gesetzgeber beschlossen wurden, bzw. in der Periode,

für die eine bereits beschlossene Gesetzesänderung gelten soll. Steuerverbindlichkeiten in Bezug auf nicht rückforderbare Quellensteuern auf zukünftigen Dividendenausschüttungen von Tochtergesellschaften werden nur dann gebucht, wenn die Absicht besteht, eine Ausschüttung vorzunehmen.

3. Wichtigste Annahmen und Quellen von Unsicherheiten bei den Einschätzungen

Die Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit IFRS verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Diese Schätzungen und Annahmen basieren auf der bestmöglichen Beurteilung des Managements aufgrund von Erfahrungen aus der Vergangenheit und weiteren Faktoren, einschliesslich Schätzungen von künftigen Ereignissen. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen der Einschätzungen sind allenfalls notwendig, sofern sich die Gegebenheiten, auf denen die Einschätzungen basieren, geändert haben oder neue Informationen und zusätzliche Erkenntnisse vorliegen. Solche Änderungen werden in jener Berichtsperiode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wurde.

Die wichtigsten Annahmen über die zukünftige Entwicklung sowie die wichtigsten Quellen von Unsicherheiten bei den Einschätzungen, die bei den bilanzierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie den ausgewiesenen Erträgen, Aufwendungen und Eventualverbindlichkeiten in den nächsten zwölf Monaten bedeutende Anpassungen erforderlich machen könnten, sind nachfolgend dargestellt.

Erfassung von Erträgen: Die Rückstellungen des Konzerns für erwartete Waren-Retouren beliefen sich per 31. Dezember 2007 auf insgesamt TCHF 14.578 (Vorjahr: TCHF 12.371) (siehe Ziffer 33). Solche Einschätzungen basieren auf der Analyse von vertraglichen oder gesetzlichen Verpflichtungen und historischen Entwicklungen sowie der Erfahrung des Konzerns. Aufgrund der zum jetzigen Zeitpunkt vorliegenden Informationen erachtet das Management die gebildeten Rückstellungen als angemessen. Da diese Abzüge auf den Einschätzungen des Managements basieren, müssen diese möglicherweise angepasst werden, sobald bessere Informationen vorliegen. Solche Anpassungen könnten einen Einfluss auf die bilanzierten Rückstellungen sowie auf die Verkäufe zukünftiger Berichtsperioden haben.

Filmvermögen und Goodwill: Der Konzern verfügt über Filmvermögen mit einem Bilanzwert von TCHF 301.271 (Vorjahr: TCHF 274.873) (siehe Ziffer 16) und Goodwill mit einem Bilanzwert von TCHF 22.469 (Vorjahr: TCHF 21.726) (siehe Ziffer 17). Diese Vermögenswerte werden wie oben beschrieben jährlich auf Wertminderung überprüft. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden Einschätzungen der zu erwartenden zukünftigen Geldflüsse pro Zahlungsmittel generierende Einheit („cash generating unit“) aus der Nutzung und eventuellen Veräusserung dieser Vermögenswerte vorgenommen. Die tatsächlichen Geldflüsse können von den auf diesen Einschätzungen basierenden diskontierten zukünftigen Geldflüssen bedeutend abweichen. Veränderungen in den Umsatz- und Cashflow-Prognosen können eine Wertminderung zur Folge haben.

Fertigungsaufträge: Bei der Ermittlung des Fertigstellungsgrades von Produktionen, bei denen die Percentage of Completion-Methode angewandt wird, wird die Cost-to-Cost-Methode (bis zum Stichtag angefallene Herstellungskosten im Verhältnis zu den erwarteten Gesamtherstellungskosten) bzw. die Methode der physischen Fertigstellung angewandt. Der Ermittlung der voraussichtlichen Gesamtherstellungskosten bzw. der physischen Fertigstellung liegen Schätzungen zugrunde. Schätzungsänderungen haben unmittelbar Auswirkung auf das realisierte Ergebnis.

Rückstellungen für Rechtsfälle: Die Konzerngesellschaften sind verschiedenen Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt. Die in Ziffer 33 dargestellten Rückstellungen für Rechtsfälle betrugen per 31. Dezember 2007 insgesamt TCHF 4.351 (Vorjahr: TCHF 6.080). Der Konzern geht zum jetzigen Zeitpunkt davon

aus, dass die Rückstellungen die Risiken decken. Es könnten jedoch weitere Klagen erhoben werden, deren Kosten durch die bestehenden Rückstellungen oder Versicherungen nicht gedeckt sind. Zudem besteht keine Gewissheit darüber, dass das Ausmass der Rechtsstreitigkeiten nicht zunehmen wird und dass die zukünftigen Rechtsfälle, Klagen, Prozesse und Untersuchungen unbedeutend sein werden. Solche auftretenden Änderungen können Auswirkungen auf die in zukünftigen Berichtsperioden für Rechtsfälle bilanzierten Rückstellungen haben.

Latente Ertragssteuern: Per 31. Dezember 2007 betrugen die Guthaben aus latenten Ertragssteuern TCHF 7.202 (Vorjahr: TCHF 9.683), die Verbindlichkeiten TCHF 6.809 (Vorjahr: TCHF 5.546) (siehe Ziffer 27). Für die Bestimmung der Guthaben und Verbindlichkeiten aus latenten Ertragssteuern müssen weitreichende Einschätzungen vorgenommen werden. Einige dieser Einschätzungen basieren auf der Auslegung der bestehenden Steuergesetze und Verordnungen. Das Management ist der Ansicht, dass die Einschätzungen angemessen sind und die Unsicherheiten bei den Ertragssteuern in den bilanzierten Guthaben und Verbindlichkeiten ausreichend berücksichtigt wurden. Insbesondere die latenten Steueraktiven aus verrechenbaren Verlustvorträgen sind davon abhängig, dass künftig entsprechende Gewinne erwirtschaftet werden. Auch die latenten Steueraktiven aus Bewertungsanpassungen sind von der zukünftigen Gewinnentwicklung abhängig. Zudem verfallen in gewissen Ländern die zu verrechnenden Verluste im Laufe der Jahre. Die tatsächlichen Gewinne können von den erwarteten abweichen. Solche auftretende Änderungen können Auswirkungen auf die in den zukünftigen Berichtsperioden bilanzierten Guthaben und Verbindlichkeiten aus latenten Ertragssteuern haben.

4. Finanzielles Risikomanagement

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzverbindlichkeiten – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Kontokorrentkredite, Bankdarlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Ziel dieser Finanzverbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, liquide Mittel und geldnahe Finanzanlagen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Des Weiteren verfügt der Konzern auch über derivative Finanzinstrumente. Diese werden zur Absicherung von Währungsrisiken gehalten, die aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns und seinen Finanzierungsquellen resultieren.

Es kann aber aufgrund möglicher Akquisitionen zum Kauf von derivativen Finanzinstrumenten kommen, die keine Absicherung als Ziel haben.

Entsprechend den konzerninternen Richtlinien wurde in den Geschäftsjahren 2007 und 2006 und wird auch künftig kein aktiver Handel mit Derivaten betrieben.

Der Konzern ist verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, die sich aus den betrieblichen Geschäftstätigkeiten und den Finanztätigkeiten des Konzerns ergeben. Die für den Konzern bedeutendsten finanziellen Risiken ergeben sich aus Änderungen der Fremdwährungskurse, Marktrisiken der finanziellen Vermögenswerte, der Zinssätze, des Liquiditätsrisikos sowie der Kreditwürdigkeit und Zahlungsfähigkeit der Gegenparteien des Konzerns.

Fremdwährungsrisiko

Aufgrund ihrer internationalen Ausrichtung ist die Highlight-Gruppe im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungsrisiken ausgesetzt. Dies vor allem gegenüber dem Euro und US-Dollar. Wechselkursschwankungen können zu unerwünschten und unvorhersehbaren Ergebnis- und Cashflow-Volatilitäten führen. Jede Tochtergesellschaft ist Risiken im Zusammenhang mit Wechsel-

kursänderungen ausgesetzt, wenn sie Geschäfte mit internationalen Vertragspartnern abschliesst und daraus in der Zukunft Zahlungsströme entstehen, die nicht der funktionalen Währung der jeweiligen Tochter entsprechen. Die Highlight-Gruppe geht keine Geschäftstätigkeiten in Währungen ein, die eine überdurchschnittliche Volatilität aufweisen oder anderweitig als besonders risikoreich eingestuft werden müssen. Bei wesentlichen Transaktionen, insbesondere in US-Dollar, schliesst der Konzern Währungssicherungsgeschäfte ab. Diese derivativen Finanzinstrumente werden mit Kreditinstituten abgeschlossen. Die Finanzinstrumente stehen in Beziehung zu zukünftigen Fremdwährungszahlungsströmen für Filmprojekte. Der Konzern beachtet grundsätzlich, dass der Betrag des Sicherungsgeschäftes das Grundgeschäft nicht übersteigt.

Unter der Annahme, dass der US-Dollar gegenüber dem Euro per 31. Dezember 2007 um 10 % schwächer notiert hätte und alle übrigen Parameter gleich geblieben wären, wäre das Ergebnis vor Steuern um TCHF 1.032 (Vorjahr: TCHF 4.483 höher) niedriger ausgefallen. Dem gegenüber stehen schwebende Geschäfte, die u. a. aus diesen Finanzinstrumenten bedient werden. Werden diese mit einbezogen, so verschlechtert sich das Ergebnis vor Steuern lediglich um TCHF 665 (Vorjahr: Verbesserung von TCHF 184). Der Unterschied zum Vorjahr begründet sich auf Dollarverbindlichkeiten bei Banken per 31. Dezember 2006, die aus dem Dollar-Cashflow des Jahres 2007 zurückgezahlt wurden.

Unter der Annahme, dass der US-Dollar gegenüber dem Euro per 31. Dezember 2007 um 10 % stärker notiert hätte und alle übrigen Parameter gleich geblieben wären, wäre das Ergebnis vor Steuern um TCHF 1.032 (Vorjahr: TCHF 4.483 tiefer) höher ausgefallen. Dem gegenüber stehen schwebende Geschäfte, die u. a. aus diesen Finanzinstrumenten bedient werden. Werden diese miteinbezogen, so verbessert sich das Ergebnis vor Steuern lediglich um TCHF 665 (Vorjahr: Verschlechterung von TCHF 184).

Im Weiteren ist die Highlight-Gruppe durch ihre Tochtergesellschaften und Tätigkeiten auch einem Währungsrisiko in Bezug auf den Euro ausgesetzt. Dieser wurde im Geschäftsjahr 2007 aufgrund der Entwicklung nicht abgesichert.

Unter der Annahme, dass der Euro gegenüber dem Schweizer Franken per 31. Dezember 2007 um 5 % schwächer notiert hätte und alle übrigen Parameter gleich geblieben wären, wäre das Ergebnis vor Steuern um TCHF 14 (Vorjahr: TCHF 39) höher ausgefallen. Der Effekt auf das Eigenkapital hätte in einer Abnahme von TCHF 166 (Vorjahr: TCHF 1.024) resultiert. Hauptgrund für den leicht positiven Effekt auf das Ergebnis vor Steuern ist ein Überhang an finanziellen Verbindlichkeiten in Euro.

Hätte der Euro gegenüber dem Schweizer Franken per 31. Dezember 2007 um 5 % stärker notiert, bei gleich bleibenden übrigen Parametern, wäre das Ergebnis vor Steuern um TCHF 1.069 (Vorjahr: TCHF 39) niedriger ausgefallen. Der Effekt auf das Eigenkapital hätte in einer Steigerung von TCHF 1.221 (Vorjahr: TCHF 1.024) resultiert. Hauptgrund für das negative Ergebnis in Bezug auf das Ergebnis vor Steuern bei einer stärkeren Notierung des Euros ist der Überhang an finanziellen Verbindlichkeiten in Euro.

Der Grund für die negative beziehungsweise positive Entwicklung im Eigenkapital ergibt sich aus den Finanzinstrumenten, welche als zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert sind.

Zusätzlich zu den oben erwähnten bilanziellen Risiken aus Finanzinstrumenten bestehen auch operative. Verschiedene Tochtergesellschaften in der Schweiz haben Verträge mit internationalen Partnern in Fremdwährung, insbesondere in Euro. Eine Verschlechterung des EUR/CHF-Wechselkurses hätte auch eine direkte Auswirkung auf die Ertragslage der einzelnen Gesellschaft und somit des Konzerns.

Viele Gesellschaften befinden sich ausserhalb des CHF-Währungsraums. Da die Berichtswährung der Highlight-Gruppe der Schweizer Franken ist, überführt das Unternehmen im Konzernabschluss

die Abschlüsse dieser Gesellschaften in Schweizer Franken. Translationsbezogene Auswirkungen, die entstehen, wenn sich der Wert der Nettovermögenspositionen umgerechnet in Schweizer Franken aufgrund von Wechselkursschwankungen ändert, werden im Eigenkapital des Konzernabschlusses erfasst.

Marktrisiken der finanziellen Vermögenswerte

Veränderungen der Marktwerte von gewissen finanziellen Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten können Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben. Langfristige Finanzanlagen werden aus strategischen Gründen gehalten. Des Weiteren werden Wertschriften im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung der liquiden Mittel gehalten oder auch als strategischer Eintritt zum Ausbau einer neuen Finanzposition. Eine Absicherung dieser finanziellen Vermögenswerte findet in der Regel nicht statt.

Die Highlight-Gruppe überwacht die Aktieninvestitionen oder sonstigen Anlagen anhand ihrer aktuellen Marktwerte, die von den Schwankungen der weltweiten volatilen Aktienmärkte beeinflusst werden.

Im Wesentlichen sind zwei Klassen in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten zusammenfasst:

- Die erfolgswirksam zum Verkehrswert zu bewertenden finanziellen Vermögenswerte (kurzfristig und langfristig) betrugen per 31. Dezember 2007 TCHF 12.605 (Vorjahr: TCHF 4.526). Hätten diese Wertpapiere um 10 % schwächer notiert (Obligationen und Festgeldanlagen werden mit 2 % und derivative Finanzinstrumente mit 20 % berücksichtigt) und wären alle übrigen Parameter gleich geblieben, wäre der Gewinn vor Steuern um rund TCHF 252 (Vorjahr: TCHF 459) niedriger ausgefallen. Im umgekehrten Falle hätte sich der Gewinn vor Steuern im gleichen Umfang erhöht, sowohl für das Jahr 2007 als auch für das Vorjahr.
- Die zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte betrugen per 31. Dezember 2007 TCHF 24.426 (Vorjahr: TCHF 20.475). Hätten diese Wertpapiere um 10 % schwächer notiert und wären alle übrigen Parameter gleich geblieben, hätte das im Vorjahr keinen Einfluss auf den Gewinn vor Steuern gehabt, da diese bei einem Rückgang von 10 % noch über den Anschaffungskosten notiert hätten. Hingegen auf der Basis vom 31. Dezember 2007 wäre der Gewinn vor Steuern um rund TCHF 2.277 niedriger ausgefallen. Bei einer Marktwertzunahme der Wertpapiere um 10 % hätte sich das Eigenkapital um TCHF 2.443 (Vorjahr: TCHF 2.048) erhöht.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko des Konzerns bezieht sich in erster Linie auf die verzinslichen Verbindlichkeiten und Darlehen. Die verzinslichen Verbindlichkeiten haben in der Regel eine kürzere Laufzeit als die damit finanzierten Forderungen. Die Gruppe setzt derzeit keine Finanzinstrumente zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos ein, wobei für die Kontokorrent-Bankverbindlichkeiten ein Zins-Pooling besteht. Aus der Inkongruenz der Fristen entsteht ein Zinsänderungsrisiko, welches von der Gruppe aktiv kontrolliert wird. Dabei steht die Analyse der Zinsstrukturkurve im Vordergrund.

Um das Gesamtrisiko der Zins-Sensitivitäten zu ermitteln, aggregiert das Unternehmen das Zinsänderungsrisiko für die verzinslichen Verbindlichkeiten und die Bestände an liquiden Mitteln und geldnahen Finanzanlagen. Je nachdem, ob die Gruppe einen Finanzmittelüberhang auf der Anlage- oder auf der Aufnahmeseite hat, können Zinsrisiken aus einem Anstieg oder aus einem Absinken der Zinssätze am Markt resultieren. Zur Berechnung der Sensitivität wird auf den Netto-Zinsaufwand eine relative Zinssatzänderung um 15 % berechnet. Eine Steigerung hätte einen Mehraufwand vor Steuern von rund TCHF 602 zur Folge (Vorjahr: TCHF 423). Bei einer Zinsreduktion gleichen Ausmasses hätte sich das Ergebnis vor Steuern um TCHF 602 (Vorjahr: TCHF 423) erhöht.

Liquiditätsrisiko

Die Konzerngesellschaften benötigen ausreichende liquide Mittel zur Erfüllung ihrer finanziellen Verpflichtungen. Im Allgemeinen sind die Konzerngesellschaften für die Bewirtschaftung der liquiden Mittel selbst verantwortlich, einschliesslich der kurzfristigen Anlage von Liquiditätsüberschüssen sowie der Beschaffung von Darlehen für die Überbrückung von Liquiditätsengpässen. Darüber hinaus ermöglicht die internationale Kreditwürdigkeit des Konzerns eine effiziente Nutzung der internationalen Kapitalmärkte für Finanzierungstätigkeiten, dies schliesst die Fähigkeit zur Emission am Markt mit ein. Dabei gilt es zu beachten, dass verschiedene Projekte, vor allem solche im Filmbereich sowie andere Finanzierungstätigkeiten wie Minderheitenkäufe und Erwerb eigener Aktien, die Liquidität im Zeitablauf unterschiedlich beeinflussen können.

Zum Bilanzstichtag präsentiert sich die Situation der verfügbaren Liquidität wie folgt:

(TCHF)	31.12.2007	31.12.2006
Liquide Mittel und geldnahe Finanzanlagen	200.508	176.444
Darlehen	–23.482	–28.558
Verzinsliche Verbindlichkeiten	–293.546	–267.835
Netto-Verschuldung	**–116.520**	**–119.949**
Ungenutzte Kreditlimiten	161.851	139.502

Für das Geschäftsjahr 2008 und die Folgejahre rechnet die Highlight-Gruppe mit einem positiven Nettozufluss an liquiden Mitteln aus dem operativen Geschäft. Zusammen mit den zugesagten Kreditlimiten sollten die Mittel für die ordentliche Unternehmenstätigkeit in ausreichendem Masse vorhanden sein. Die Bruttogeldflüsse der finanziellen Verbindlichkeiten, die sich aufgrund vertraglicher Verpflichtungen einschliesslich Zinszahlungen ergeben, sehen wie folgt aus:

(TCHF)	31.12.2007	31.12.2006
0–6 Monate	382.066	301.483
6–12 Monate	41.961	79.119
1–2 Jahre	13.765	15.020
Über 2 Jahre	10.979	14.510
Total	**448.771**	**410.132**

Davon ausgenommen sind grössere Investitionen und Ausgaben für künftige Akquisitionen. In solchen Fällen wird eine Anpassung der Kreditlimiten in Betracht gezogen. Weiter bestehen finanzielle Verpflichtungen für die Zukunft in der Höhe von CHF 35 Mio. für die Produktion von Filmen, resp. den Kauf von Filmrechten (siehe Ziffer 16). Ausserdem besteht die Möglichkeit zur Emission am Markt; zum Bilanzstichtag beläuft sich das von der Generalversammlung genehmigte Kapital auf den Gegenwert von 12.750.000 Aktien.

Kreditrisiko

Kreditrisiken können auf flüssigen Mitteln, auf Guthaben bei Finanzinstituten sowie auf Kundenforderungen bestehen. Finanzinstitute müssen eine gute Bonität haben. Ausserdem werden allfällige Risiken auf flüssigen Mitteln weiter minimiert, indem nicht ein einzelnes Bankinstitut, sondern verschiedene Finanzdienstleister berücksichtigt werden. Per 31. Dezember 2007 lagen CHF 184,2 Mio. (92 %) der liquiden Mittel und geldnahen Finanzanlagen bei Finanzinstituten mit einem Rating nach S&P von A oder höher. Die grössten Forderungen gegenüber Finanzinstituten machen 46,18 %, 20,67 % und 17,60 % des gesamten Bestandes an liquiden Mitteln und geldnahen Finanzanlagen aus.

Die drei grössten Forderungen aus dem Bestand an kurzfristigen Forderungen per 31. Dezember 2007 (TCHF 99.430) machen 19,9 %, 3,3 % und 2,2 % des Gesamtbestandes an kurzfristigen Forderungen aus.

Aufgrund der unterschiedlichen Kundenstruktur in den Geschäftsbereichen gelten keine allgemein gültigen Kreditlimiten über den Konzern hinweg, die Bonität der Kunden wird jedoch systematisch überprüft. Dabei werden die finanzielle Situation, die bisherige Erfahrung und/oder andere Faktoren mit berücksichtigt.

Das Management erwartet keine zusätzlichen wesentlichen Verluste aus nicht wertberichtigten Forderungsbeständen.

Kapitalrisiko

Bei der Bewirtschaftung des Kapitals achtet die Highlight-Gruppe insbesondere darauf, dass die Weiterführung der operativen Tätigkeit des Konzerns gewährleistet ist und eine angemessene Rendite für die Aktionäre erzielt wird. Um diese Ziele zu erreichen, kann die Highlight-Gruppe die Dividendenauszahlung anpassen, Kapital an die Aktionäre zurückzahlen, neue Aktien ausgeben oder Vermögenswerte veräussern mit dem Zweck, Schulden abzubauen.

Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe von verschiedenen Parametern. Seit dem 1. Januar 2007 gilt eine Untergrenze des Eigenkapitals von CHF 80 Mio. ohne Berücksichtigung der Akquisitionen von Constantin, die nach dem „economic entity model“ gebucht werden. Im Weiteren darf das Verhältnis Nettofinanzschulden durch das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit der vier letzten Quartale nie höher als 3,50 x sein. Sollte an einem Stichtag dieses Verhältnis auf einen Wert über 3,50 x ansteigen, ohne jedoch den Wert von 4,00 x zu übersteigen, so gilt das Verhältnis trotzdem als eingehalten, wenn am Folgestichtag der Wert wieder unter 3,50 x liegt. Die Überschreitung des Wertes 3,50 x darf jeweils nur einmal pro Kalenderjahr erfolgen. Die oben erwähnten Parameter sind für das Geschäftsjahr 2007 eingehalten worden.

Eine Verletzung dieser Parameter hätte eine vorzeitige Kündigung von Seiten der Kapitalgeber der Highlight Communications AG zur Folge. Das gleiche Kündigungsrecht gilt bei einer Änderung von Beteiligungsverhältnissen („Change-of-Control-Klausel“).

5. Segmentinformation

Die Gruppe umfasst die zwei Geschäftsbereiche „Film“ und „Sport- und Event-Marketing“.

Der operative Geschäftsbereich „Film“ umfasst die Produktion, die Auswertung, den Vertrieb und Handel von Filmen bzw. Filmrechten und der damit zusammenhängenden Produkte (Video und DVD) im Kino-, Video-/DVD- und TV-Bereich.

Im Geschäftsbereich „Sport- und Event-Marketing“ wird sowohl die UEFA Champions League als Hauptprojekt als auch der UEFA Cup – ab den Viertelfinalspielen – und der UEFA Super Cup sowie weitere Projekte wie der Eurovision Song Contest vermarktet.

Bestimmte Funktionen der Konzernleitung werden unter den zentralen Holdingfunktionen abgebildet. Diese beinhalten die eigentliche Konzernleitung, Investor Relations, Controlling, Legal, Internal Audit, Human Resources.

Das Controlling über diese Segmente wird zentral wahrgenommen.

Primäres Segmentberichtsformat – Geschäftsfelder	Film		Sport- u. Event-Marketing		Sonstiges und Holdingkosten		Konsolidiert	
(TCHF)	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Erträge								
Erträge mit Dritten	402.357	445.105	79.312	76.085	–	–		
	402.357	**445.105**	**79.312**	**76.085**	–	–	**481.669**	**521.190**
Ergebnis								
Segmentergebnis	21.542	22.150	38.046	30.598	–6.681	–4.966	52.907	47.782
Finanzergebnis/Währungsergebnis							–7.166	–5.463
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	–13	–787	–	–	–2	169	–15	–618
Ergebnis vor Steuern							**45.726**	**41.701**
Steuern							–11.968	–13.216
Konzernergebnis							**33.758**	**28.485**
Bilanz								
Segment-Vermögen	590.577	531.895	6.463	4.236	93.479	81.625	**690.519**	**617.756**
Segment-Fremdkapital	466.509	411.814	20.610	17.303	120.389	101.030	**607.508**	**530.147**
Weitere Angaben								
– Investitionen in Sachanlagen	1.654	1.875	1.234	1.158	–	–	**2.888**	**3.033**
– Investitionen in Filmrechte	130.010	101.381	–	–	–	–	130.010	101.381
– Investitionen in immaterielle Anlagen	654	1.733	–	–	–	–	654	1.733
							130.664	**103.114**
Abschreibungen								
– Sachanlagen	1.386	1.344	674	604	–	–	**2.060**	**1.948**
– Lizenzen								
ordentliche	105.815	128.387	–	–	–	–	105.815	128.387
Sonderabschreibungen/ Wertberichtigungen	6.275	4.934	–	–	–	–	6.275	4.934
	112.090	**133.321**	–	–	–	–	**112.090**	**133.321**
– Übrige								
ordentliche	740	233	–	–	–	–	740	233
Sonderabschreibungen	672	–	–	–	–	–	672	–
	1.412	**233**	–	–	–	–	**1.412**	**233**

In den übrigen Abschreibungen sind Sonderabschreibungen auf Goodwill von TCHF 227 (Vorjahr: TCHF 0), ordentliche Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte von TCHF 740 (Vorjahr: TCHF 233) und Sonderabschreibungen von TCHF 445 (Vorjahr: TCHF 0) ausgewiesen.

Die Vermögen und Verbindlichkeiten der Segmente beinhalten Filmvermögen, Sachanlagen, Goodwill, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte. Die nicht segmentierten Ver-

mögenswerte und Verbindlichkeiten setzen sich vorwiegend aus liquiden Mitteln, Wertschriften, sonstigen Finanzanlagen und Darlehen zusammen. Die Investitionen umfassen vor allem Zugänge im Filmvermögen sowie Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte.

Sekundäres Segmentberichtsformat – geografische Segmente

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Verteilung des konsolidierten Umsatzes auf die geografischen Märkte, ungeachtet des Herstellungslandes.

(TCHF)	2007	2006
Schweiz	98.622	83.320
Andere Länder	383.047	437.870
Total	**481.669**	**521.190**

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Segment-Aktiven und Investitionen in Sach- und immaterielle Anlagen pro geografischem Standort der Anlagen:

	Buchwert der Segment-Aktiven		Investitionen in Sach- und immaterielle Anlagen	
(TCHF)	31.12.2007	31.12.2006	2007	2006
Schweiz	99.742	80.483	2.317	2.758
Andere Länder	590.777	537.273	131.235	103.389
Total	**690.519**	**617.756**	**133.552**	**106.147**

Die Gruppe ist vorwiegend in den deutschsprachigen Ländern Deutschland, Schweiz und Österreich tätig. Die Tätigkeiten der verschiedenen Segmente wurden weiter oben dargelegt.

6. Verkäufe

(TCHF)	2007	2006
Home Entertainment	101.420	72.103
Sonstige Umsatzerlöse	14.324	36.801
Total	**115.744**	**108.904**

7. Übrige Erträge

(TCHF)	2007	2006
Entschädigung von Versicherungen	343	447
Weiterverrechnung von Kosten	1.595	1.869
Auflösung von Verbindlichkeiten/ Abgrenzungen	728	208
Erlös aus Verkauf von Sachanlagen	39	34
Sonstige Erträge	832	456
Total	**3.537**	**3.014**

8. Waren- und Produktionsaufwand

Der Produktionsaufwand beinhaltet im Wesentlichen Herausbringungskosten für die Auswertung eines Filmes, Herstellungskosten für Filmkopien, Kosten im Rahmen von Auftragsproduktionen sowie Aufwendungen aus dem Bereich Sport- und Event-Marketing.

(TCHF)	2007	2006
Waren- und Vertriebsaufwand	35.484	28.919
Produktionsaufwand Film und Sport	168.287	214.784
Total	**203.771**	**243.703**

9. Personalaufwand

(TCHF)	2007	2006
Löhne und Gehälter	64.864	55.569
Soziale Abgaben	6.177	5.798
Aufwendungen für Vorsorgepläne *(vgl. Ziffer 30)*	1.925	1.452
Diverse Personalkosten	1.103	1.317
Total	**74.069**	**64.136**

Personalbestand am Jahresende	2007	2006
Schweiz	167	155
Deutschland	298	251
Österreich	12	17
Übrige	10	9
31. Dezember	**487**	**432**

Die tatsächlichen Aufwendungen für leistungsorientierte Vorsorgepläne weichen von den bezahlten Aufwendungen ab. Eine dynamische Bewertung der Verträge welche gemäss IFRS unter die Regeln von leistungsorientierten Plänen (defined benefit plan) fallen, ist auf den 31. Dezember 2007 erfolgt. Bezüglich dieser Bewertung verweisen wir auf die Ziffer 30 (Pensionsverpflichtungen).

10. Abschreibungen

(TCHF)	2007	2006
auf Sachanlagen *(vgl. Ziffer 15)*	2.060	1.948
auf Goodwill *(vgl. Ziffer 17)*		
– Sonderabschreibungen	227	–
auf sonstige immaterielle Vermögensgegenstände *(vgl. Ziffer 18)*		
– ordentliche Abschreibungen	740	233
– Sonderabschreibungen	445	–
Total	**3.472**	**2.181**

Für Details zu den einzelnen Positionen in den Abschreibungen wird auf die Erläuterung zu den entsprechenden Aktivpositionen verwiesen. Die Abschreibung im Filmvermögen wird im Lizenzaufwand ausgewiesen, siehe hierzu Ziffer 16 (Filmvermögen).

11. Finanzergebnis

Aufgrund von Zins-Pooling werden die Zinsen teilweise netto ausgewiesen. Vergleiche dazu auch Ausführungen in Ziffer 31 (Verzinsliche Verbindlichkeiten).

(TCHF)	2007	2006
Zinsaufwand		
– auf verzinsliche Verbindlichkeiten	–9.494	–9.209
– abzüglich aktivierte Finanzierungskosten	3.447	4.776
	–6.047	**–4.433**
Sonstige Zinsen	–26	–9
Fair-Value-Anpassungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte	–	–545
Fair-Value-Anpassung auf derivative Instrumente	–2.045	–1.614
Total Finanzaufwand	**–8.118**	**–6.601**
Zinsertrag		
– auf Bank- und Festgeldkonten	1.968	1.337
– auf Obligationen	36	174
Diverse Zinsen	57	108
Fair-Value-Anpassungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte	10	16
Total Finanzertrag	**2.071**	**1.635**
Total Finanzergebnis	**–6.047**	**–4.966**

Die Highlight-Gruppe hatte im November 2006 eine Option auf den Erwerb von 5.693.089 Aktien der EM.Sport Media AG (vormals: EM.TV AG), die von der Constant Ventures II Luxembourg S.A. („Constant“) gehalten werden, erworben. Die Optionsprämie betrug EUR 0,40 pro Optionsaktie. Die Option lief bis zum 1. Oktober 2007 und ermöglichte es Highlight, die genannten Aktien zu einem Preis von EUR 4,00 pro Aktie zu erwerben. Seit dem 1. Dezember 2006 übte Highlight über eine Vollmacht die Stimmrechte aus den Optionsaktien aus. Highlight hat die von der Constant Ventures II Luxembourg S.A. („Constant“) eingeräumte Option auf den Erwerb von 5.693.089 Aktien der EM.Sport Media AG nicht ausgeübt, was zu einer Fair-Value-Anpassung auf diese Option im Geschäftsjahr von TCHF –2.045 geführt hat.

Aufgrund der Nichtausübung der Option durch Highlight erhielt Constant das Recht, bis zu 500.000 Aktien an der Highlight zu einem Preis von EUR 6,20 pro Aktie aus dem Bestand der Highlight an eigenen Aktien zu erwerben. Diese Option wurde am 28. Dezember 2007 vollzogen.

Festgeldanlagen wurden in CHF, EUR und CAD getätigt.

12. Steuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen die Highlight Communications AG als Obergesellschaft sowie die in den Konzern einbezogenen Tochterunternehmen. Der Steueraufwand für die Jahre 2007 und 2006 lässt sich aus der nachfolgenden Darstellung entnehmen:

(TCHF)	2007	2006
Ertragssteueraufwand	–7.393	–7.489
Latenter Steueraufwand	–4.575	–5.727
Steueraufwand gemäss Erfolgsrechnung	**–11.968**	**–13.216**

Der ausgewiesene Aufwand aus latenten Steuern von TCHF 4.575 (Vorjahr: TCHF 5.727) setzt sich zusammen aus der aktiven und passiven Steuerabgrenzung auf temporären Unterschiedsbeträgen und der aktiven Steuerabgrenzung auf steuerlichen Verlustvorträgen.

Der erwartete Steueraufwand errechnet sich durch die Multiplikation des angewandten kalkulatorischen Konzernsteuersatzes (Steuerbelastung am Sitz der Highlight Communications AG) mit dem Ergebnis vor Steuern pro Konzerngesellschaft. Der Konzernsteuersatz beträgt 25 % (Vorjahr: 25 %). Dieser erwartete Steueraufwand unterscheidet sich vom effektiven Steueraufwand wie folgt:

(TCHF)	2007	2006
Ergebnis vor Ertragssteuern	45.726	41.701
Steuer zum kalkulatorischen Konzernsteuersatz von 25 % (Vorjahr: 25 %)	–11.432	–10.425
Abweichung kalkulatorischer Konzernsteuersatz zu lokalen Steuersätzen	139	–1.475
Auswirkung der Senkung des Steuersatzes auf den Anfangssaldo der latenten Steuern	590	–
Nicht bilanzierte Steuerverluste	–107	–57
Verrechnete/Verrechenbare Steuerverluste	473	63
Neubewertung von Verlustvorträgen	–358	42
Aufrechnung nicht abzugsfähige Aufwendungen	–1.226	–1.491
Nicht steuerpflichtige Erträge	374	77
Steuerrückerstattungen, Auflösungen und Aufwendungen früherer Geschäftsjahre	–421	50
Steueraufwand gemäss Erfolgsrechnung	**–11.968**	**–13.216**

13. Ergebnis je Aktie

Unverwässert

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Gewinn, der den Eigenkapitalgebern zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegeben Aktien während des Geschäftsjahres – mit Ausnahme der eigenen Aktien, die das Unternehmen selber hält – gebildet wird.

	2007	2006
Den Aktionären zustehendes Konzernergebnis in TCHF	30.681	25.775
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien	45.298.185	46.702.312
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in CHF	0,68	0,55
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,41	0,35

Verwässert

Das verwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien um sämtliche Optionsrechte erhöht wird. Es wird für die Aktienoptionen angenommen, wie viele Aktien zum beizulegenden Zeitwert (bestimmt durch den durchschnittlichen jährlichen Börsenkurs der Unternehmensaktien) erworben werden konnten. Zum 31. Dezember 2007 bestehen keine Verpflichtungen, die mit eigenen Aktien beglichen werden müssen. Deshalb entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten.

14. Dividende je Aktie

Vorgeschlagene Dividenden werden erst nach der Genehmigung der Jahresrechnung 2007 und der damit verbundenen Gewinnverwendung durch die Generalversammlung bilanziert. Für das Geschäftsjahr 2007 beantragt der Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung eine Dividende von CHF 0,15 (Vorjahr: CHF 0,15) je Aktie.

15. Sachanlagen

	Betriebseinrichtungen (inklusive EDV)		Fahrzeuge		Grundstücke/ Bauten		Total	
(TCHF)	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Anschaffungskosten:								
1. Januar	11.733	11.239	2.019	1.996	479	468	14.231	13.703
Umrechnungsdifferenzen	93	108	9	12	15	11	117	131
Zugänge	2.226	2.353	534	680	128	–	2.888	3.033
Abgänge	–691	–1.967	–476	–669	–	–	–1.167	–2.636
31. Dezember	**13.361**	**11.733**	**2.086**	**2.019**	**622**	**479**	**16.069**	**14.231**
Abschreibungen:								
1. Januar	–8.247	–8.621	–982	–1.098	–69	–8	–9.298	–9.727
Umrechnungsdifferenzen	–138	–54	–2	–7	–2	1	–142	–60
Abschreibungen des Jahres	–1.617	–1.488	–371	–398	–72	–62	–2.060	–1.948
Abgänge	691	1.916	335	521	–	–	1.026	2.437
31. Dezember	**–9.311**	**–8.247**	**–1.020**	**–982**	**–143**	**–69**	**–10.474**	**–9.298**
Netto-Buchwerte 1. Januar	**3.486**	**2.618**	**1.037**	**898**	**410**	**460**	**4.933**	**3.976**
Netto-Buchwerte 31. Dezember	**4.050**	**3.486**	**1.066**	**1.037**	**479**	**410**	**5.595**	**4.933**

Aus der Veräusserung von Sachanlagen wurde im Geschäftsjahr ein Gewinn von TCHF 39 (Vorjahr: TCHF 31) sowie ein Verlust von TCHF 17 (Vorjahr: TCHF 45) erwirtschaftet.

Zum 31. Dezember 2007 bestehen wie im Vorjahr keine Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen.

Feuerversicherungswerte (TCHF)	31.12.2007	31.12.2006
Betriebseinrichtungen (inkl. EDV)	16.006	12.745

16. Filmvermögen

(TCHF)	Fremd-produktionen 2007	Fremd-produktionen 2006	Eigen-produktionen 2007	Eigen-produktionen 2006	Total 2007	Total 2006
Anschaffungswerte:						
1. Januar	434.022	409.929	477.895	394.603	911.917	804.532
Umrechnungsdifferenzen	5.784	5.742	15.399	14.916	21.183	20.658
Zugänge	16.816	32.366	113.194	69.015	130.010	101.381
Abgänge	–5.761	–14.015	–3.470	–639	–9.231	–14.654
31. Dezember	**450.861**	**434.022**	**603.018**	**477.895**	**1.053.879**	**911.917**
Ordentliche Abschreibungen:						
1. Januar	–237.116	–226.990	–288.170	–168.379	–525.286	–395.369
Umrechnungsdifferenzen	–2.750	–2.443	–9.256	–8.158	–12.006	–10.601
Zugänge	–39.738	–16.115	–66.077	–112.272	–105.815	–128.387
Abgänge	5.042	8.432	3.470	639	8.512	9.071
31. Dezember	**–274.562**	**–237.116**	**–360.033**	**–288.170**	**–634.595**	**–525.286**
Sonderabschreibungen (Neubeurteilung/Wertberichtigungen):						
1. Januar	–101.167	–104.211	–10.591	–7.554	–111.758	–111.765
Umrechnungsdifferenzen	–342	–326	–357	–316	–699	–642
Zugänge	–2.030	–2.213	–4.245	–2.721	–6.275	–4.934
Abgänge	719	5.583	–	–	719	5.583
31. Dezember	**–102.820**	**–101.167**	**–15.193**	**–10.591**	**–118.013**	**–111.758**
Netto-Buchwerte 1. Januar	**95.739**	**78.728**	**179.134**	**218.670**	**274.873**	**297.398**
Netto-Buchwerte 31. Dezember	**73.479**	**95.739**	**227.792**	**179.134**	**301.271**	**274.873**

Der in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Lizenzaufwand umfasst auch die Veränderung der Abgrenzung für Lizenzen und Übergarantien. Der Lizenzaufwand in der Erfolgsrechnung setzt sich wie folgt zusammen:

(TCHF)	2007	2006
Abschreibung Lizenzen (ordentliche)	105.815	128.387
Sonderabschreibungen (infolge Neubeurteilungen/Wertberichtigungen)	6.275	4.934
Diverser Lizenzaufwand/Übergarantien	2.512	2.384
Lizenzaufwand gemäss Erfolgsrechnung	**114.602**	**135.705**

Die Abschreibung der Filmrechte (sowohl Fremd- als auch Eigenproduktionen) erfolgt nach der sogenannten „individual film forecast method“.

Die Schätzung der Gesamterlöse wird zum Ende jedes Quartals überprüft und, wenn nötig, angepasst. Anhand der gegebenenfalls angepassten Gesamterlöse wird der Quotient für die Abschreibung der Periode ermittelt. Für jeden Filmtitel wird ein Impairment-Test durchgeführt. Wenn die Anschaffungskosten bzw. der Buchwert zuzüglich noch anfallender Herausbringungskosten eines Filmes durch die geschätzten Gesamterlöse nicht gedeckt sind, wird eine Abschreibung aufgrund des Impairment-Testes vorgenommen. Die geschätzten Umsatzerlöse können sich aufgrund einer

Reihe von Faktoren, wie Marktakzeptanz und voraussichtliche Einnahmen des Filmes, signifikant verändern. Die Highlight-Gruppe prüft und revidiert die Umsatzerwartungen und die Abschreibungsaufwendungen, sobald sich Änderungen bei den bisher erwarteten Daten ergeben. Eine generelle Sensitivitätsanalyse über das ganze Filmvermögen wurde nicht durchgeführt, da sich die Einschätzungen des Managements auf jeden einzelnen Film und dessen Auswertungsstufe beziehen.

Die Sonderabschreibung von TCHF 6.275 (Vorjahr: TCHF 4.934) bezieht sich auf Filme, deren Auswertung zum Bilanzstichtag noch nicht begonnen hat, und bei deren Überprüfung der Werthaltigkeit bezogen auf künftige Nettoerträge eine entsprechende Sonderabschreibung nötig wurde.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden direkt zurechenbare Finanzierungskosten von TCHF 3.447 (Vorjahr: TCHF 4.776) aktiviert.

Durch den Abschluss von Lizenzverträgen sichert sich der Konzern den Zugang zu künftigen Filmrechten. Aus dem Filmeinkauf bzw. aus den Produktionen in Vorbereitung ergeben sich finanzielle Verpflichtungen für die Zukunft, welche sich auf rund CHF 35 Mio. (Vorjahr: CHF 45 Mio.) belaufen.

17. Goodwill

(TCHF)	2007	2006
Anschaffungswerte:		
1. Januar	24.648	24.307
Umrechnungsdifferenzen	317	336
Zugänge	744	5
Abgänge	–	–
31. Dezember	**25.709**	**24.648**
Sonderabschreibungen:		
1. Januar	–2.922	–2.826
Umrechnungsdifferenzen	–91	–96
Zugänge	–227	–
Abgänge	–	–
31. Dezember	**–3.240**	**–2.922**
Netto-Buchwert 1. Januar	**21.726**	**21.481**
Netto-Buchwert 31. Dezember	**22.469**	**21.726**
davon im Bereich Film	22.469	21.726
davon im Bereich Sport- und Event-Marketing	–	–
	22.469	**21.726**

Überprüfung des Goodwill auf Wertminderung: Der unter dem Goodwill bilanzierte Betrag von TCHF 22.469 verteilt sich auf mehrere Zahlungsmittel generierende Einheiten. Der bei der Überprüfung des Goodwill auf Wertminderung verwendete erzielbare Betrag basiert auf dem Nutzwert. Dieser wird aufgrund von Cashflow-Projektionen, die aus der Planung abgeleitet wurden, erstellt. Die Planung wurde von den einzelnen Managements angenommen und sieht keine bedeutenden organisatorischen Änderungen in den Gesellschaften vor. Sie beinhaltet die neusten Einschätzungen des Managements betreffend die Mengen- und Preisentwicklung der Verkäufe sowie der Produktionskosten und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die Business-Pläne berücksichtigen historische

Erfahrungswerte und beinhalten Projektionen für die nächsten fünf Jahre. Nach den fünf Jahren wurde ein Wachstum von maximal 1% unterstellt. Die Cashflows wurden in Abhängigkeit der Zahlungsmittel generierenden Einheiten mit verschiedenen Kapitalkostensätzen von 8,5 % bis 9,5 % vor Steuern abgezinst. Nach der oben erläuterten Überprüfung wurde eine Wertberichtigung TCHF 227 (Vorjahr: TCHF 0) vorgenommen.

Eine Überprüfung der Zahlungsmittel generierenden Einheiten mit einem Kapitalkostensatz von 10,5 % vor Steuern hätte eine zusätzliche Goodwillwertminderung von TCHF 345 zur Folge.

18. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

	EDV-Software		Konzessionen, gewerbl. Rechte		Total	
(TCHF)	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Anschaffungswerte:						
1. Januar	2.462	705	289	270	2.751	975
Umrechnungsdifferenzen	58	48	9	9	67	57
Zugänge	654	1.709	–	24	654	1.733
Abgänge	–	–	–	–14	–	–14
31. Dezember	**3.174**	**2.462**	**298**	**289**	**3.472**	**2.751**
Abschreibungen:						
1. Januar	–809	–584	–252	–220	–1.061	–804
Umrechnungsdifferenzen	–28	–25	–8	–8	–36	–33
Zugänge	–738	–200	–2	–33	–740	–233
Abgänge	–	–	–	9	–	9
31. Dezember	**–1.575**	**–809**	**–262**	**–252**	**–1.837**	**–1.061**
Sonderabschreibungen:						
1. Januar	–	–	–	–	–	–
Umrechnungsdifferenzen	–	–	–	–	–	–
Zugänge	–445	–	–	–	–445	–
Abgänge	–	–	–	–	–	–
31. Dezember	**–445**	**–**	**–**	**–**	**–445**	**–**
Netto-Buchwerte 1. Januar	**1.653**	**121**	**37**	**50**	**1.690**	**171**
Netto–Buchwerte 31. Dezember	**1.154**	**1.653**	**36**	**37**	**1.190**	**1.690**

In der EDV-Software ist auch eine selbst erstellte Software enthalten. Die selbst erstellte Software wurde im Berichtsjahr vollständig abgeschrieben (TCHF 668, davon TCHF 445 Sonderabschreibung), da die Werthaltigkeit gemäss heutigem Kenntnisstand des Managements nicht mehr gegeben ist.

Im Rahmen des Erwerbs von immateriellen Vermögensgegenständen besteht eine vertragliche Verpflichtung in Höhe von TCHF 0 (Vorjahr: TCHF 281).

Im Geschäftsjahr gab es keine Veräusserung von sonstigen immateriellen Vermögensgegenständen (Vorjahr: Gewinn von TCHF 3).

19. Anteile an assoziierten Gesellschaften

Die Anteile an assoziierten Gesellschaften haben sich wie folgt entwickelt:

(TCHF)	2007	2006
1. Januar	7.880	–
Übertrag aus Wertschriften	–	5.043
Erwerb assoziierter Unternehmen	503	3.766
Anteil am (Verlust)/Gewinn	623	120
Impairment (Wertberichtigung)	–638	–738
Andere Veränderungen über Eigenkapital	–463	–309
Währungsdifferenzen	–	–2
31. Dezember	**7.905**	**7.880**

Die nachfolgenden Beträge zeigen die Anteile der Highlight-Gruppe an den Aktiven (inkl. Goodwill) und Passiven sowie am Umsatz und Erfolg der assoziierten Unternehmen:

(TCHF)	Vermögen	Schulden	Umsatz	Gewinn/Verlust (inkl. Impairment)
Escor Casinos & Entertainment SA, Schweiz	8.505	764	1.216	–2
PolyScreen Produktionsgesellschaft für Film und Fernsehen mbH	537	467	2.165	–13
BECO Musikverlag GmbH	unwesentlich	unwesentlich	unwesentlich	unwesentlich
Total	**9.042**	**1.231**	**3.381**	**–15**

Escor Casinos & Entertainment SA

Die Highlight-Gruppe hat ihren Anteil an der Escor Casinos & Entertainment SA, einer börsenkotierten Gesellschaft mit Sitz in Düdingen, Schweiz, im zweiten und im dritten Quartal 2006 auf 24,97 % erhöht. Ab dem zweiten Quartal 2006 galt die Escor Casinos & Entertainment SA als assoziiertes Unternehmen.

Im Weiteren wurde im Rahmen der Akquisition einem Verkäufer das Recht gegeben, am positiven Mehrwert des Börsenkurses der Highlight Communications AG zu partizipieren. Diesem Recht wurde im ersten Quartal 2007 Rechnung getragen. Die Bezahlung aus dieser Partizipation am Mehrwert wurde im zweiten Quartal 2007 vorgenommen. Der Wert der Anteile an der Escor Casinos & Entertainment SA hat sich dadurch um TCHF 326 erhöht.

Der anteilige Marktwert basierend auf dem Börsenkurs beträgt per 31. Dezember 2007 TCHF 7.741. Da dieser Börsenwert unter dem Buchwert der Beteiligung lag, wurde eine Wertberichtigung von TCHF 638 (Vorjahr: TCHF 96) notwendig.

Königskinder Schallplatten GmbH

Ein Anteil von 25 % an der Königskinder Schallplatten GmbH ist im ersten Quartal 2006 durch die Constantin Film AG erworben worden. Die Königskinder Schallplatten GmbH galt als assoziiertes Unternehmen. Im zweiten Quartal 2007 wurde ein weiterer Anteil von 25 % durch Constantin erworben. Seit diesem Zeitpunkt wird die Gesellschaft aufgrund der finanziellen Abhängigkeit voll konsolidiert.

PolyScreen Produktionsgesellschaft für Film und Fernsehen mbH (Joint Venture)

Im zweiten Quartal 2007 haben die Constantin Film AG und die POLYPHON Film- und Fernsehgesellschaft mbH gemeinsam die PolyScreen Produktionsgesellschaft für Film und Fernsehen mbH gegründet. Die Anteile an der Gesellschaft werden jeweils zu 50 % von beiden Gesellschaften gehalten.

Das Tätigkeitsumfeld der Gesellschaft beinhaltet die Entwicklung und Produktion von hochwertigen Unterhaltungsformaten in den Bereichen Fernsehspiel und Entertainment. Die Beteiligung wird nach der Equity-Methode konsolidiert. Der Mittelabfluss der Akquisition betrug TCHF 86.

BECO Musikverlag GmbH

Die Constantin Film AG hat am 17. Dezember 2007 einen Anteil von 50 % an der BECO Musikverlag GmbH erworben. Der Erwerb wurde im Rahmen der Verstärkung der Musikaktivitäten der Constantin-Gruppe getätigt. Die Gesellschaft wurde ab dem Zeitpunkt des Erwerbs in den Konzernabschluss nach der Equity-Methode konsolidiert. Der Kaufpreis beträgt TCHF 91. Dieser war zum 31. Dezember 2007 noch nicht bezahlt.

Es fanden die folgenden Transaktionen zwischen dem Konzern und seinen assoziierten Gesellschaften statt: Umsatz TCHF 384, diverse Erträge TCHF 21 und sonstiger Produktionsaufwand von TCHF 8.

20. Forderungen (langfristig)

(TCHF)	31.12.2007	31.12.2006
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.559	3.173
Langfristige Darlehen an Dritte	216	390
Total langfristige Forderungen	**1.775**	**3.563**

Die langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen den Umsatzsteueranteil von Forderungen gegen TV-Sender, die nach lokaler Rechnungslegung aufgrund der Umsatzrealisierung bei Materialabnahme erfasst werden und nach IFRS (IAS 18) nicht ausgewiesen werden.

Die langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind sowohl im laufenden als auch im Vorjahr ursprüngliche Forderungen in EUR.

21. Vorräte

(TCHF)	31.12.2007	31.12.2006
DVD – Detailhandel	148	203
DVD – Grosshandel	3.560	2.637
Unfertige Auftragsproduktionen	727	2.683
	4.435	**5.523**
Wertberichtigungen	–231	–224
Total	**4.204**	**5.299**

Im Geschäftjahr wurden Vorräte in der Höhe von TCHF 38 (Vorjahr: TCHF 21) erfolgswirksam abgeschrieben.

Der Buchwert der zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Vertriebsaufwendungen angesetzten Vorräte beträgt TCHF 0 (Vorjahr: TCHF 0).

22. Forderungen (kurzfristig)

(TCHF)	31.12.2007	31.12.2006
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
– gegenüber Dritten	62.059	60.253
– gegenüber Nahestehenden	538	–
– abzüglich Wertberichtigungen	–8.381	–11.574
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen netto	**54.216**	**48.679**
Kurzfristige Darlehen an Dritte	78	580
Forderungen aus POC	16.286	14.255
Forderungen aus Förder- und Referenzmitteln	13.376	7.329
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	2.077	1.017
Übrige Forderungen		
– gegenüber Dritten	13.397	12.100
– gegenüber Nahestehenden	–	129
Total kurzfristige Forderungen	**99.430**	**84.089**

Die Buchwerte der Forderungen entsprechen den Fair Values. Die Auftragserlöse aus Fertigungsaufträgen betrugen im Geschäftsjahr TCHF 174.107 (Vorjahr: TCHF 193.885). Der kumulierte Betrag der angefallenen Kosten und der erfassten Gewinne (abzüglich etwaiger ausgewiesener Verluste) beträgt TCHF 60.706 (Vorjahr: TCHF 68.177). Die erhaltenen Anzahlungen betragen TCHF 0 (Vorjahr: TCHF 0).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen können unter Berücksichtigung der jeweils mit den Kunden vereinbarten Bedingungen in nicht überfällige und überfällige Forderungen gegliedert werden. Die Altersstruktur der Nettobeträge stellt sich wie folgt dar:

(TCHF)	31.12.2007	31.12.2006
Nicht überfällig	43.246	30.399
Überfällig 1 bis 30 Tage	7.340	9.136
Überfällig 31 bis 60 Tage	855	835
Überfällig 61 bis 90 Tage	109	2.853
Überfällig 91 bis 180 Tage	1.488	4.122
Überfällig über 181 Tage	1.178	1.334
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen netto	**54.216**	**48.679**

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden aufgrund der unterschiedlichen Kundenstruktur in den verschiedenen Bereichen sowohl nach einer individuellen Beurteilung als auch basierend auf aktuellen Erfahrungswerten vorgenommen.

(TCHF)	2007	2006
Zum 1. Januar	11.574	10.940
Währungsdifferenzen	297	349
Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	883	1.131
Inanspruchnahme der Wertberichtigungen	–1.272	–835
Auflösung der Wertberichtigungen	–3.101	–11
Zum 31. Dezember	**8.381**	**11.574**

In den Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen sind Einzelwertberichtigungen im Umfang von TCHF 6.649 (Vorjahr: TCHF 8.153) enthalten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen auf die folgenden Währungen:

(TCHF)	31.12.2007	31.12.2006
CHF	6.048	4.635
EUR	43.677	38.055
USD	4.470	5.989
Sonstige	21	–
Total	**54.216**	**48.679**

23. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

	Kurzfristige Vermögenswerte		Langfristige Vermögenswerte	
(TCHF)	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006
Erfolgswirksam zum Verkehrswert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte				
– Obligationen	1.000	2.000	505	481
– Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als 3 Monaten	11.100	–	–	–
– Derivative Finanzinstrumente	–	2.045	–	–
Total erfolgswirksam zum Verkehrswert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte	**12.100**	**4.045**	**505**	**481**
Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, erfolgsneutral zum Verkehrswert bewertet				
– Aktien	24.426	20.475	–	–
Total zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, erfolgsneutral zum Verkehrswert bewertet	**24.426**	**20.475**	–	–
Total	**36.526**	**24.520**	**505**	**481**

Die in 2006 und 2007 erworbenen Aktien beinhalten im Wesentlichen Aktien der EM.Sport Media AG (vormals: EM.TV AG), einer kotierten Gesellschaft mit Sitz in Ismaning, Deutschland. Diese sind als zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert worden. Die Verkehrswertänderungen im Umfang von TCHF –2.042 (Vorjahr: TCHF 2.208) sind im Eigenkapital abgebildet.

Der Endbestand der Wertschriften des Anlagevermögens im Umfang von TCHF 505 (Vorjahr: TCHF 481) dient als Sicherheit für Bankverbindlichkeiten. Dabei handelt es sich um als erfolgswirksam zum Verkehrswert designierte finanzielle Vermögenswerte.

Die Fair-Value-Anpassung von TCHF 2.045 ist unter Ziffer 11 beschrieben.

24. Sicherungsinstrumente

Zum 31. Dezember 2007 sind Devisentermingeschäfte als Sicherungsinstrumente offen. Die engen Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nach IAS 39 in einer Cashflow-Hedge-Beziehung sowie in einer Fair-Value-Hedge-Beziehung sind grundsätzlich gegeben. Die zum Stichtag noch offenen Sicherungsgeschäfte betreffen Rechteeinkäufe in USD und laufen voraussichtlich bis September 2008.

Der Nominalbetrag aller offenen Termingeschäfte und Darlehen beläuft sich auf TCHF 14.201. Die gesamte Marktpreisbewertung dieser Geschäfte ergibt TCHF –272. Die Bewertung der Termingeschäfte wird als Differenz zwischen dem Terminkurs bei Abschluss des Geschäfts und dem Marktwert des Termingeschäfts zum Bilanzstichtag berechnet. Die Bewertung der Kredite wird als Differenz zwischen dem Kurs am Tag der ersten Ziehung einer Darlehenstranche und dem Marktwert zum Stichtag (unter Berücksichtigung der schon bezahlten Einnahmen) ermittelt.

Die Marktwertveränderungen nach Abzug der Steuer werden gemäss IAS 39 bei Cashflow Hedges (Bestand per 31. Dezember 2007 inkl. Minderheitsanteilen: TCHF 0; Vorjahr: TCHF 1.090) im Eigenkapital als Bestandteil der „Sonstigen Reserven“ und der Minderheitsanteile ausgewiesen. Bei Fair Value Hedges wurden Marktwertveränderungen in der Erfolgsrechnung in der Höhe von TCHF –269 (Vorjahr: TCHF –554) ausgewiesen. Gegenläufig wird bei den Fair Value Hedges die Veränderung der Bewertung des schwebenden Grundgeschäfts in der Erfolgsrechnung erfasst.

Im Rahmen der Anwendung von Cashflow-Hedge-Accounting für derivative Finanzinstrumente wurden TCHF 1.125 (Vorjahr: TCHF 466) aus dem Eigenkapital (inkl. Minderheitsanteilen) entnommen und bei der Erfassung der Umsatzerlöse berücksichtigt. Die erfolgsneutrale Veränderung des Eigenkapitals aus offenen Cashflow Hedges betrug TCHF 0 (Vorjahr: TCHF 1.067).

Der Marktwert der Sicherungsinstrumente setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2007		31.12.2006	
(TCHF)	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Devisen – Cashflow Hedges	–	–	–	1.842
Devisen – Fair Value Hedges	–	272	–	566
Total	–	**272**	–	**2.408**

25. Liquide Mittel und geldnahe Finanzanlagen

(TCHF)	31.12.2007	31.12.2006
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	163.412	130.064
Geldnahe Finanzanlagen	37.096	46.380
Total	**200.508**	**176.444**

Der effektive Zinssatz für Bankguthaben und für kurzfristige Bankeinlagen lag zwischen 0,125 % und 5,0 % (Vorjahr: 0,4 % und 3,45 %).

26. Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzernabschluss erfasster Finanzinstrumente:

(TCHF)	2007 Buchwert	2007 Beizulegender Zeitwert	2006 Buchwert	2006 Beizulegender Zeitwert
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen				
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	163.412	163.412	130.064	130.064
Geldnahe Finanzanlagen	37.096	37.096	46.380	46.380
Total flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	**200.508**	**200.508**	**176.444**	**176.444**
Darlehen und Forderungen				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (langfristig)	1.775	1.775	3.563	3.563
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)	54.216	54.216	48.679	48.679
Kurzfristige Darlehen an Dritte	78	78	580	580
Forderungen POC	16.286	16.286	14.255	14.255
Forderungen aus Förder- und Referenzmitteln	13.376	13.376	7.329	7.329
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.203	1.203	819	819
Übrige Forderungen	4.248	4.248	5.276	5.276
Total Darlehen und Forderungen	**91.182**	**91.182**	**80.501**	**80.501**
Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
Sonstige Finanzanlagen (Aktien)	24.426	24.426	20.475	20.475
Total zur Veräusserung verfügbare Vermögenswerte	**24.426**	**24.426**	**20.475**	**20.475**
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Vermögenswerte				
Sonstige Finanzanlagen	12.605	12.605	4.526	4.526
Total erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Vermögenswerte	**12.605**	**12.605**	**4.526**	**4.526**
Total finanzielle Vermögenswerte	**328.721**	**328.721**	**281.946**	**281.946**

Finanzielle Verbindlichkeiten

(TCHF)	2007 Buchwert	2007 Beizulegender Zeitwert	2006 Buchwert	2006 Beizulegender Zeitwert
Zu amortisierten Kosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Bank-Verbindlichkeiten	12.656	12.437	26.215	25.787
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	10.826	10.826	2.343	2.343
Total zu amortisierten Kosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)	**23.482**	**23.263**	**28.558**	**28.130**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41.063	41.063	39.661	39.661
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären und Nahestehenden	140	140	224	224
Übrige Verbindlichkeiten	57.736	57.736	20.494	20.494
Passive Rechnungsabgrenzungen	30.359	30.359	47.460	47.460
Verzinsliche Verbindlichkeiten (kurzfristig)	293.546	293.546	267.835	267.835
Total zu amortisierten Kosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	**446.326**	**446.107**	**404.232**	**403.804**
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente	272	272	2.408	2.408
Total zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	**272**	**272**	**2.408**	**2.408**
Total finanzielle Verbindlichkeiten	**446.598**	**446.379**	**406.640**	**406.212**

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts derivativer Finanzinstrumente und sonstiger Finanzanlagen wurde der jeweilige Marktpreis genommen. Der beizulegende Zeitwert für die restlichen Positionen wurde durch Abzinsung der erwarteten Cashflows unter der Verwendung von marktüblichen Zinssätzen berechnet.

27. Latente Steuern

Die Veränderungen der latenten Steuerguthaben und Steuerverbindlichkeiten sind wie folgt:

	Latente Steuerguthaben		Latente Steuerverbindlichkeiten	
(TCHF)	2007	2006	2007	2006
1. Januar	9.683	24.847	5.546	12.367
Umrechnungsdifferenzen	235	455	174	261
Erfolgswirksame Veränderungen	–3.486	–12.751	1.089	–7.024
Erfolgsneutrale Veränderungen	770	–2.868	–	–58
31. Dezember	**7.202**	**9.683**	**6.809**	**5.546**

Latente Steuern auf temporären Unterschieden:

(TCHF)	31.12.2007	31.12.2006
Niedrigere Abschreibung für steuerliche Zwecke auf Sachanlagen	3	2
Aktivierung von steuerlichen Verlustvorträgen	11.293	17.886
Bewertungsanpassungen		
– Erhaltene Anzahlungen	69.682	65.845
– Filmvermögen	–81.082	–79.937
– Sonstige	7.306	5.887
Latente Steuerguthaben	**7.202**	**9.683**

(TCHF)	31.12.2007	31.12.2006
Bewertungsanpassungen		
– Filmvermögen	6.623	5.164
– Sonstige	186	382
Latente Steuerverbindlichkeiten	**6.809**	**5.546**

Die Bewertungsanpassungen ergeben sich hauptsächlich aus der unterschiedlichen Ertragsrealisierung und Abschreibung beim Filmvermögen zwischen den Steuerbilanzen und der konsolidierten Jahresrechnung.

Die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten aus den Organgesellschaften werden saldiert.

Die Gruppe hat nebst den aktivierten auch nicht bilanzierte latente Steuerguthaben aus Steuerverlustvorträgen. Diese sind wegen der Unsicherheit, ob genügend zu versteuernde Erträge erzielt werden, und aufgrund fehlender Gruppenbesteuerung nicht bilanziert. Die nicht aktivierten Steuerverlustvorträge in Höhe von CHF 84 Mio. (Vorjahr: CHF 103 Mio.) verfallen in den Jahren 2007 bis 2011. Zudem bestehen latente Steuerguthaben aus Bewertungsunterschieden im Umfang von TCHF 855 (Vorjahr: TCHF 1.216), welche nicht aktiviert wurden.

28. Aktienkapital

	Inhaberaktien	
	Anzahl Aktien	TCHF
31. Dezember 2005	47.250.000	47.250
Kapitalerhöhung	–	–
31. Dezember 2006	47.250.000	47.250
Kapitalerhöhung	–	–
31. Dezember 2007	**47.250.000**	**47.250**

Am 2. Juni 2006 wurde durch die ordentliche Generalversammlung ein genehmigtes Aktienkapital von CHF 12.750.000 beschlossen und dadurch der Verwaltungsrat ermächtigt, eine Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 12.750.000 Inhaberaktien zu CHF 1 innerhalb einer Frist von zwei Jahren vorzunehmen. Die Erhöhung in Teilbeträgen ist gestattet. Eine Kapitalerhöhung wurde bisher nicht durchgeführt.

Per 31. Dezember 2007 beträgt das autorisierte Aktienkapital 60.000.000 Inhaberaktien zu CHF 1 Nennwert (31. Dezember 2006: 60.000.000 Inhaberaktien zu CHF 1 Nennwert). Sämtliche herausgegebenen Aktien sind voll liberiert.

Im Jahr 2007 wurden insgesamt 1.760.137 eigene Aktien zu einem Durchschnittspreis von CHF 12,46 zu gesamthaft TCHF 21.938 gekauft. 711.395 eigene Aktien wurden zu durchschnittlich CHF 10,84 für total TCHF 7.711 verkauft. Nach IFRS widerspiegeln sich sowohl die eigenen Aktien als auch die Erfolge aus Transaktionen im Eigenkapital. Am Bilanzstichtag waren noch 2.198.852 Aktien im Eigenbesitz.

Im Jahr 2006 wurden insgesamt 989.408 Aktien zu einem Durchschnittspreis von CHF 8,96 zu gesamthaft TCHF 8.863 gekauft. 141.334 Aktien wurden zu durchschnittlich CHF 9,43 für total TCHF 1.333 verkauft. Nach IFRS widerspiegeln sich sowohl die eigenen Aktien als auch die Erfolge aus Transaktionen im Eigenkapital. Zudem wurden 17.500 eigene Aktien an Mitarbeiter zum Transaktionskurs abgegeben. Am Bilanzstichtag waren noch 1.150.110 Aktien im Eigenbesitz.

29. Darlehen

(TCHF)	31.12.2007	31.12.2006
Bank-Verbindlichkeiten	12.656	26.215
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	10.826	2.343
	23.482	**28.558**
Fristigkeit		
Zwischen 1 und 2 Jahren	13.433	14.544
Zwischen 2 und 3 Jahren	10.049	13.545
Zwischen 3 und 4 Jahren	–	469
Zwischen 4 und 5 Jahren	–	–
Über 5 Jahre	–	–
Währungen		
CHF	13.010	23.478
EUR	10.472	5.080
	23.482	**28.558**

Zinssätze	31.12.2007	31.12.2006
CHF	2,30 %	2,10 %–2,30 %
EUR	EURIBOR + 1,25 %	EURIBOR + 1,25 %

Ein Teil der langfristigen Darlehen im Umfang von CHF 11 Mio. ist durch die gleichen Sicherheiten gesichert wie die kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten. Siehe hierzu Ziffer 31 (Verzinsliche Verbindlichkeiten).

30. Pensionsverpflichtungen

Die Highlight-Gruppe unterhält für ihre Mitarbeiter in der Schweiz verschiedene Vorsorgepläne nach dem Schweizer Beitragsprimat. Diese Vorsorgepläne fallen gemäss Richtlinien von IFRS unter die Regeln von leistungsorientierten Plänen (defined benefit plans). Die Gesellschaften und ihre Angestellten bezahlen Vorsorgebeiträge, die in Prozent der versicherten Gehälter der Angestellten festgelegt werden, an mehrere Sammelstiftungen. Die Sammelstiftungen stellen vom Konzern unabhängigen Stiftungen dar.

Für die Bewertung der leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtungen kommen die nachfolgenden wesentlichen Annahmen zur Anwendung.

Annahmen	31.12.2007	31.12.2006
Technischer Zinssatz	3,25 %	3,25 %
Langfristige Vermögensrendite	3,50 %	3,50 %
Lohnentwicklung	1,50 %	1,50 %
Rentenanpassung	0,50 %	0,50 %
Durchschnittliche Lebenserwartung nach Pensionierung (65) für Männer	17,6 Jahre	17,6 Jahre
Durchschnittliche Lebenserwartung nach Pensionierung (64) für Frauen	21,2 Jahre	21,2 Jahre

Die Vorsorgeaufwendungen nach IAS 19 lassen sich wie folgt darstellen:

(TCHF)	2007	2006
Aktuarieller Vorsorgeaufwand	2.730	2.211
Nachzuverrechnender Vorsorgeaufwand	–	–3
Zinskosten	730	655
Erwarteter Vermögensertrag	–602	–537
Einmalige Erfassung der Unterdeckung aus Umstellung bisheriger oder neu berücksichtigter Vorsorgepläne	–	–
Aktuarielle Gewinne/Verluste der Periode	156	158
Begrenzung wegen Art. 58 b	–	–
Arbeitnehmerbeiträge	–1.096	–1.038
Vorsorgeaufwand	**1.918**	**1.446**
Sonstige Vorsorgepläne	7	6
Aufwendungen für Vorsorgepläne	**1.925**	**1.452**

Die voraussichtlichen Beiträge für das Folgejahr belaufen sich auf rund CHF 2,0 Mio.

Die als Pensionsverpflichtung erfassten Beträge haben sich wie folgt entwickelt:

(TCHF)	2007	2006
Pensionsverpflichtungen 1. Januar	574	506
Vorsorgeaufwand Arbeitgeber	1.918	1.446
Arbeitgeberbeiträge	–1.767	–1.378
Pensionsverpflichtungen 31. Dezember	**725**	**574**

Die Vorsorgeverpflichtungen und Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

(TCHF)	2007	2006
Vorsorgeverpflichtungen 1. Januar	19.728	18.960
Aktuarieller Vorsorgeaufwand	2.730	2.211
Nachzuverrechnender Vorsorgeaufwand	–	–3
Zinskosten	730	655
Ausbezahlte Leistungen	–1.144	–2.826
Aktuarieller (Gewinn)/Verlust auf Verpflichtungen	285	731
Vorsorgeverpflichtungen 31. Dezember	**22.329**	**19.728**

(TCHF)	2007	2006
Vorsorgevermögen 1. Januar	17.203	17.197
Erwarteter Vermögensertrag	602	537
Arbeitgeberbeiträge	1.767	1.379
Arbeitnehmerbeiträge	1.096	1.038
Ausbezahlte Leistungen	–1.144	–2.826
Aktuarieller Gewinn/(Verlust) auf Vermögen	–249	–122
Vorsorgevermögen 31. Dezember	**19.275**	**17.203**

Die erwartete Rendite auf dem Vermögen beruht auf Erfahrungswerten der vergangenen Jahre. Eine detaillierte Analyse ist aufgrund der fehlenden Einflussnahme bei Sammelstiftungen nicht möglich.

Der Vergleich der berechneten Vorsorgeverpflichtung mit dem Vermögen gibt folgende Übersicht:

(TCHF)	31. 12. 2007	31. 12. 2006
Vorsorgeverpflichtungen	–22.329	–19.728
Vermögen	19.275	17.203
Unterdeckung	–3.054	–2.525
Nicht erfasste Verluste (+)/Gewinne (–)	2.329	1.951
Nicht erfasstes Vermögen	–	–
Pensionsverpflichtung	**–725**	**–574**

Die Vorsorgeverpflichtungen, das Vermögen, das Deckungsverhältnis sowie die Einflüsse der erfahrungsbedingten Anpassungen haben sich wie folgt entwickelt:

(TCHF)	2007	2006	2005
Vorsorgevermögen zu Marktwerten 31. Dezember	19.275	17.203	17.197
Vorsorgeverpflichtungen 31. Dezember	–22.329	–19.728	–18.960
(Unterdeckung)/Überdeckung	**–3.054**	**–2.525**	**–1.763**
Erfahrungsbedingte Anpassung der Vorsorgeverpflichtung	598	152	–
Anpassung der Vorsorgeverpflichtung aufgrund geänderter Annahmen	–883	–883	–692
Erfahrungsbedingte Anpassung des Vorsorgevermögens	–249	–122	–685

Das Vermögen teilt sich per Jahresende wie folgt auf die einzelnen Anlagekategorien auf:

(%)	2007	2006
Flüssige Mittel	5	1,3
Obligationen	18,5	23,4
Aktien	15,8	19,5
Immobilien	8,1	3,8
Andere	52,6	52,0
Total	**100,0**	**100,0**

Die Position „Andere“ beinhaltet vor allem Rückkaufswerte von Sammelstiftungen, bei denen eine Vermögensaufteilung nicht verfügbar ist. Der tatsächliche Ertrag auf dem Vermögen betrug im Geschäftsjahr TCHF 353 (Vorjahr: TCHF 415).

31. Verzinsliche Verbindlichkeiten (kurzfristig)

(TCHF)	31.12.2007	31.12.2006
Verzinsliche Verbindlichkeiten	293.546	267.835
	293.546	**267.835**

Die Buchwerte der verzinslichen Verbindlichkeiten entsprechen in etwa den Fair Values und weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

(TCHF)	31.12.2007	31.12.2006
unter 6 Monaten	282.579	200.330
zwischen 6 und 12 Monaten	12.150	70.025

Die verzinslichen Verbindlichkeiten können zu Buchwerten den folgenden Währungen zugeordnet werden:

(TCHF)	31.12.2007	31.12.2006
CHF	79.015	69.987
EUR	181.103	122.451
USD	19.693	63.138
Andere	13.735	12.259
Total	**293.546**	**267.835**

Für die kurzfristigen Kontokorrent-Bankverbindlichkeiten besteht bei der Constantin Film AG ein Zins-Pooling.

Die effektiven Zinssätze zum Bilanzstichtag lauten je nach Währung:

Zinssätze	31.12.2007	31.12.2006
CHF	1,85%–3,59%	1,70%–3,42%
EUR	4,55%–7,80%	3,83%–7,80%
USD	7,30%	7,15%
Andere	6,76%	6,08%

In nachstehender Übersicht werden die Kreditlinien dargestellt, die der Gruppe zum Bilanzstichtag zur Verfügung standen. Diese wurden bei den jeweiligen Kreditinstituten teilweise in Anspruch genommen:

(TCHF)	31.12.2007	31.12.2006
Konsortialkredit, Produktionsfinanzierung	112.530	122.000
Kreditlinie	128.000	139.010
Lizenzhandel und Betriebsmittel	101.188	64.292

Die Kreditlinien (Produktionsfinanzierung und Lizenzhandelslinie) sind durch die im Filmvermögen ausgewiesenen Filmrechte im Umfang von TCHF 301.271 und die daraus resultierenden Auswertungserlöse sowie durch Forderungen im Umfang von TCHF 36.123 besichert.

Die Kreditrahmen sind durch folgende Aktien besichert:

EM.Sport Media AG	4.300.000	Stück	Verkehrswert: TCHF	24.426
Constantin Film AG	11.887.878	Stück	Verkehrswert: TCHF	419.344
Highlight Communications AG	483.862	Stück	Verkehrswert: TCHF	6.931

32. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

(TCHF)	31.12.2007	31.12.2006
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41.063	39.661
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären und Nahestehenden	140	224
Übrige Verbindlichkeiten	61.244	24.793
Verbindlichkeiten aus POC	6.242	593
Passive Rechnungsabgrenzungen	31.464	48.516
Total	**140.153**	**113.787**

Konditionen der oben aufgeführten finanziellen Schulden:

- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit zwischen 30 und 60 Tagen.
- Die übrigen Verbindlichkeiten haben per 31. Dezember 2007 eine Fälligkeit von im Durchschnitt rund fünf Monaten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen können zu Buchwerten den folgenden Währungen zugeordnet werden:

(TCHF)	31.12.2007	31.12.2006
CHF	1.892	2.376
EUR	36.090	31.771
USD	3.065	5.478
Andere	16	36
Total	**41.063**	**39.661**

Die übrigen Verbindlichkeiten können zu Buchwerten den folgenden Währungen zugeordnet werden:

(TCHF)	31.12.2007	31.12.2006
CHF	2.575	2.017
EUR	58.573	22.252
USD	94	522
Andere	2	2
Total	**61.244**	**24.793**

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich zum Erfüllungs- bzw. Rückzahlungsbetrag angesetzt.

33. Rückstellungen

(TCHF)	Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten	Retouren-rückstellungen	Sonstige	Total
1. Januar 2006	5.538	7.540	500	13.578
Umrechnungsdifferenzen	194	11	–	205
Zuführung	2.893	17.077	–	19.970
Verbrauch	–	–12.257	–	–12.257
Auflösung	–2.545	–	–	–2.545
31. Dezember 2006	**6.080**	**12.371**	**500**	**18.951**
1. Januar 2007	6.080	12.371	500	18.951
Umrechnungsdifferenzen	170	10	–	180
Zuführung	260	20.831	–	21.091
Verbrauch	–	–18.305	–	–18.305
Auflösung	–2.159	–329	–	–2.488
31. Dezember 2007	**4.351**	**14.578**	**500**	**19.429**
Davon				
– kurzfristiger Anteil der Rückstellungen	4.351	14.578	500	19.429
– langfristiger Anteil der Rückstellungen	–	–	–	–
Total Rückstellungen	**4.351**	**14.578**	**500**	**19.429**

Die Rückstellungen für Rechtstreitigkeiten beinhalten die bei der Constantin Entertainment GmbH bestehenden Rückstellungen für drohende Rechtsstreitigkeiten. Die Rechtsstreitigkeiten betreffen überwiegend mögliche Formatrechtsverletzungen der Gesellschaft bei Show- und Entertainment-produktionen.

Die Rückstellung für Waren-Retouren deckt die Risiken von allfälligen Waren-Retouren aus Video- und DVD-Verkäufen und basiert auf der Analyse von vertraglichen oder gesetzlichen Verpflichtungen und historischen Entwicklungen sowie der Erfahrung des Konzerns.

34. Beteiligungserwerb/-verkauf/Änderung des Konsolidierungskreises

Constantin Film AG (Minderheitenerwerb)

Der Anteil an der Constantin Film AG wurde durch verschiedene Zukäufe im Jahr 2007 um weitere 3,16 % auf 95,23 % erhöht. Die Bilanzierung des Erwerbes erfolgt nach dem „economic entity concept“ und führt zu einer erfolgsneutralen Darstellung im Eigenkapital.

Königskinder Schallplatten GmbH (Erwerb Konzerngesellschaft)

Ein Anteil von 25 % an der Königskinder Schallplatten GmbH ist im ersten Quartal 2006 durch die Constantin Film AG erworben worden. Die Königskinder Schallplatten GmbH galt als assoziiertes Unternehmen. Im zweiten Quartal 2007 wurden weitere 25 % durch Constantin erworben. Seit diesem Zeitpunkt wird diese Beteiligung vollkonsolidiert, da die Constantin Film AG das Unternehmen beherrscht. Aus dieser Akquisition ergab sich ein Mittelzufluss von TCHF 12. Die Ergebnisauswirkung aus der Konsolidierung beträgt TCHF –350.

Constantin Ring Koprodukcija d.o.o. (Erwerb assoziiertes Unternehmen anschliessend Konzerngesellschaft)

Gegen Ende des zweiten Quartals 2007 hat die Constantin Entertainment GmbH gemeinsam mit einem kroatischen Produzenten die Constantin Ring Koprodukcija d.o.o. gegründet. Das Tätigkeitsumfeld der Gesellschaft beinhaltet die Entwicklung und Produktion von Unterhaltungsformaten in den Bereichen Fernsehspiel und Entertainment. Die Anteile an der Gesellschaft wurden jeweils zu 50 % von beiden Gesellschaftern bis zum 28. Dezember 2007 gehalten. Die Gesellschaft wurde ab dem dritten Quartal nach der Equity-Methode konsolidiert. Ab dem 28. Dezember 2007 wird die Gesellschaft aufgrund der Aufstockung auf einen Kapitalanteil von 100 % vollkonsolidiert. Der Mittelabfluss der Akquisition beträgt TCHF 283. Die Ergebnisauswirkung aus der Konsolidierung beträgt TCHF 0.

Constantin Music GmbH

Die Constantin Film AG hat am 13. Dezember 2007 einen Anteil von 90 % an der Constantin Music GmbH erworben. Der Erwerb wurde im Rahmen der Verstärkung der Musikaktivitäten der Constantin-Gruppe getätigt. Die Gesellschaft wird ab dem Zeitpunkt des Erwerbs vollkonsolidiert. Aus dieser Akquisition ergab sich ein Mittelzufluss von TCHF 5. Die Ergebnisauswirkung aus der Konsolidierung beträgt TCHF 0.

Für Beteiligungserwerb/-verkauf von assoziierten Unternehmen verweisen wir auf Ziffer 19 (Anteile an assoziierten Gesellschaften).

35. Liste der konsolidierten Gesellschaften

	Tätigkeit	Land	Grundkapital		Kapital-anteil*	Stimmanteil der jeweiligen Mutter-gesellschaft
Team Holding AG	Sportvermarktung	CH	CHF	250.000	80%	80%
Team Football Marketing AG	Rechteverwertung im Sport	CH	CHF	6.340.000	76,21%	100%
T.E.A.M. Television Event And Media Marketing AG	Marketing für Sport- und Kulturveranstaltungen	CH	CHF	200.000	80%	100%
KJP Holding AG	Beteiligungsgesellschaft	CH	CHF	100.000	100%	100%
Rainbow Home Entertainment AG	Vertrieb	CH	CHF	200.000	100%	100%
Pluto Home Entertainment PHE AG	Distribution	CH	CHF	200.000	100%	100%
Highlight Communications (Deutschland) GmbH	Marketing	D	EUR	256.000	100%	100%
Constantin Film AG	Filmproduktion und -vertrieb	D	EUR	12.742.600	95,23%	95,23%
Constantin Script & Development GmbH	Stoffrechteerwerb und Entwicklung	D	EUR	26.000	95,23%	100%
Constantin Media GmbH audiovisuelle Produktionen	Stoffrechteerwerb und Entwicklung	D	EUR	26.000	95,23%	100%
Constantin Film Produktion GmbH	Film- und Fernsehproduktion	D	EUR	105.100	95,23%	100%
Constantin Television GmbH	TV-Entertainment Produktion	D	EUR	100.000	95,23%	100%
Constantin Film Services GmbH	Dienstleister	D	EUR	25.000	95,23%	100%
Constantin Film Development Inc.	Stoffrechteerwerb und Entwicklung	USA	USD	530.000	95,23%	100%
Constantin Productions Services Inc.	Internationale Filmproduktion	USA	USD	50.000	95,23%	100%
DoA Production Ltd.	Internationale Filmproduktion	UK	GBP	1.000	95,23%	100%
Resident Evil Mexico S. DE R.L. DE C.V. (Mexico LLC)	Internationale Filmproduktion	MX	MXN	3.000	95,23%	100%
Constantin Film International GmbH	Internationale Filmproduktion	D	EUR	105.000	95,23%	100%
Constantin Pictures GmbH	Internationale Film- und Fernsehproduktion	D	EUR	25.000	95,23%	100%
Constantin Entertainment GmbH	TV-Entertainment Produktion	D	EUR	200.000	95,23%	100%
Constantin Entertainment Polska Sp. z o.o.	TV-Entertainment Produktion	PL	PLN	50.000	80,95%	85%
Constantin Entertainment U.K. Ltd.	TV-Entertainment Produktion	UK	GBP	95.000	95,23%	100%
Constantin Ring Koprodukcija d.o.o.*****	TV-Entertainment Produktion	Kroatien	HRK	20.000	95,23%	100%
Olga Film GmbH	Film- und Fernsehproduktion	D	EUR	603.000	48,57%	51%
bob Film GmbH	Film- und Fernsehproduktion	D	EUR	25.000	48,57%	100%
MOOVIE – the art of entertainment GmbH	Film- und Fernsehproduktion	D	EUR	104.000	48,57%	51%
Rat Pack Filmproduktion GmbH	Film- und Fernsehproduktion	D	EUR	103.000	48,57%	51%
Westside Filmproduktion GmbH	Film- und Fernsehproduktion	D	EUR	103.000	48,57%	51%
Constantin Film Verleih GmbH	Lizenzhandel und Kinoverleih	D	EUR	250.000	95,23%	100%
Classic Media Werbeagentur GmbH	Werbung und Event-Marketing	D	EUR	105.000	95,23%	100%
Constantin International B.V.	Lizenzhandel	NL	EUR	18.151	95,23%	100%
Constantin Music Verlags-GmbH	Auswertung von Musikrechten	D	EUR	70.000	95,23%	100%
Constantin Music GmbH*******	Auswertung von Musikrechten	D	EUR	25.000	85,71%	90%
Königskinder Schallplatten GmbH**	Schallplatten-Label und Musikproduzent	D	EUR	50.000	47,62%	50%
Constantin Propaganda GmbH	Lizenzhandel	D	EUR	100.000	95,23%	100%
PolyScreen Produktionsgesellschaft für Film und Fernsehen mbH***	Fernsehproduktionen	D	EUR	100.000	47,62%	50%
Resident Evil Productions LLC****	Internationale Filmproduktion	USA	USD	100	k. A.	k. A.
BECO Musikverlag GmbH******	Musikverlag	D	EUR	25.565	47,62%	50%
Rainbow Home Entertainment GmbH	Vertrieb	A	EUR	363.364	100%	100%
Escor Casinos & Entertainment SA	Spielautomaten-Produzent	CH	CHF	12.375.000	24,97%	24,96%

**direkter und/oder indirekter Kapitalanteil vom Konzern **die Gesellschaft wird seit dem zweiten Quartal auf Grund einer Anteilserhöhung von 25% auf 50% voll konsolidiert ***die Gesellschaft ist zusammen mit einem Partner gegründet worden und wird nach der Equity-Methode konsolidiert ****die Gesellschaft wird nach SIC 12 in den Konsolidierungskreis einbezogen *****die Gesellschaft wurde im zweiten Quartal mitgegründet. Im vierten Quartal wurden die Minderheiten gekauft, sodass der Kapitalanteil nun 100% beträgt ******die Gesellschaft wurde im vierten Quartal gekauft und wird nach der Equity-Methode konsolidiert *******die Gesellschaft wurde im vierten Quartal gekauft*

Die folgenden zehn Tochterunternehmen (Vorjahr: neun) sind einzeln und insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Infolgedessen sind diese Gesellschaften im Konsolidierungskreis der Highlight Communications AG nicht enthalten:

	Land	Grundkapital		Kapitalanteil
Société Nouvelle Torii S.A.R.L.*	Frankreich	EUR	247.577	95,23%
Greenland Film Production A.B.*	Schweden	SKR	100.000	95,23%
Smilla Film A.S.*	Dänemark	DKR	500.000	95,23%
Constantin Music Publishing US Inc.*	USA	USD	1.000	95,23%
She's French LLC**	USA	USD	1.000	95,23%
Impact Pictures LLC**	USA	USD	1.000	48,57%
Impact Pictures Ltd.***	Grossbritannien	GBP	1.000	48,57%
The Dark Film Ltd.****	Grossbritannien	GBP	100	48,57%
Sheep Ltd.****	Isle of Man	GBP	2.000	48,57%
Constantin Entertainment Adria d.o.o.*****	Kroatien	HRK	20.000	95,23%

* *Beteiligung der Constantin Film Produktion GmbH, Deutschland*
** *Beteiligung der Constantin Pictures GmbH, Deutschland*
*** *Beteiligung der Impact Pictures LLC, USA*
**** *Beteiligung der Impact Pictures Ltd., Grossbritannien*
***** *Beteiligung der Constantin Entertainment GmbH, Deutschland. Die Gesellschaft ist im dritten Quartal gegründet worden, aber zurzeit inaktiv.*

Die nicht konsolidierten Beteiligungen werden mit einem Buchwert von TCHF 0 ausgewiesen. Die Gesellschaften sind zurzeit inaktiv und betreiben kein Geschäft. Der ungefähre Marktwert entspricht dem Buchwert.

Team Holding AG

Am 15. Juli 2005 hat die Team Holding AG eine ordentliche Kapitalerhöhung durchgeführt und dabei das Aktienkapital um 25% erhöht. Diese 25% (20% vom erhöhten Kapital) sind gemäss der am 25. Mai 2005 und im September 2005 mit der UEFA abgeschlossenen Vereinbarungen von dieser gekauft worden, wobei sich die UEFA verpflichtet hat, die Aktien bei Beendigung der Vereinbarung oder des UEFA Champions League-Agenturvertrages zum gleichen Preis an die Highlight Communications AG zu verkaufen. Die UEFA wird mit ihrem Anteil vorerst nur an Neugeschäften partizipieren. Ab der Saison 2009/2010 ist die UEFA entsprechend ihrem Kapitalanteil am Gewinn beteiligt.

Bei der bilanziellen Abbildung dieser Vereinbarung wird die von IFRS verlangte wirtschaftliche Betrachtungsweise wiedergespiegelt. Da die UEFA erst ab der Spielzeit 2009/2010 in vollem Umfang gewinnbeteiligt ist und nicht frei über ihren 20%-Anteil an der Team Holding AG verfügen kann, wird die Vereinbarung für Rechnungslegungszwecke nicht als Gewinnbeteiligung behandelt. Der jährliche Anteil der UEFA am Ergebnis wird als Aufwand in der Konzernrechnung erfasst. Die Verpflichtung des Aktienrückkaufs wird als „übrige Verpflichtung" ausgewiesen.

Die Aktien der Team Holding AG sind mit einer Call-Option der UEFA belastet. Diese Call-Option kann ausgeübt werden, wenn eine Person oder eine zusammenhängende Gruppe Highlight-Aktien erwirbt, die mehr als 50% der Stimmrechte repräsentieren. Der Optionspreis besteht aus dem Substanzwert per Optionsausübung zuzüglich der erwarteten Erträge bis zum Ablauf des Agenturvertrages mit der UEFA betreffend die UEFA Champions League.

36. Aktienoptionsprogramm (AOP) der Constantin Film AG

Im Geschäftsjahr 2003 wurde ein weiteres AOP beschlossen. Bis Ende des Geschäftsjahres 2007 wurden keine Optionen unter dem AOP 2003 ausgegeben. Die Optionen, welche auf Grund des AOP 2003 ausgegeben werden können (max. 600.000 Aktien), haben eine Laufzeit von fünf Jahren und ermöglichen den Mitarbeitern, die Option je zu einem Drittel nach zwei, drei und vier Jahren nach der Gewährung der Option auszuüben. Der Vorstand plant weiterhin keine Ausgaben von Optionen unter dem AOP 2003.

37. Transaktionen mit nahestehenden Personen

(TCHF)	31.12.2007	31.12.2006
Forderungen		
Verwaltungsräte	139	–
Verbindlichkeiten		
Verwaltungsräte	140	248

Vergütungen 2007 (TCHF)	Basis-vergütung	Variable Vergütung	Vergütungen als Ausschuss-mitglied	Sozialver-sicherung/ Personal-vorsorge	Total
Bernhard Burgener, Präsident, Exekutives Mitglied	1.310	647	190	243	2.390
Martin Wagner, Vize-Präsident, Exekutives Mitglied	929	477	109	209	1.724
René Camenzind, Nicht exekutives Mitglied	–	–	50	4	54
Martin Hellstern, Nicht exekutives Mitglied	–	–	50	2	52
Dr. Ingo Mantzke, Exekutives Mitglied	405	377	10	110	902
Total Verwaltungsräte	**2.644**	**1.501**	**409**	**568**	**5.122**
Total Konzernleitung ohne exekutive Verwaltungsräte	**1.179**	**694**	**31**	**277**	**2.181**

Die Basisvergütung beinhaltet auch Pauschalspesen. Sowohl die fünf Verwaltungsräte als auch die drei Konzernleitungsmitglieder erhalten einen Teil ihrer Bar-Vergütung in Abhängigkeit des Aktienkurses der Highlight Communications AG. Der Marktwert der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung (30. Oktober 2007) betrug CHF 14,03 (EUR 8,36).

Der Stichtag zur Berechnung des variablen Anteils wird vom Verwaltungsrat festgelegt. Die variable Vergütung wurde im vierten Quartal 2007 ausbezahlt.

Gewisse Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung erhalten zusätzlich noch Vergütungen für ihre Tätigkeiten in verschiedenen Ausschüssen von Tochtergesellschaften. Diese sind zusätzlich aufgeführt.

Alle Vergütungen sind in Geld ausbezahlt worden. Es sind keine Aktien an die Verwaltungsräte und Konzernleitungsmitglieder abgegeben worden.

Es wurden sowohl im Geschäftsjahr 2007 als auch im Geschäftsjahr 2006 keine Vergütungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Konzernleitung gewährt. Ebenso wenig wurden nicht marktübliche Vergütungen gegenwärtigen oder ehemaligen Mitgliedern des Verwaltungsrates oder der Konzernleitung nahestehenden Personen zugesprochen.

Darlehen und Kredite

Sowohl per 31. Dezember 2007 als auch per 31. Dezember 2006 lagen weder gewährte noch ausstehende Darlehen und Kredite an die Verwaltungsratsmitglieder, die Konzernleitungsmitglieder sowie an diejenigen Personen, die den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Konzernleitung nahestehen, vor.

Beteiligungen

Per 31. Dezember 2007 hielten die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung (inkl. nahestehender Personen) die folgende Anzahl an Beteiligungspapieren an der Gesellschaft:

Bernhard Burgener, Präsident, Exekutives Mitglied	4.435.000
Martin Wagner, Vize-Präsident, Exekutives Mitglied	37.500
René Camenzind, Nicht exekutives Mitglied	1.253.715
Martin Hellstern, Nicht exekutives Mitglied	1.800.000
Dr. Ingo Mantzke, Exekutives Mitglied	146.010
Antonio Arrigoni, Managing Director	7.000
Paul Graf, Managing Director	33.000
Peter von Büren, Managing Director	34.653

38. Aktionärsstruktur

Aktionäre mit bedeutenden Beständen von über 5 %, ohne Verwaltungsräte und Konzernleitungsmitglieder:

(%)	2007	2006
EM.Sport Media AG	26,31	k. A.
KF 15 GmbH & Co. KG	11,28	k. A.
MarCap Investors L.P.	9,06	k. A.
Drueker & Co. GmbH	–	28,44

Die Beteiligungsanteile der Verwaltungsräte und Konzernleitungsmitglieder und deren nahestehenden Personen sind unter Ziffer 37 (Transaktionen mit nahestehenden Personen) ersichtlich.

Dem Verwaltungsrat sind keine weiteren bedeutenden Aktienbestände (über 5 %) bekannt.

39. Eventualverpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Es besteht eine Mietbürgschaft für die von der Constantin Film AG angemieteten Geschäftsräume von TCHF 379 (Vorjahr: TCHF 368). Es bestehen Bürgschaften gegenüber verschiedenen TV-Sendern für Auftragsproduktionen von insgesamt TCHF 14.329 (Vorjahr: TCHF 13.694).

Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ab dem Jahr 2008 können zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht hinreichend sicher geschätzt werden.

40. Operating-Leasing und Mietverhältnisse

Der Konzern least und mietet Kraftfahrzeuge, Einrichtungen und Gebäude sowie verschiedene Ausrüstungsgegenstände, die alle unter Operating-Lease-Verträge fallen. Der Leasing- bzw. Mietaufwand beträgt im Berichtsjahr TCHF 6.842 (Vorjahr: TCHF 6.439).

Per 31. Dezember bestanden folgende Mindest-Leasingverpflichtungen:

(TCHF)	31.12.2007	31.12.2006
bis 1 Jahr	5.669	5.414
über 1 bis 5 Jahre	10.276	9.616
über 5 Jahre	3.224	4.582
Total	**19.169**	**19.612**

Die Leasingverpflichtungen betreffen im Wesentlichen langfristige Mietverpflichtungen.

41. Ereignisse nach Bilanzstichtag

Am 31. März 2008 hat die EM.Sport Media AG bekannt gegeben, dass sie zu ihrem bisherigen Anteil von 26,3 % am Grundkapital der Highlight Communications AG weitere 11,3 % erworben hat.

BERICHT DES KONZERNPRÜFERS

an die Generalversammlung der Highlight Communications AG, Pratteln

Als Konzernprüfer haben wir die konsolidierte Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz, Aufstellung über die Veränderung des Eigenkapitals, Geldflussrechnung und Anhang) auf den Seiten 53 bis 118 der Highlight Communications AG für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die konsolidierte Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards sowie nach den International Standards on Auditing, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der konsolidierten Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Bruno Häfliger
Leitender Revisor

Josef Stadelmann

Luzern, 25. April 2008

JAHRESRECHNUNG

zum 31. Dezember 2007 der Highlight Communications AG, Pratteln

ERFOLGSRECHNUNG 2007

Highlight Communications AG, Pratteln

(TCHF)	2007	2006
Lizenzerlöse	1.168	818
Diverse Erlöse	633	291
Finanzertrag		
Kapitalertrag	112	57
Wertschriftenertrag	3.858	1.983
Beteiligungsertrag	26.192	17.866
Gesamtertrag	**31.963**	**21.015**
Lizenzaufwand	–373	–857
Personalaufwand	–6.992	–3.611
Büro- und Verwaltungsaufwand	–3.207	–3.635
Abschreibungen Beteiligungen	–6.945	–5.880
Finanzaufwand		
Kapitalaufwand	–5.275	–4.625
Wertschriftenaufwand	–4.087	–2.303
Gesamtaufwand	**–26.879**	**–20.911**
Jahresergebnis vor Steuern	**5.084**	**104**
Ertragssteuern	–	–
Jahresgewinn	**5.084**	**104**

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2007

Highlight Communications AG, Pratteln

AKTIVEN (TCHF)	31.12.2007	31.12.2006
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	8.051	2.943
Wertschriften	35.284	26.541
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	–	14
Andere Forderungen		
gegenüber Dritten	13	134
gegenüber Konzerngesellschaften	258	201
Rechnungsabgrenzungen	43	24
	43.649	**29.857**
Anlagevermögen		
Finanzanlagen		
Beteiligungen	270.427	258.426
Immaterielle Anlagen		
Filmlizenzrechte	–	–
	270.427	**258.426**
Total Aktiven	**314.076**	**288.283**

PASSIVEN (TCHF)	31.12.2007	31.12.2006
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	587	623
gegenüber Konzerngesellschaften	4.331	5.182
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	107.914	75.944
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		
gegenüber Dritten	1.411	1.387
gegenüber Nahestehenden	–	157
gegenüber Konzerngesellschaften	45.275	37.141
Rechnungsabgrenzungen	1.278	1.575
Rückstellungen	500	500
Langfristige Bankverbindlichkeiten	11.000	23.000
Andere langfristige Verbindlichkeiten	3.175	2.343
	175.471	**147.852**
Eigenkapital		
Aktienkapital	47.250	47.250
Gesetzliche Reserven		
Allgemeine Reserve	42.140	56.363
Reserve für eigene Aktien	24.479	10.255
Bilanzgewinn		
Gewinnvortrag	19.652	26.459
Jahresgewinn	5.084	104
	138.605	**140.431**
Total Passiven	**314.076**	**288.283**

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2007

Highlight Communications AG, Pratteln

1. Belastung von Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen

	2007	2006
Aktien der EM.Sport Media AG (vormals: EM.TV AG)		
Anzahl	4.300.000	3.499.577
TCHF	24.426	20.475
Aktien der Constantin Film AG		
Anzahl	11.887.878	11.464.441
TCHF	150.514	137.914
Aktien der Highlight Communications AG		
Anzahl	483.862	184.334
TCHF	6.931	1.641
Beanspruchter Kredit		
TCHF	118.914	63.944

2. Brandversicherungswerte der Sachanlagen

(TCHF)	2007	2006
Mobiliar und Einrichtungen	–	–
EDV	–	850
	–	**850**

3. Angaben zu wesentlichen Beteiligungen

Gesellschaft, Sitz, Zweck	Kapitalanteil	Grundkapital
Team Holding AG, Luzern *Sportvermarktung und Beteiligungsgesellschaft*	80,00 %	250 TCHF
KJP Holding AG, Luzern *Beteiligungsgesellschaft*	100,00 %	100 TCHF
Rainbow Home Entertainment AG, Pratteln *Vertrieb*	100,00 %	200 TCHF
Highlight Communications (Deutschland) GmbH, München *Marketing*	100,00 %	256 TEUR
Constantin Film AG, München *Filmproduktion und -vertrieb und Beteiligungsgesellschaft*	95,12 % (VJ: 91,80 %)	12.743 TEUR
Rainbow Home Entertainment GmbH, Wien *Vertrieb*	100,00 %	363 TEUR
Escor Casinos & Entertainment SA, Düdingen *Spielautomaten-Produzent und Beteiligungsgesellschaft*	24,97 %	12.375 TCHF

4. Aktienkapital / Genehmigtes Aktienkapital

Am 2. Juni 2006 wurde durch die ordentliche Generalversammlung ein genehmigtes Aktienkapital von CHF 12.750.000 beschlossen und dadurch der Verwaltungsrat ermächtigt, eine Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 12.750.000 Inhaberaktien zu CHF 1 innert einer Frist von zwei Jahren vorzunehmen. Die Erhöhung in Teilbeträgen ist gestattet. Eine Kapitalerhöhung wurde bisher nicht durchgeführt.

5. Aktionärsstruktur

Aktionäre mit einem Bestand von über 5 %	2007	2006
EM.Sport Media AG	26,31 %	k.A.
KF 15 GmbH & Co. KG	11,28 %	k.A.
MarCap Investors L.P.	9,06 %	k.A.
Drueker & Co. GmbH	–	28,44 %

Die Beteiligungsanteile der Verwaltungsräte und Konzernleitungsmitglieder sowie deren nahestehenden Personen sind unter Ziffer 7 ersichtlich.

Dem Verwaltungsrat sind keine weiteren bedeutenden Aktienbestände (über 5 %) bekannt.

6. Eigene Aktien

	Anzahl Aktien	Durchschnittlicher Transaktionspreis CHF	Transaktionswert TCHF	Reserve für eigene Aktien TCHF
Bestand 1. Januar 2007	1.150.110			10.255
Verkäufe	–711.395	10,84	–7.714	–7.714
Käufe	1.760.137	12,46	21.938	21.938
Bestand 31. Dezember 2007	**2.198.852**			**24.479**

7. Angaben zur Vergütung des Verwaltungsrates und der Konzernleitung sowie Besitz eigener Aktien

Vergütung 2007 (TCHF)	Basisvergütung	Variable Vergütung	Vergütungen als Ausschussmitglied	Sozialversicherung/ Personalvorsorge	Total
Bernhard Burgener, Präsident, Exekutives Mitglied	1.310	647	190	243	2.390
Martin Wagner, Vize-Präsident, Exekutives Mitglied	929	477	109	209	1.724
René Camenzind, Nicht exekutives Mitglied	–	–	50	4	54
Martin Hellstern, Nicht exekutives Mitglied	–	–	50	2	52
Dr. Ingo Mantzke, Exekutives Mitglied	405	377	10	110	902
Total Verwaltungsräte	**2.644**	**1.501**	**409**	**568**	**5.122**
Total Konzernleitung ohne exekutive Verwaltungsräte	**1.179**	**694**	**31**	**277**	**2.181**

Die Basisvergütung beinhaltet auch Pauschalspesen. Sowohl die fünf Verwaltungsräte als auch die drei Konzernleitungsmitglieder erhalten einen Teil ihrer Bar-Vergütung in Abhängigkeit des Aktienkurses der Highlight Communications AG. Der Marktwert der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung (30. Oktober 2007) betrug CHF 14,03 (8,36 EUR).

Der Stichtag zur Berechnung des variablen Anteils wird vom Verwaltungsrat festgelegt. Die variable Vergütung wurde im 4. Quartal 2007 ausbezahlt.

Gewisse Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung erhalten zusätzlich noch Vergütungen für ihre Tätigkeiten in verschiedenen Ausschüssen von Tochtergesellschaften. Diese sind zusätzlich aufgeführt.

Alle Vergütungen sind in Geld ausbezahlt worden. Es sind keine Aktien an die Verwaltungsräte und Konzernleitungsmitglieder abgegeben worden.

Es wurden sowohl im Geschäftsjahr 2007 als auch im Geschäftsjahr 2006 keine Vergütungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Konzernleitung gewährt. Ebenso wenig wurden nicht marktübliche Vergütungen gegenwärtigen oder ehemaligen Mitgliedern des Verwaltungsrates oder der Konzernleitung nahestehenden Personen zugesprochen.

Darlehen und Kredite

Sowohl per 31. Dezember 2007 als auch per 31. Dezember 2006 lagen weder gewährte noch ausstehende Darlehen und Kredite an die Verwaltungsratsmitglieder, die Konzernleitungsmitglieder sowie an diejenigen Personen, die den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Konzernleitung nahestehen, vor.

Beteiligungen

Per 31. Dezember 2007 hielten die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung (inkl. nahestehender Personen) die folgende Anzahl an Beteiligungspapieren an der Gesellschaft:

Bernhard Burgener, Präsident, Exekutives Mitglied	4.435.000
Martin Wagner, Vize-Präsident, Exekutives Mitglied	37.500
René Camenzind, Nicht exekutives Mitglied	1.253.715
Martin Hellstern, Nicht exekutives Mitglied	1.800.000
Dr. Ingo Mantzke, Exekutives Mitglied	146.010
Antonio Arrigoni, Managing Director	7.000
Paul Graf, Managing Director	33.000
Peter von Büren, Managing Director	34.653

ANTRAG ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNES

Highlight Communications AG, Pratteln

(TCHF)	2007
Gewinnvortrag	19.652
Jahresgewinn	5.084
Der verfügbare Bilanzgewinn beträgt	**24.736**

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Gewinnverwendung:

Ausrichtung einer Dividende von 0,15 CHF pro Aktie	7.088
Vortrag auf neue Rechnung	17.648
	24.736

Die beantragte Dividende umfasst alle ausgegebenen Aktien. Die sich zum Zeitpunkt der Dividendenzahlung im Eigenbesitz befindenden Titel sind nicht dividendenberechtigt. Somit ist die Höhe der Auszahlung der Dividende abhängig von den im Zeitpunkt der Auszahlung gehaltenen eigenen Aktien.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

an die Generalversammlung der Highlight Communications AG, Pratteln

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang) auf den Seiten 121 bis 126 der Highlight Communications AG für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Bruno Häfliger
Leitender Revisor

Josef Stadelmann

Luzern, 25. April 2008

Termine 2008

Im Bereich Film	
Filmfestspiele Cannes	14. – 25. Mai
Filmfestspiele Locarno	6. – 16. August
Filmfestspiele Venedig	27. August – 6. September
Filmfestspiele Toronto	4. – 13. September

Im Bereich Sport- und Event-Marketing	
UEFA Cup Final	14. Mai
UEFA Champions League Final	21. Mai
Eurovision Song Contest, Semifinal	22. Mai
Eurovision Song Contest, Final	24. Mai
UEFA Super Cup	29. August

Investor Relations	
Generalversammlung	30. Mai
Deutsches Eigenkapitalforum	10. – 12. November
Quartalsberichte	Mai / August / November

Impressum

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:
Highlight Communications AG, Pratteln

Konzeption, Redaktion, Design und Produktion:
GFD Finanzkommunikation, Frankfurt am Main

Bildnachweis:
dpa Picture-Alliance, Frankfurt am Main (Seiten 7, 11, 24, 50)
T.E.A.M., Luzern (Seiten 12, 23, 35, 36, 37)
Constantin Film, München (Seiten 25, 26, 27, 30, 31, 33, 34)

Highlight Communications AG

Netzibodenstrasse 23 b
CH-4133 Pratteln BL
Tel.: +41 (0) 61 - 816 96 96
Fax: +41 (0) 61 - 816 67 67

info@hlcom.ch
www.highlight-communications.ch

Members of the Highlight Group: Constantin Film RAINBOW HOME ENTERTAINMENT T.E.A.M.